

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge

• Gekiefteste Tages-Zeitung •
der fchlefifchen Gebirgsgeite.



Schnelle und gewissenhafte Berichts-
Erfaffung über wichtige Ereigniffe.

Erfoigreichften Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich . . . Mark 3.25
Für zwei Monate Mark 3.50, für einen Monat Mark 1.75
Für die Post frei hien zu viertheils 63 Pfennig monatlich.
Bei den Ausgabestellen in Hiesberg monatlich Mark 1.75.
Bei den übrigen Ausgabestellen monatlich Mark 1.90.

Postfach-Nr. 101. Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 197. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Sonntag, 24. August 1919.

Anzeigenpreis:

Die Tages-Zeitung oder deren Raum für Auftraggeber im
Orts- und Anzeigenpreis 25 Pfennig, für darüber
hinausgehende Aufträge 30 Pfennig.
Anzeigen im Verlage an den Schriftst. die Zeile 1.00 Mt.
Zuerstauszahlung 20%.

Verleger: Geschäftsstelle Nr. 36.

Verleger: Schriftleitung Nr. 207.

Entspannung in Oberschlesien.

Was geht in Ostasien vor?

Der amerikanisch-japanische Gegensatz.

Es ist bezeichnend, daß auch die englische Presse dem Frieden von Versailles keine Dauer verbürgt. Nur läßt sie dabei nicht von der bewährten Methode, Deutschland als Störenfried zu brandmarken. Tatsächlich haben sich ganz andere Gegensätze entwickelt oder doch verschärft. Die sitzame britische Presse, die nie ein Wässerlein trübte, malt die Gefahr riesengroß an die Wand, die aus einer Verbindung zwischen Deutschland und Rußland entstehen könnte. Inzwischen haben die Engländer Versien vertraglich weggenommen. Eines Tages werden Afghanistan und Turkestan folgen. Ueber diese Entwicklung sind die Pankees keineswegs entsetzt. Noch schlummer lassen sich die Dinge in Ostasien an. Es steht fest, daß Frankreich und England an Japan die Schantungshalbinsel verschachert haben, obschon sie ein unerschütterlicher Teil des chinesischen Reiches ist. Die Abmachungen über diesen Länderhandel sind jetzt von amerikanischen Zeitungen veröffentlicht worden. Das hat eine Entrüstung entfesselt, zu deren Träger sich der Senat gemacht hat. Seine führenden Mitglieder haben von Wilson verlangt, daß die Schantungshalbinsel nicht abgetreten werden dürfe. Für die Amerikaner ist China einer der großen Märkte der Zukunft. Wenn es in die Einfluszone der Japaner gerät, wird für Nordamerika nicht viel übrig bleiben. China verfügt über ungeheure Rohstoffe. Es ist wahrscheinlich das reichste Kohlenland der Erde. Im Süden kann es Baumwolle erzeugen und in den gebirgigen nördlichen Provinzen vertritt es über gewaltige Erzvorkommen. Wenn es gelinnet, die beherrschende chinesische Bevölkerung zu industrialisieren, wird China ein gefährlicher Nebenwähler für Nordamerika und Europa. Japan rechnet mit einer Entwicklung auf lange Sicht. Es ist in einer Zwangslage, denn sein Bevölkerungszuwachs findet längst auf den heimischen Inseln keinen Raum mehr. Es muß neues Siedlungsland haben, es muß aber auch an die Rohstoffquellen heran, die es selbst nicht besitzt. Um Schiffe zu bauen, muß Japan Stahlplatten aus den Vereinigten Staaten einführen. Für seine entwickelte Textilindustrie braucht das Reich des Mikado Baumwolle. Es ist klar, daß es sich hier um Gegensätze von einer Tiefe handelt, die sich durch diplomatische Schönrednerien nicht ausgleichen lassen. Zudem haben japanische Staatsmänner die Monroelehre für den fernem Osten verkündigt. Das war der härteste Schlag, der die Vereinigten Staaten treffen konnte. Wilson mag heute im Senat das Werk von Versailles anpreisen, tatsächlich ist die Entwicklung bereits darüber hinweggeschritten. Die Amerikaner, die als kühl wägende Geschäftsleute gewohnt sind, sich selbst nichts vorzumachen, sprechen denn auch schon offen aus, daß mit der Uebergabe Schantung an Japan der Keim zu einem neuen Kriege gelegt ist.

Gefährdung der Fettversorgung.

Folge der Kohlennot.

Der Reichsernährungsminister war infolge der in weitestlicher Weise abgeschlossenen Einkäufe in die Lage gesetzt, vom 1. August ab die Speisefett rationen derart zu erhöhen, daß der dringendsten Fett hunger der Bevölkerung für die kommende Zeit einigermaßen bestrebt werden konnte. Durch die fortbauernben Streikbewegungen in den Kohlengebieten und die damit verbundene mangelnde Kohlenbelieferung der Margarinewerke ist die Speisefettversorgung der Bevölkerung aufs äußerste gefährdet. Bereits jetzt ist die Hälfte der für die Margarineproduktion tätigen Werke zum Stillstand verurteilt. Rohstoffe sind genügend da, können aber in unbeschäftetem Zustand an die Bevölkerung nicht verteilt werden. Wenn nicht in letzter Stunde die Arbeiter ein Einsehen haben und die dringend erforderlichen Kohlen fördern, ist es eine Unmöglichkeit, die Speisefettversorgung weiter durchzuführen.

Wachsende Kohlennot.

Drohende Arbeitslosigkeit.

Im Ausschuss zur Prüfung der Arbeitszeit im Bergbau, der zurzeit in Essen tagt, gab Geheimrat Knochner einen Nebenblick über die Lage des deutschen Kohlenmarktes, und kennzeichnete dabei die trostlosen Aussichten, denen wir gegenüberstehen. Nach Auffassung des Sachverständigen, steuern wir in sechs Wochen einem Zusammenbruch entgegen, wenn es nicht gelinnet, die Förderung von Kohle zu steigern. An eine Lieferung von auch nur 20 Millionen Tonnen an den Verband sei offenbar nicht zu denken. In diesem Falle würden sämtliche Hochöfen ausgeblasen werden müssen, und das Wirtschaftsleben käme zum Stillstand. Eine Einfuhr ausländischer Kohle sei abgelehnt, abgesehen davon, daß im Auslande selbst ein großer Mangel an Kohlen herrsche. Durch den ungünstigen Stand unserer Währung sei dies auch so gut wie ausgeschlossen.

Interessant war es, daß eine Vertretung von Arbeitern aus dem Berliner Baugewerbe ein Mitglied nach Essen ersandte hatte, um in bewegten Worten die Arbeiter eindringlich zu bitten, die Kohlenförderung zu steigern, da von jetzt ab auf dem Berliner Baumarkt Hunderte von Arbeitern entlassen werden müssen, weil es an Kohle zur Herstellung der notwendigen Baustoffe fehle. Bei einer Verschärfung der Lage würde eine Katastrophe unvermeidlich sein.

Inzwischen ist es bereits an den verschiedensten Stellen zu schweren Störungen gekommen. In Leipzig hat die Gasanstalt die Abgabe von Gas in den Mittagsstunden eingestellt, die Straßenbeleuchtung gänzlich ausgeschaltet und die Sperrstunde auf 10 Uhr abends festgesetzt. Die städtische Elektrizitätswerk in Magdeburg, das auch die Straßenbahn mit Strom versorgt, gibt bekannt, daß es wegen Kohlenmangels genötigt ist, seinen Betrieb größtenteils einzustellen. Die Zufuhren für die bayerischen Gaswerke drohen aufzuhören; der Reichskohlenkommissar ist nicht in der Lage, aus andern Redieren Ersatz zu schaffen. In Stuttgart werden am Sonnabend und Sonntag Gas und elektrischer Strom gesperrt. Die Breslauer

Störungen sind unseren Lesern bekannt. Auch die Gaswerke anderer schlesischer Städte müssen, wenn nicht schleunigst eine Besserung eintritt, schon in den nächsten Tagen ihre Betriebe stark einschränken.

Erhebliche Besserung in Oberschlesien.

Beruhigung und Arbeitsaufnahme.

wb. Breslau, 23. August. (Draht.)

Die Lage in Oberschlesien hat sich erheblich gebessert. Unsere Truppen stehen überall längs der schlesisch-polnischen Grenze und verhindern den Eintritt der Banden, die sich in größeren Mengen auf konarcpolnisches Gebiet geflüchtet haben. Zu ernstlichen Kämpfen ist es schon Freitag nicht mehr gekommen. Die Ruhe ist überall hergestellt. Das Militär ist Herr der Lage. Die gestern verbreiteten Gerüchte über Aufhebung des Standstilles bestätigen sich nicht. Wahr ist nur, daß auf Befehl des kommandierenden Generals des VI. A. S. sofortige Erschießungen eingestellt wurden und solche erst nach erfolgter Gerichtsverhandlung erfolgen dürfen.

Gestern nachmittag wurde bei Opava-Mühle ein Bruder des Mühlenbesizers von Hallertruppen erschossen. Die bisherigen deutschen Verluste im Abschnitt O seit Ausbruch des Ausstandes betragen beim Infanterie-Regiment 63 vier Tote und 19 Verwundete. Die feindlichen Verluste dagegen 91 Gefangene, 101 Verwundete und 43 Tote. Das Detachement Tilmann hatte 6 Tote und 8 Verwundete. Die feindlichen Verluste dagegen betragen 80 Gefangene, 60 Verwundete und 5 Tote.

Bei den schweren Kämpfen um Myslowitz erlitten unsere Truppen leider erhebliche Verluste. Wie verlautet, sind von 80 Mann einer Gruppe nur noch 22 zurückgekehrt. Wie erbittert die Kämpfe um Cobow waren, geht daraus hervor, daß auf deutscher Seite zuerst nur ein Offizier und fünf Mann kämpften. Erst als sämtliche Munition erschossen und mit der letzten Handgranate das Maschinengewehr gesprengt war, fielen sie in die Hände der Polen. Der Offizier, ein Leutnant Petersen, wurde über die Grenze geschafft und dort handrechtlich erschossen. Seine Leute wurden auf der Kampfstätte erschossen und beraubt aufgefunden.

Auch im Rybnitz-Bezirk herrscht völlig Ruhe. Seit gestern ist kein einziger Ausschuss unternommen worden. Der Landrat erließ heute früh eine Verordnung, in der er ganze Dörfer des offenen Aufstands bestraft und vor Wiederholung warnt, andernfalls rücksichtslos mit Artillerie von Haus zu Haus eingegriffen werden müßte.

Mit der wiederkehrenden Ruhe wächst auch die Arbeitsaufnahme ständig. Schon die gestrigen Frühlächten waren zum Teil mit 75 Prozent unter Tage und 100 Prozent über Tage angefahren. Eine Ausnahme macht nur noch die Anna-Grube. Hier freiten noch von 800 Arbeitern 650, anscheinend aus Sympathie für die gefangenen polnischen Führer. Bis gestern Abend ist ununterbrochen Militär im Anrollen und noch heute früh sind Verstärkungen bis hart an die Grenze vorgeschoben worden. Die Furcht vor dem Terror der Spartakisten ist im Schwinden begriffen.

Was wird aus Oberschlesien?

Behauptungen der Regierung.

Die Reichsregierung ist von der Auffassung eines großen Teils der Presse, daß sie mit ihren Angehörigen an die Entente die Entscheidung über Oberschlesiens Schicksal in die Hand der Bestmächte gelegt habe, verstimmt. Sie läßt folgende Erklärung verbreiten:

Aus der Zustimmung der Reichsregierung zu der Reise der militärischen Entente-Mission nach Oberschlesien haben einzelne Blätter den Schluß gezogen, die Regierung habe sich damit dem Schiedsspruch der Entente schon unterworfen und somit Oberschlesien an die Polen glatt verraten. Diese Darstellung ist durchaus falsch. Die Reichsregierung hat durch die Erlaubnis zu dieser Reise von ihrer Souveränität über Oberschlesien auch nicht das Geringste preisgegeben. Sie wird das auch in Zukunft nicht tun. Die Kommission, die nach Oberschlesien reist, hat nur die Befugnis, sich an Ort und Stelle vom Stande der Dinge zu unterrichten. In der Instruktion heißt es ganz unmißverständlich, daß die Offiziere der militärischen Missionen nach Oberschlesien geschickt werden, um sich beim Staatskommissar Borsing über die augenblickliche Lage des Ausstandes zu unterrichten. Sie sollen dann in Berlin über das

Ergebnis ihrer Reise Bericht erstatten. Die Offiziere können sich mit jedem Augenblicke unterhalten, sie haben auch die Ermächtigung, die deutsch-polnische Grenze zu überschreiten, wo und so oft sie es wünschen. Daß die Kommission nach ihrer Rückkehr Anregungen geben wird, ist ohne weiteres anzunehmen. Die deutsche Regierung behält sich aber das Recht vor, zu diesen Anregungen und Vorschlägen in einer ihr genehmen Weise Stellung zu nehmen. Sie wird sich in ihrer grundsätzlichen Haltung gegenüber dem Problem Oberschlesien durch etwaige Vorschläge dieser Kommission in keiner Weise beeinflussen lassen. Neben dieser Kommission walten eine besondere militärische Kommission ihres Amtes, um festzustellen, inwieweit Uebergriffe der polnischen Banden vorgekommen sind. Deshalb ist vorläufig aus demselben Grund, daß „exécutions“ (Erschießungen) unterbleiben sollen, bis diese Kommission einen Bericht erstattet hat. Von einer Demarkationslinie, wie sie in der Provinz Posen besteht, kann in Oberschlesien nicht gesprochen werden. Dort bleibt es selbstverständlich bei der deutsch-polnischen Grenze. Es soll aber verabredet werden, daß längs der Grenze auf beiden Seiten die Truppen aus einer schmalen neutralen Zone zurückgezogen werden sollen. Man will es verhindern, daß durch die nun einmal gewonnene Lage zwischen den deutschen und den polnischen Truppen Reibungen entstehen.

All die schönen Worte und feierlichen Behauptungen können aber die Tatsache nicht hinwegtäuschen, daß es allein schon mit der Prüfung der oberschlesischen Verhältnisse, also rein innerdeutschen Angelegenheiten durch die feindlichen Mächte ein gut Teil deutscher Souveränitätsrechte preisgegeben worden ist. Aber das ist ja nur der Anfang. Wer A sagt, muß auch B sagen, und was die Franzosen, Briten und Amerikaner, wenn sie mit Deutschland verhandeln, unter „Anregungen“ verstehen, ist ja nur Genüge bekannt. Und selbst da nicht willig, so braucht ich Gewalt. Es gehört wirklich schon eine gute Portion polizeivölbiger Vertrauensseligkeit dazu, um hier noch Hoffnungen zu hegen, und auch die Regierung, die in ihrer verzweifelten Lage vielleicht gar nicht anders handeln konnte, täte besser daran, ihren Wein einzuschenken, statt sich auf neuen Vorwürfen mangelnden Scharf- und Weisblickes auszuheben.

Die Entscheidung fällt in Warschau.

Der Führer der polnischen Delegation Brobiewski äußerte sich über den augenblicklichen Stand der deutsch-polnischen Beziehungen folgendermaßen:

Von den Berichten und den Anregungen, die die Kommission nach ihrer Rückkehr geben wird, wird der weitere Verlauf der Ereignisse abhängen. Zu unseren Bedingungen, unter denen die deutsch-polnischen Verhandlungen fortgesetzt werden, gehören besonders die Aufhebung des Belagerungszustandes in Oberschlesien und die Freilassung der politischen Gefangenen. Ich habe den Eindruck, daß nicht nur auf unserer, sondern auch auf deutscher Seite der Wunsch besteht, die oberschlesische Frage auf gütliche Weise zu lösen. Ich halte die augenblickliche Lage für ernst, aber nicht für hoffnungslos. Ich reise jetzt nach Warschau, um mir von meiner Regierung weitere Instruktionen zu holen, in Warschau wird also die Entscheidung fallen.

Der Pole dürfte Recht behalten trotz aller Behauptungen der Berliner Regierung, von ihren Souveränitätsrechten nichts abzugeben.

Was plant die Entente?

wb. Versailles, 22. August. Vor dem Obersten Rat der Alliierten berichtete der von einer Studentenreise aus Polen und Oesterreich zurückgekehrte amerikanische Lebensmittell-Kommissar Hoover namentlich über die Lage in Oberschlesien. Nach Echo de Paris glaubt Hoover, daß eine internationale Kommission die Schwierigkeiten beseitigen könne, die sich in Oberschlesien zwischen Deutschen und Polen ergeben haben. Man nehme deshalb an, daß er in der heutigen Sitzung des Obersten Rates die Entsendung von amerikanischen, französischen, englischen und italienischen Sachverständigen des Versailler Hauses beantragen werde. Das Blatt glaubt, daß von einer sofortigen militärischen Besetzung Oberschlesiens nicht mehr die Rede sei. Einige Morgenblätter dagegen nehmen an, daß sie doch erfolgen werde.

Polnische Antriebe an der ostpreussischen Grenze.

Nach Meldungen aus ostpreussischen Grenzorten halten sich auch an der ostpreussischen Grenze polnische Truppen auf. Auch ein vermehrtes Wachenwesen ist wahrzunehmen. Eine Wiederholung der Vorgänge in Oberschlesien ist auch in den ostpreussischen Kreisen, in denen eine Volksabstimmung über die Staatsangehörigkeit entscheiden soll, nicht ausgeschlossen.

Was wird aus den verschleppten Deutschen?

In der gestrigen Sitzung der deutsch-polnischen Kommission, die im auswärtigen Amt unter dem Vorsitz des Reichsministers Müller und in Anwesenheit der Vertreter der Entente-Regierungen sowie der stimmberechtigten polnischen Delegierten stattfand, wurde deutscherseits noch hervorgehoben, daß eine Anzahl deutscher Zivilpersonen aus dem Aufstandsgebiet durch polnische Banden über die Grenze entführt wurden, und der Erwartung (1) Ausdruck gegeben, daß die polnische Regierung alles tun werde, um die sofortige Befreiung und Rückführung dieser deutschen Staatsangehörigen zu veranlassen. Von polnischer Seite wurde dies zugestimmt. Ein Teil der polnischen Delegation reist heute abend für einige Tage nach Polen.

Eine ernste Warnung.

Der vielgenannte amerikanische Lebensmittelkontrollleur Hoover hat sich als ein Mann nicht nur von außerordentlichen organisatorischen Fähigkeiten, sondern auch von hervorragenden wirtschaftlichen und kaufmännischen Scharfsinn gezeichnet. Was er jetzt einem Pressevertreter über die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Europas und deren Besserungsmöglichkeit durch die wesentliche Bekämpfung der Inflation, ist so interessant, aber auch so ernst und überzeugend, daß kein besonnener Mensch in Europa es unterlassen lassen kann. Wenn wir hören, daß nicht weniger als hundert Millionen Menschen in Europa zuviel sind, die nur durch Lebensmittelfuhr ernährt werden können, andererseits aber durch Erzeugung und Verfrachtung von Ausfuhrartikeln ihren Lebensunterhalt verdienen müssen, so läßt sich die Pflicht zum Arbeitswillen, besonders auch in Deutschland, schlechterdings nicht andrucksvoller vor Augen führen. Es ist ein himmelschreiender Zustand, daß 15 Millionen Familien in Europa arbeitslos unterzogen werden und nur durch dauernde Aufrechterhaltung des Rohmaterialumschlags erhalten werden können, zu einer Zeit, da das wirtschaftliche und soziale Gend im alten Erdteil wesentlich auf Abnahme der Arbeitsleistung zurückzuführen ist. Mögen die Fäulen und Rissen es sich hinter die Ohren schreiben, daß die Forderung auf dauernde Hilfe aus Amerika tragbar ist. Mr. Hoover, dessen Wort drüber maßgebend ist, ließ keinen Zweifel daran, daß ein Dasein auf der Grundlage amerikanischer Kredite nur bei greifbarer Gegenleistung gestattet werden könne. Andernfalls entstünde eine wirtschaftliche Verklammerung Europas an Amerika und das Ende würde — Krieg sein — eine schaudererregende Möglichkeit. Aber Mr. Hoover sagt die Wahrheit. Wenn gewisse politische Gruppen in Deutschland nicht davon ablassen, zu behaupten und die Geldgüter der verblendeten Massen aufzusackeln, so daß der Niedergang des Arbeitswillens zu völligem Niedergang führen müßte, dann ist der Untergang unseres Vaterlandes als selbstverständliches Staatsgebilde mit Händen zu greifen. Einzig und allein vermehrte Arbeitsleistung kann uns aus der Drangsal der Teuerung und vor dem schmerzlichen Los des Verlustes der Freiheit retten.

Banknoten-Fälschungen.

Zu den vom Reichsfinanzminister geplanten Maßnahmen zur Bekämpfung der Kapitalflucht gehört bekanntlich auch ein Umtausch der im Umlauf befindlichen papierernen Zahlungsmittel. Es ist anzunehmen, daß man bei der Herstellung der neuen Noten alle verfügbaren Mittel zur Anwendung bringen wird, um Fälschungen zu verhindern. Der Finanzminister hat kürzlich selbst angegeben, daß die Notenfälschungen in Deutschland einen erheblichen Umfang angenommen haben. Diese Erklärung hat im Ausland ganz besonders zur Diskreditierung des deutschen Geldes Anlaß gegeben. Aber die wiederholten Entdeckungen von Notenfabriken zeigen, wie umfangreich die Notenfälschungen geworden sind. Es liegt also alle Veranlassung vor, die Herstellung der neuen für den Umtausch bestimmten Noten nicht zu überstürzen. Es muß vor allem ein Papier verwendet werden, dessen Nachahmung ausgeschlossen ist. Hierin beruht bekanntlich die Sicherheit der englischen Noten gegen Fälschungen. Der gegenwärtige Zustand ist unerträglich. Täglich kann man es erleben, daß Banknoten, die beispielsweise vom Postfachamt ausgegeben sind, auf den Postämtern zurückgewiesen werden, weil sie den Verdacht von Fälschungen erwecken. Diese Erfahrungen macht man ganz besonders mit den fünfzigmarktscheinen, die in großen Mengen von verschiedenen privaten Firmen in Buchdruck hergestellt sind. Nichts ist so schädlich für die Valuta eines Landes als das Mißtrauen des Auslandes gegenüber den papierernen Zahlungsmitteln. Dieses Mißtrauen muß unter allen Umständen beseitigt werden. Ehe also die Wapierfrage für die Noten nicht vollkommen befriedigend gelöst ist, dürfen neue Scheine nicht hergestellt werden.

Die Festsetzung Englands in der Ostsee.

Der belgischer Reporter einer Kopenhagener Blattschrift wird aus vertrauenswürdigster Quelle erfahren haben, daß Royal Navy eine Flottenbasis der Engländer sei. England tue alles, um

seine wirtschaftlichen Interessen zu fördern und verlange eine Konzession für eine Eisenbahn durch Estland nach Rußland. Es fänden zurzeit Verhandlungen statt über die Verpachtung von Dagoos und Osel an England, das dort einen großen Handels- und Kriegshafen anlegen wolle.

Der Vormarsch gegen Bolschewikien.

Die Frage: Was wird aus Rußland? lastet schwer auf dem „Obersten Rat“ in Paris. Im Frühjahr hatte man gehofft, während dieses Sommers mit der Regierung Lenin ein Ende zu machen. An der Wurmanküste, in Archangelsk und im Finländischen Meerbusen reagierten sich die Engländer, die Finnen wurden in Marsch gesetzt; als der Zusammenstoß aller gegen die Bolschewikien gerichteten Kräfte, im Grunde als der künftige Beherrscher Rußlands von Verhandlungsnutzen, auf der Admiral Koltischal. Die Sowjetrepublik sollte von Norden und Osten her überwältigt werden. Von Paris aus stellt man Koltischal eine Reihe von Bedingungen: demokratische Verfassung des neuen Rußland, Annullierung der Staatsschulden, schiebliche Eintracht zwischen Großrußland und den „Randstaaten“. Da der Admiral diese Bedingungen zu erfüllen versprach, ward er als Haupt der neuen Regierung amtlich anerkannt, der im Süden fehlende General Denikin unterstellte sich ihm. — Es kam anders, als der Verband erwartet hatte. Koltischal wurde geschlagen und wich nach Sibirien zurück, die Finnen richteten nichts aus, die Engländer entschlossen sich, Nordrußland zu räumen. Zudem war es klar, daß sich von einer Herrschaft Koltischals alles andere eher als ein demokratisches Rußland erwarten ließ. Damit hat die Bago sich vollständig umgekehrt. Wenn die Verbandsmächte noch hoffen können, mit der Sowjetrepublik fertig zu werden, so ist es von Süden und Westen her. Denikin bringt vor, er hat schon beinahe Fühlung mit den Finnen, auch die Polen haben wieder Kräfte frei. Inzwischen gibt es jetzt glücklicherweise vier russische antibolschewistische Regierungen. Der Sturz der Sowjetrepublik ist also noch längst nicht Gewißheit.

Kleine Nachrichten.

Die monarchistischen Bestrebungen in Ungarn werden nach der Wiener Neuen Freien Presse fortgesetzt, um die Entscheidung der künftigen Nationalversammlung über die Regierungsform zu beeinflussen. Ein Teil wolle den Erzherzog Josef, ein anderer den Erzherzog Otto, den Sohn des früheren Kaisers Karl, eine dritte Gruppe eine fremde Dynastie nach Ungarn bringen. Es werde wahrscheinlich zur Bildung eines Direktoriums kommen, dem auch Graf Julius Andrássy angehören werde.

Von furchtbaren Judenmassakern in der Ukraine sind in Moskau Nachrichten eingetroffen. Die amtliche Tschwestija meldet, daß allein in der Provinz Podolien 6000 Juden durch ukrainische Soldaten ermordet worden seien. Die gesamte jüdische Bevölkerung der Stadt Moskau sei ausgerottet worden. 100 000 Juden hätten sich nach dem Bezirk Kiew geflüchtet.

Amerikanische Kritik an der Entente. Aus Washington wird gemeldet: Im Senatsauschuss unterzog Senator Borah die britische Politik in Ägypten einer scharfen Kritik. Er sagte, die Ägypter würden mit Bajonetten unterdrückt. Überall herrsche Mord und Blutvergießen. Amerika sei durch Artikel 10 des Friedensvertrages unter Umständen gezwungen, mit einzugreifen. Ferner machte er den Vorwurf, daß die englischen und französischen Nachrichtenagenturen versuchten, das amerikanische Publikum über die wahren Zustände im alten Erdteil im Dunkeln zu halten, während der Senat gezwungen werden soll, den Völkervertrag zu ratifizieren.

Deutsches Reich.

— 60 000 Gewehre als Schieberware. Wie die „Münchener Zeitung“ berichtet, wurden am vergangenen Mittwoch durch einen Berliner Polizeikommissar in einem Münchener Hotel drei Schieber festgenommen, die beabsichtigten, 60 000 Gewehre der Seeresverwaltung an Beauftragte der polnischen Regierung zu verkaufen und zwar mit Hilfe von Berliner Mittelspersonen. Bei dem Geschäft handelte es sich um einen Gewinn von über zwei Millionen Mark für die Beteiligten.

— Auflösung der Arbeiter- und Angestellten-Ausschüsse im Saargebiet. Der oberste Verwalter des Saargebietes, der französische General Aublaux verfügte, daß alle Arbeiter- und Angestellten-Ausschüsse, die gemäß der Verordnung der deutschen Regierung gewählt worden sind, sofort aufgelöst werden.

— Reichsrats-Sitzung. In der unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Erberger abgehaltenen Vollsitzung des Reichsrates wurde der von dem sechsten Ausschuss der Nationalversammlung beschlossenen Verordnung betreffend Gebühren für Klagen und Sachverständige, ferner den vom dreizehnten Ausschuss der Nationalversammlung beschlossenen Ausführensbestimmungen zum Gesetz über die Regelung der Kohlenwirtschaft, endlich 24 Gesetze, welche die Nationalversammlung in den letzten Wochen verabschiedet hatte, zugestimmt.

— Im Finanzministerium finden heute wichtige Besprechungen aller in Frage kommenden Stellen statt, in denen nachmals der Notenumtausch und die Abfenpelung nach allen Richtungen hin einer Erörterung unterzogen werden wird.

— Wagen- oder Kohlenmangel? Im Vorwärts wird gesagt:

Zur Zeit werden in allen Kohlengebieten, trotz der stark gesunkenen Arbeitsleistung noch immer mehr Kohlen gefördert, als abtransportiert werden können. Im Ruhrgebiet werden von den Gruben ständig mehr Wagen für den Kohlentransport angefordert als die Eisenbahn zu stellen vermag. Erst muß dafür gesorgt werden, daß mehr Verkehrsmaterial: Lokomotiven und Eisenbahnwagen bereitgestellt werden; dann ist der Ruf an die erhöhte Arbeitsfähigkeit der Bergleute wirksam. Zuerst rufe man — Eisenbahnwerkstätten zu erhöhter Produktion auf, das ist das Dringende.

Die Eisenbahnverwaltung behauptet das Gegenteil.

— Streichung des Marktkurses? Nach einer Meldung der Telegraphen-Kompagnie aus Zürich verfolgt die internationale Hochfinanz die immer zunehmende Entwertung der deutschen Mark mit größter Besorgnis, steht aber dem Kurssturz machtlos gegenüber, da sie nicht auf eigene Rechnung und Gefahr Stützungskäufe vornehmen kann. In den schweizerischen Börsen werden die deutschen Noten in solch ungewöhnlichen Mengen auf den Markt geworfen, daß vorläufig jede Aussicht auf eine Besserung dieser trostlosen Verhältnisse ausgeschlossen erscheint. Die Ausfuhr von Lebensmitteln aus den neutralen und alliierten Ländern nach Deutschland wird unmöglich, da die durch den Währungsunterschied bedingten Preise unerschwinglich werden. Falls die deutsche Regierung nicht eingreift und durch Änderung ihrer Finanzpolitik den Angehörigen und damit dem weiteren Kurssturz der Mark ein Ende macht, wird nach Ansicht maßgebender Finanzleute die Streichung des Marktkurses an den Auslandsbörsen unvermeidlich.

— Madensens Heer auf der Heimfahrt. In Wien ist der erste Transport der Madenserarmee eingetroffen. Die Heeresabteilungen sind, wie erinnerlich, nach ihrer Abkehr vom Balkan bei ihrem Durchmarsch in Ungarn interniert worden. Im ganzen handelt es sich um etwa 50 000 Mann, die über Wien nach Deutschland heimkehren. Auch Madensen selbst soll über Wien zurückkehren.

— Die rheinischen Loslösungsbestrebungen. Der britische Gouverneur von Köln erklärte, in seinem Befehlsbereich keinerlei staatsrechtliche Änderungen zu erlauben. Dieser Erlass richtet sich anscheinend gegen die Dortmunder Loslösungsbestrebungen.

— Die Telegraphen-Gehilfin Ringberger in Darmstadt, die dort Vorsitzende eines weiblichen Beamtenvereins war, ist vom Reichspostminister als Hilfsreferentin zur Bearbeitung von Angelegenheiten des weiblichen Personals in das Reichspostministerium berufen worden.

— Von den Hamburger Bankleitungen werden die streikenden Bankangestellten aufgefordert, sich sofort zur Aufnahme ihrer Tätigkeit an ihre Arbeitsstätten zu begeben, andernfalls mit der Einstellung neuer Beamten auf Grund der vorliegenden Angebote begonnen werden wird. Demgegenüber hat eine von 2300 ausständigen Bankangestellten besuchte Versammlung gegen 8 Stimmen eine Entschließung angenommen, in der erklärt wird, daß die Angestellten sich durch die Antwort der Bankleitungen und die Androhung der Entlassung nicht einschüchtern lassen und die klagenden Angestellten, die bis jetzt sich nicht auf die Seite der Bankangestellten gestellt hätten aufgefordert werden, von nun an ebenfalls dem Betrieb fern zu bleiben.

— Carl Nabel kann nicht nach Rußland abgeschoben werden, weil die Engländer seine Fahrt durch Litauen nicht genehmigen. Nabel bleibt infolgedessen in deutscher Schachbahn.

— Das Tyrtybuch. Wir werden um Veröffentlichung folgender Mitteilung ersucht:

Nach der Zurückziehung der Tyrtytschen Erinnerungen aus dem Buchhandel sind in einigen Zeitungen angeblich authentische Entwürfe aus diesem Werk erschienen, die unerschrockenes Aufsehen gemacht haben. Die angelegtesten Ermittlungen ergaben, daß diese Veröffentlichungen, denen Verfasser und Verlag gänzlich fernstehen, durch eine rechtswidrige Inhaberkonstruktion erfolgt sind. Die veröffentlichten permissivsten Bruchstücke sind tendenziös ausgewählt und ungenau wiedergegeben. Der weiteren Verbreitung von Auszügen aus dem vorläufig nicht zur Veröffentlichung bestimmten Buche werden Verfasser und Verlag mit den ihnen stehenden Rechtsmitteln entgegenzutreten wissen.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 24. August 1918.

Weitervorausgabe

Der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag
Veränderliche Bewölkung, rechtweife Regen.

Erhöhung der Eisenbahntarife.

Vom 1. Oktober ab werden, wie uns ein Telegramm aus Berlin meldet, sämtliche Eisenbahntarife und Spädfahrttarife um die Hälfte erhöht.

Gründung von Soldatendörfern in Schlesien.

Infolge der Reduzierung unserer Wehrmacht auf die im Friedensvertrage vorgesehene Stärke von 100 000 Mann müssen in nächster Zeit große Entlassungen unter den Freiwilligentruppen vorgenommen werden, für die natürlich auch im bürgerlichen Leben eine gesicherte Existenz beschafft werden muß. Das soll durch Arbeitsnachweisstellen geschehen, die bei allen Gruppenkommandos errichtet werden. Bei der Ueberführung der Soldaten in den Zivilberuf soll nun nach Möglichkeit darauf gesehen werden, daß sich der Soldat aus sich heraus selbst eine Existenz schafft und das Reich ihm dabei nur hilft. Insbesondere will das Reich größere Mengen der entlassenen Soldaten dem Lande zuführen und so an der Erhaltung der deutschen Landwirtschaft durch Schaffung kleiner und mittlerer Stellen mitwirken. In Aussicht genommen ist die Ansiedlung in ganzen Soldatendörfern, insbesondere auch in dem landwirtschaftlichen Schlesien. Nebenher wird auch eine Aufzucht von freiverbenden Arbeitskräften in die schlesische Industrie gedacht. Ein Bataillon des bekannten Freiwilligenkorps Bittows hat sich beispielsweise schon entschlossen, mit den Offizieren und Unteroffizieren nach Oberschlesien zu gehen und dort geschlossen in die Verarbeitereintreten.

Ein Notzettel der Deutschen im Tschechienland.

Nachdem durch den schmählichen Friedensvertrag mit der Entente 3/4 Millionen im Sudetenland und in Deutschböhmen wohnende Deutschösterreicher mit ihren Siedlungsgebieten dem tschechischen Staate zugesprochen worden waren, begann eine Leidenszeit für diese Deutschen, denen die Tschechen ihre Stellung und Sprache als verbrederrliche Neigungen anrechneten. Schwere Drangsalierungen haben die Deutschen in Tschechienland zu erdulden. Sie haben nun, einen Hilfsverein für Deutschböhmen und das Sudetenland ins Leben gerufen, dessen Hauptgeschäftsstelle für das Deutsche Reich sich in Biegebals i. Schlef. befindet. Dieser Verein ist vor allem versuchen, noch eine Volksabstimmung herbeizuführen, durch welche sich zweifellos die Entscheidung für einen Anschluß an das Deutsche Reich ergeben würde. Zum Zwecke der Begründung einer Zweigstelle dieses Vereins in Breslau wurde am Sonntagabend im Börsensaal eine öffentliche Versammlung abgehalten, wo die traurige Lage der Deutschösterreicher seit ihrer gewaltsamen Angliederung an die Tschecho-Slowakei eingehend geschildert wurde. In zwei Wochen soll eine zweite Versammlung abgehalten werden zum Zwecke der Begründung der Breslauer Zweigstelle des Hilfsvereins.

Wir erhalten ferner folgenden Aufruf:

Aus dem deutschen Ergebirge, das die Tschechen annektriert haben, bringt ein furchtbarer Schrei:
Tausende deutscher Kinder verhungern im Ergebirge.

Kinder mit rachitischen Köpfen, krummen, verquollenen Beinen, mit gedunsenen Stirnbänden der Hungerwasserfrucht. Neutrale Reisende, die durchs Ergebirge gefahren sind, stellen fest, daß die meisten Kinder der Ergebirgler nicht von Brot, sondern von Kräutern leben, oder von halb ober ganz verfaulten Rüben und würrigen Sauerkraut. Es handelt sich um die Kinder arbeitsloser Verhungerter, Spitzenklopfer, Zementmischer und Spielzeugverfertiger. Die meisten Kinder sind nicht ein einziges Hemd, viele liegen tagtäglich auf Strohd, Hautkrankheiten und Angestieser sehren an den geschwächten Kinderkörpern.

Es sind deutsche Kinder, die in der tschecho-slowakischen Republik den hungertoten Hungerstod sterben. Es sind Kinder von Menschen, die, wie lammervoll ihr Schicksal auch sei, alle an der Scholle haften.

Der dieses entsetzliche Leid lindern will, sende seinen Beitrag zu die Redaktion dieser Zeitung für die Sammlung zugunsten der verhungerten Kinder im deutschböhmisches Ergebirge.

Der Oesterreichisch-Deutsche Arbeiterausschuß.

Dem Ausruf haben sich u. A. angeschlossen: Baber (Chefredakteur des Fortwärt), Frau Dr. Gertrud Häumer, M. d. N., Dr. Ludwig Pulda, Gerhart Hauptmann, Lucio Sösch (Deutsches Theater), Professor Max Liebermann, Erzellens von Raschau, Gabriele Heuter, Rippler (Chefredakteur der Täglichen Rundschau), Oberpräsident Dr. Schwander, Hermann Stehr.

*** (Seine Wiedereinführung der Reiseerlaubnisscheine.)** Wie die „Presl. Ztg.“ zuverlässig erzählt, ist an eine Wiedereinführung der Reiseerlaubnisscheine bei der bevorstehenden noch größeren Einschränkung im Eisenbahnverkehr nicht zu denken. Die Eisenbahnverwaltung hat durch die bisherige Praxis erkannt, daß die Erlaubnisscheine diejenigen Reisenden außerordentlich belasten, die unbedingt reisen müssen, die Reisenden aber auch gelernt haben und noch lernen, sich die Erlaubnisscheine auf Umwegen zu beschaffen.

† (Fahr- und Viehmarkt.) Am Montag, den 25. 6. d. Mts., wird in Hirschberg der Sommer-Fahrmarkt abgehalten. Die Marktzeit beginnt um 8 Uhr morgens und endet um 6 Uhr nachmittags. Am Dienstag findet auf dem Wlase am städtischen Schlachthof ein Viehmarkt statt, der um 7 Uhr morgens beginnt und um 12 Uhr mittags endet. Der heutige Sonntag ist dem Handelsverkehr nicht freigegeben.

*** (Vermißt.)** Aus Hochitz im deutschböhmischen Riesengebirge wird uns vom 18. August gemeldet: Seit 5. August M. der schwachsinnige 24jährige Johann Rieger aus Sahlbach vermißt. R. ist groß und stark, hat vollständiges Gesicht, blonde, kurzgeschneidene Haare, spricht sehr wenig, war bloß mit Hose und Weste bekleidet und wurde zuletzt in Harrachsdorf gesehen. Nachrichten über den Vermißten werden erbeten an Franz Rieger in Sahlbach Nr. 38, Post Oberochitz, im deutschböhmischen Riesengebirge.

*** (Die Postkutsche)** ist von Frau Vertha Geister gewacht worden.

*** (Für Aufhebung der Kriegswirtschaft.)** In einer Besprechung, die in Breslau vor dem Staatskommissar Göring, Vertreter des Ortsausschusses für das freie Nahrungsmittelgewerbe, ferner der Landwirtschaftskammer, des Landwundes, des Viehhandels, der Fleischreinigung, der Provinzialfleischstelle usw. abgehalten wurde, handelte es sich in erster Linie um den Abbau der Kriegswirtschaft, Landwirtschaft, Fleischgewerbe, Viehhandel, freies Nahrungsmittelgewerbe und andere Faktoren waren sich darüber einig, daß der Abbau der Kriegswirtschaft endgültig erfolgen müsse. Die Landwirtschaft verlangt unbedingt die Freigabe des Handels mit Schweinen. Sie führte bei der Besprechung aus, sie werde dann in der Lage sein, zu zeigen, daß sie Schweine züchten und mästen könne und man würde dann über eine Fleischnot nicht zu klagen haben. Am 14. September werden in Breslau große Protestversammlungen stattfinden.

*** (Ausstand der Textilarbeiter in Guben.)** In mehreren Tuchfabriken ist es zu einem Arbeiterausstand gekommen. Die Mitglieder des Deutschen Textilarbeiterverbandes haben beschlossen, nicht mehr mit anderen Organisationen, insbesondere mit den Christlich-Nationalen und der Hirsch-Dunckerischen Gewerkschaft zu arbeiten und verlangen die Entlassung der Mitglieder von diesen Verbänden. Da die Arbeitgeber dieses terroristische Ansinnen ablehnten, traten die Mitglieder des Deutschen Textilarbeiterverbandes in den Ausstand.

*** (Lohn- und Arbeitsvertrag.)** In der kürzlich veröffentlichten Notiz wird uns vom Sanitarbeitersekretär Erich Gartner geschrieben: Der landwirtschaftliche Sanitarier ist nicht nur vom Deutschen Sanitarbeiter-Verband und dem Zentralverband der Forst-, Land- und Weinbergarbeiter, sondern auch vom Schlesiens Sanitarbeiter-Verband, dessen Vertreter ich bin, abgeschlossen worden. Es ist sogar bereits am 7. Juli seitens des Schlesiens Sanitarbeiter-Verbandes wegen des Sanitarier in Hirschberg mit den Arbeitgebern verhandelt worden, während die beiden anderen Verbände erst vier Wochen später, am 7. 8., zu den Tarifverhandlungen zugelassen worden sind. Im Kreisblatt sind auch beide Tarife abgedruckt.

*** (Städt. Haushaltungs- und Gewerbeschule.)** Im Oktober beginnen Kurse für Landwirtschaftliche und Arbeiter für erwerbstätige Frauen und Mädchen. Näheres im Anzeigenteil.

*** (Veranschlagung der Postkarten.)** Das Reichspostministerium hat Veranlassung genommen, den Wünschen der Anhaltstarifindustrie und aus des Handels Rechnung zu tragen und wird demnach ein etwas größeres Postkartenformat zulassen. Die Postkarte wird dann nach jeder Seite um einen Zentimeter größer ausgegeben werden dürfen, also im Format 10x15 Zm.

*** (Platzkonzert der Jägerkavalle)** findet heutz Sonntag um 11 Uhr am Anliegerdenkmal statt.

*** (Hirschberger Stadttheater.)** Sonntag nachm. gelangt zu kleinen Preisen statt der angekündigten „Försterchristel“ die gest. Operette „Der Soldat der Marie“ und abends zum letzten Male „Filmzauber“ zur Aufführung. Montag wird als Vorstellung für das Gewerkschaftstheater „Der arme Jonathan“ gegeben. Dienstag ist als Benefiz und Ehrenabend für die erste Sängerin Fr. Haebler die erste Wiederholung von „Rigenerbarone“. Die Rolle des Darynky übernimmt Herr Prof. Corbes als Gast.

*** (Die Adler-Bildspiele)** im Gasthof „zum Kronprinzen“ hier sind von Herrn Hohmann aus Deuthen (Oberschl.) übernommen worden. Herr Hohmann, der in Fachkreisen einen äußerst günstigen Ruf genießt, läßt, wie man uns mitteilt, das Bildspieltheater auf eigene Rechnung umfassend erneuern, sodas es bei der demnächstigen Wiedereröffnung selbst sehr weitgehenden Ansprüchen genügen wird. Raschnelle Verbesserungen verbürgen eine ungestörte Vorführung und der Abschluß mit allerersten Firmen werden Herrn Hohmann in den Stand setzen, im „Hirschberger Bildspielhaus“, wie das Kino hinfort benannt werden soll, nur das Beste zu bieten, was auf dem Gebiete der Filmtkunst hervorgebracht wird.

*** (Hirschberger Jugendpflege.)** Der Bericht über die Arbeit in der städtischen Jugendpflege des städtischen Jugendpflegers Rektor Scheer ist erschienen. Wir entnehmen ihm folgende Angaben: Rektor Scheer in Verbindung mit den Lehrern Wenzel und Michalski nahmen sich besonders der jungen Leute an, die einem Jugendverein nicht angehörten. Die schulentlassene weibliche Jugend wurde in praktischen Unterweisungen in der Haushaltungsschule für den Hausfrauenberuf vorbereitet. Daneben gingen die Übungen der Jungwehr, die allerdings mit dem Ausbruch des Krieges aufhörten. Der Verein zur Förderung der Jugendpflege hat alle Maßnahmen auf diesem Gebiete insbesondere durch Beiträge unterstützt. Die Schüler beider Fortbildungsschulen hatten Gelegenheit im Lehrlingsheim und in einem besonderen Leseraum an jedem Sonntag im Winterhalbjahr gute Bücher und Zeitschriften zu lesen oder sich mit Zimmervielern zu beschäftigen. Zur Heranbildung von Jugendpflegern und -pflegerinnen wurde ein Ausbildungskursus abgehalten in holländischen Turnen, Turnspielen und Wettspielen. Zweckmäßige Vorträge ergänzten die Übungen. Nach Aufhebung der Jungwehr gelang es, etwa 100 Schüler den Jugendabteilungen der bestehenden Turnvereine zuzuführen. In der Fortbildungsschule wird die Einrichtung des obligatorischen Turnunterrichts erstrebt. Am Schwimmunterricht beteiligten sich 56 Fortbildungsschüler. Im Sommerhalbjahr wurden Wanderungen unternommen. Rektor Scheer selbst hielt auch sechs Lichtbildervorträge und bot auch den oberen Klassen der gewerblichen Fortbildungsschule einen Experimentalkursus über die Elektrizität als Lichtquelle. Von zwei „humanen Abenden“ floß der Reinertrag der Haushaltungsschule zu. Auch das Stadttheater beteiligte sich durch vier Jugendvorstellungen. Besondere Bedeutung kommt der von Rektor Scheer eingerichteten Haushaltungsschule zu, in der 68 Schülerinnen das Abgangszeugnis erhielten. In einem Kursus für Landwirtschaftslehrlinge im Winterhalbjahr beteiligten sich 18 Teilnehmerinnen. Der Ausbau der Schule ist in die Wege geleitet. Eine Ausstellung von Handarbeiten der Schülerinnen dürfte noch in absehbarer Erinnerung sein. Durch besondere Zuwendungen wurde es der Schulleitung ermöglicht, 6 volle und 10 halbe Freistellen zu gewähren. Die Gesamteinnahmen betragen 11 332 Mark, die Ausgaben 11 229 Mark, so daß ein Bestand von 33 Mark verbleibt.

*** (Sport.)** Am Sonntag wurde das Segenspiel von der ersten Mannschaft des Warmbrunner Sportvereins gegen die erste Mannschaft des S. J. N., Gölitz ausgetragen. Das Spiel war sehr interessant, die Gegner gleich gut, der Kampf endete 4:3 zu Gunsten der Warmbrunner. — Bei den Dresdener Meisterschaften für Schwerathletik gelang es dem schon mehrmals preisgekrönten Herrn Billy Feige, Mitglied des hiesigen Kraftsportvereins „Germania“ trotz harter Beteiligung den zweiten Preis davonzutragen. Im Gewichtheben konnte er den dritten Platz belegen.

*** Warmbrunn, 23. August. (Gemeindevertreterversammlung.)** Der Aenderung der Satzungen der Entwässerungs- und der Benennung des Postkastens Boer zum zweiten stellvertretenden Führer der Wehr wurde in der Sitzung am Freitag zugestimmt. Von der Uebernahme der Versorgung mit Frischgemüse seitens der Gemeinde wurde abgesehen, da ein solches Unternehmen erfordernsgemäß Verluste bringt. Der Versorgung mit Herbstgemüse dagegen soll rechtzeitig mitgetreten werden. Gemeindevorsteher Reugebauer ist im Lebensmittelausschuß des Kreises als ordentliches Mitglied nicht vertreten; am Freitag soll ein entsprechender Antrag gestellt werden. Wegen der Kohlenversorgung wird vom Betriebsamt in Breslau ein Vorkauf zu 4 Lotes gemietet, welches der Kohlenbeförderung aus dem Wademburger Bezirk dienen wird. Wegen einer Herabsetzung des Preises der Kohle für Unvermittelte wird die Grenze eines Einkommens auf 3000 M. festgelegt. Von dem für das Vorjahr der Gemeinde zugestandenem Quantum an Kohle werden diesen Winter große Abstriche erfolgen müssen. Die Sommermarken haben bis zum 30. September verlängert werden müssen. In Aussicht stehen Kohlenlieferungen seitens des Grafen Schaffgotsch. Der von der

Baukommission festgesetzten Ordnung für die Aufschlagserstellung beim Verkauf der Wabeanstalt wurde zugestimmt. Mitgeteilt wurde, daß die Schöffentabellen noch verfertigt werden sind, da die näheren Anweisungen über die Wahl noch ausstehen.

f. Warmbrunn, 23. August. (Für unsere Gefangenen.) Am Donnerstag fand im „Weschen Adler“ eine Volksversammlung statt, in welcher Pastor Bibbedens-Hirschberg über das Thema sprach: „Was können wir für unsere Gefangenen tun?“ Mit dem Vortrag wurde eine Ortsgruppe gegründet im Anschluß an den Volksbund zum Schutze der Kriegs- und Zivilgefangenen. Zu Obmännern wurden gewählt: Bildhauer Gebhard, Stendant a. D. Misch und Buchdruckerbesitzer Sonnenburg. Im Anschluß daran sprach Kreiskommissar Major Schack über die Notwendigkeit der Volkswehr.

h. Krummhübel, 22. August. (Wohltätigkeits-Veranstaltung.) Der am Dienstag im Hotel „Goldener Frieden“ veranstaltete Wohltätigkeitsabend zugunsten der künftigen Auslandsdeutschen und heimkehrenden Kriegsgefangenen brachte 3035,70 Mark. Dieses erstaunlich günstige Resultat wäre nicht möglich gewesen ohne das Zusammenwirken von Kräften, die sich mit einer uneigennütigen Aufopferung abnegierten in den Dienst der guten Sache stellten. Die Anregung ging aus von Frau Dr. Dichtwits-Hamburg, Frau Dr. Hiegelroth-Krummhübel und Schriftsteller Robert Raabe-Krummhübel, denen Frau Ilse Schlegel-Krummhübel ihre erfolgreiche Unterstützung leiht; auch Geschäftsführer Grobe vom Hotel „Goldener Frieden“ bezeugte seine Anteilnahme durch verschiedene Zuwendungen. Der eigentliche Abend wurde eingeleitet durch eine ebenso warnberzige wie geistvolle Ansprache von Schriftsteller Raabe, und nun folgten die künstlerisch wertvollen und durchweg mit rauschenden Beifall aufgenommenen Spenden der Damen Helene Wittkoc-Dresden (Klavier), Thea Vieber-Berlin (Gesang), Hans Dichtwits-Hamburg (Mastische Lüge) sowie der Herren baharischer Kammerfänger Dr. Paul Kubus-Wünchen (Gesang) und Erich Hiegelroth-Krummhübel (Rezitationen und Steber zur Laute).

h. Schmiedeberg, 23. August. (Stadtverordneten-Sitzung.) Die heutige Wohnungsfrage beschäftigt wieder die Stadtverordneten am Freitag sehr stark. Der Bürgermeister war beauftragt, persönlich beim Reichswohnungs-Kommissar in Berlin eine Beihilfe zum Ausbau der kirchlichen Anstalt, in der 7-8 Wohnungen eingerichtet werden sollten, nachzufragen, und es ist ihm gelungen, eine Beihilfe von rund 27 500 Mark zu erlangen. Jetzt haben aber Magistrat sowohl als Stadtverordnete Bedenken gegen das Projekt wegen des sehr schlechten Bauzustandes der genannten Anstalt, und da inzwischen die in letzter Sitzung gewählte Wohnungskommission festgestellt hat, daß sich eine Anzahl von Wohnungen auf andere Weise wird beschaffen bzw. mit geringen Mitteln in nicht allzulanger Zeit herrichten lassen — im künftigen „Altersheim“ werden auf diese Weise allein drei Wohnungen eingerichtet werden können — beschloß die Versammlung, zunächst 5000 Mark zum Ausbau solcher Wohnungen zu bewilligen. Man hofft auf diese Weise bis zum 1. Oktober zehn Wohnungen zur Verfügung zu haben. Weiter wurde einem Entwurf, der verschärfte Zusatzebestimmungen zu den Verordnungen betr. Steuerung der Wohnungsnot enthält, zugestimmt, wonach u. a. sämtliche Mietverträge dem Mietseinkommensamt vorgelegt werden müssen ebenso dürfen Kündigungen nur mit Zustimmung dieses Amtes erfolgen, insbesondere, wenn die Kündigungen zum Zwecke der Mietsteigerung vorgenommen werden. Die vom Reich und Staat bewilligten Gelder sollen zunächst zum Ausbau von städtischen Gebäuden zu Wohnungen, der Rest event. für die kirchliche Anstalt verwendet werden. In der letzten Sitzung war einem Vergleich mit den Erben des verstorbenen Vautatz Großer zugestimmt worden, wonach anstelle des von dem Verstorbenen gestifteten Zierbrunnens die Stadt 8000 Mark erhält zur Verwendung für einen anderen Zweck. Bedingung war hierbei, daß die Verfügung über dieses Geld allein der Magistrat erhalten soll. Die Stadtverordneten hatten aber beschlossen, daß betr. der Verfügung ein Kuratorium eingesetzt werden solle. Diesem Beschluß hat der Vertreter der Erben nicht zugestimmt, und er stellt der Stadt anheim, entweder die 8000 Mark mit der von ihm gewünschten Bedingung anzunehmen oder den Brunnen. Die Versammlung beschloß das Letztere und so wird denn der viel erörterte Zierbrunnen doch noch zur Aufklärung kommen. — Als Zeitpunkt der Wahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder wurde der 28. August bestimmt, an dem auch die Kommissionen neu gewählt werden sollen. Die Verpflegungssätze für Krankentassen im künftigen Krankenhaus werden auf 3,50 Mark pro Tag erhöht. Der Vermietung von Räumen im Stetterhause an den Rechtsanwältin Klum wird zugestimmt und für eine Dachausbesserung an einem städtischen Gebäude werden 400 Mark nachträglich bewilligt.

i. Schönau, 23. August. (Verschiedenes.) Um die Bewohner des Kreises Schönau mit Lebensmitteln besser versorgen zu können, hat sich hier eine Einkaufsgenossenschaft gebildet, die durch die industriellen Werke finanzielle Unterstützung erfährt. — In der Umgegend sind wiederholt Kartoffeln vom Ader ge-

m. Greiffenberg, 22. August. (Gasthofverkauf.) Der ben Amobloischen Erben gehörige Kretscham zu Groß-Säckigginga durch Kauf für 53 000 M. in den Besitz des Gasthofbesizers Her über.

k. Friedeberg a. O., 22. August. (Die Stadtverordneten setzen die Wahlzeit für die Stadtverordneten-Erwahl für nächsten Sonntag auf Vormittag 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr fest. Die Neuwahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder soll am 12. September stattfinden. Bewilligt wurden die Kosten für die teilweise Ueberlassung eines Lastautos zur Heranschaffung von Kohlen aus den Waldenburger und Lichtenauer Bergwerken.

* **Friedeberg (Quels), 22. August.** (Zwischenwärtin Riesengebirge.) Ende des Monats findet in Kroßdorf eine Wanderversammlung statt. In diesem Jahre wird der Grundsatz: Acker für die Bienen nur gegen Honig festgehalten. Der Honig hat den Butterpreis. Für Schwärme gibt es keinen Acker. Für gelbes bodensafres Bienenwachs wurde der Preis am 1. August auf 15 M. pro Kilogramm erhöht. Für alte Waben werden 4 M. und für Preßrückstände 0,40 M. pro Kilogramm gezahlt.

k. Hlinsberg, 22. August. (Bestuhwechsel.) Das Logierhaus „Eisenerz“ ging durch Kauf von Frau Emma Galland in den Besitz von Frau Hermuth aus Herzdorf bei Lauban über.

m. Löwenberg, 22. August. (Verschiedenes.) Die Gängelzuchtvereine des Kreises Löwenberg haben den Zusammenschluß sämtlicher Vereine zu einem Verbands beschlossen. — Gekorn haben Erbbrüder bei dem Stellenbesitzer Kiezer in der Schmiedehausen in der „Jede“ einen größeren Geldbetrag gelehnt. Man spricht von 2500 M. Der Besitzer war mit seinen Deuten auf dem Felde.

wp. Löwenberg, 23. August. (Verschiedenes.) Auf dem hiesigen Bahnhof wurden einer Frau 23 Zentner Kartoffeln beschlagnahmt, die sie nach dem Gebirge ausführen wollte. — Im Kontor der Firma Kruse-Mois war einem Herrn die Brieftasche mit 500 Mark Inhalt verschwinden. Der Verdacht lenkte sich auf den Wirtschaftsbeamten B., der jedoch die Täterschaft leugnete. Der hiesigen Polizei gelang es jedoch bei Durchsuchung des Gepäcks des B. die 500 Mark und außerdem 8 neue Strohfäcke, einen neuen Militärmantel, einen neuen Armeerevolver und 8 Knäuel Bindfaden zu finden. Die Sachen, über deren rechtmäßigen Erwerb B. keine genügende Auskunft geben konnte, wurden von der Polizei beschlagnahmt. — Von einem fremden Manne angefallen wurde am Donnerstag Abend der Herdeshändler Wimmer von hier, als er mit seinem Geharn von Haandorf nach Löwenberg unterwegs war. Als er auf den Karren des Mannes nicht hielt, schoß dieser nach B., ohne jedoch zu treffen. Auch die dem Geharn nachgefolgten zwei Schüsse verletzten glücklicherweise ihr Ziel. — Am Mittwoch fand hier eine Versammlung der Eisenbahner statt. Nach einem Vortrag des Abgeordneten der Landesversammlung Hiebel wurde eine Resolution angenommen in der gefordert wird, eine Wirtschaftsbeyhilfe, eine neue Lohnordnung und die Beseitigung der ungerichteten Ortslohnklasseneinteilung. — Neun Pfund Butter befallen wurden in Schmitzseifen einem Berliner Herrn.

* **Goldentraum, (Kreis Lauban), 22. August.** (Wo bleibt die Butter?) In den letzten 4 bis 6 Wochen wurde von hiesigen Landwirten so wenig Butter an die Verleistungsstelle abgeliefert, daß sie oft für die Versorgungsberechtigten der Gemeinde nicht auslangte. Es ist anzunehmen, daß die Sommergäste, mit welchen Goldentraum übersät ist, die Futter für hohe Preise aufkaufen. Ende voriger Woche wurde auch ein Verkäufer hier abgefaßt, dem die aufgekaufte Butter abgenommen werden konnte.

* **Görlitz, 23. August.** (Herabminderung der Wochenfleischmenge des Freikorps.) Durch Verfügung des Kriegswirtschaftsamt ist die Wochenfleischmenge für die Angehörigen des Freikorps ab 20. August um etwa 40 Prozent herabgemindert worden. Da bisher von Seiten des Freikorps, durch Verzicht auf eine Tagelohnportion, der Stadt zugunsten der minderbemittelten Bevölkerung überwiesene Fleischmenge kann deshalb nicht mehr zur Verfügung gestellt werden.

3 Sagan, 21. August. (Städtisches.) Den künftigen Lehrern sind Wirtschaftszulagen von 300 bis 700 M. bewilligt worden. Die Ausgabe beläuft sich auf 26 120 M. Der Magistrat forderte weitere 150 000 M. als Beihilfen zu Wohnungsbauarbeiten. Die bis jetzt bewilligte Gesamtsumme von 300 000 M. wird als Anleihe von der Sparkasse einnommen. Verzinsung und Amortisation werden aus den Ueberschüssen der Sparkasse gedeckt, um eine Steuererhöhung zu vermeiden. Die Vermögensverwaltung beschloß, die Zuschläge für die Erhebung der Gemeindefeuern so zu regeln, daß Einkommen bis zu 1500 M. freibleiben, von 1650 M. ab bis zu 3900 M. werden die einzelnen Stufen mit 25 Prozent, steigend bis zu 200 Prozent belegt. Von 3900 bis 5000 M. Einkommen müssen die festgesetzten 200 Prozent entrichtet werden, darüber hinaus jede Stufe 10 Prozent mehr bis zu 270 Prozent.

* **Breslau, 22. August.** (Noch kein Ende des Holzarbeiterstreiks.) Alle lokalen Verhandlungen des Holzarbeiter-Verbands

mit dem Arbeitgeberverband und der Tischlerzwanagsinnung sind bisher gescheitert. Es wäre fast zu einer Einigung gekommen, wenn die Arbeitgeber nicht die Bedingung gestellt hätten, daß der abzuschließende Vertrag bis zum 15. Februar 1920 gelten müsse. Am 20. und 21. August wird jetzt in Berlin auf zentraler Grundlage verhandelt. Sollten diese Verhandlungen nicht die gesuchten Zugeständnisse bringen, so sollen sämtliche hiesigen Betriebe stillgelegt werden, mit Ausnahme derjenigen, die die Forderungen bereits anerkannt haben.

* Landea., 21. August. (Das Schicksal von Jauernig.) Die „Mährisch-Schles. Presse“ beklagt es sehr, daß Jauernig, unser fernöstliches österreichisches Nachbarstädtchen, der Sommerfestschloß Johannesberg der Breslauer Bischöfe, nicht Deutschland zugesprochen worden ist. Es ist zum Stillstand verdammt, sein Fremdenverkehr gebremst, weil es vom Deutschen Reich durch die Grenzen, vom tschecho-slowakischen Staate durch das Gebirge getrennt ist. Alle Möglichkeiten industriellen Aufschwunges sind ihm genommen, dazu tritt die Einengung und Befestigung des Ortes und der Grenzdistrikte durch tschechische Legionäre, die überall einquartiert sind.

W. Glogau, 23. August. (In der Stadtverordnetenversammlung) wurde zur Kenntnis gegeben, daß der Abschluß der Stadthauptkasse den unerwartet hohen Ueberschuß von 520 000 Mark ergeben hat, während in Friedenszeiten Ueberschüsse von etwa 100 000 Mark erzielt wurden. Davon sollen 335 000 Mark dem Ausschuß überwiehen werden. Der hohe Ueberschuß ist hauptsächlich auf die Steigerung des Einkommensteuer-Erlöses zurückzuführen. Rückschlüsse auf die erwachende Privatbanktätigkeit läßt der Umstand zu, daß 5 Baustellen zum Gesamtstreife von 75 000 Mark verkauft wurden. Das Verkehrsamt Lissa wird nach Glogau verlegt. Dem Ankauf eines Grundstücks zu 190 000 Mark wurde zugestimmt. Noch weitere staatliche Behörden sollen nach Glogau verlegt werden. Ferner ist ein händiges starkes Anwachsen der Bevölkerung zu erwarten. Große Sorgen bereitet der Stadt die Errichtung neuer Schulhäuser, die sich als dringend notwendig herausgestellt hat. 250 000 Mark wurden zum Ankauf von Torf, Holz und anderen Erbschaften bewilligt. Aus dem Stadtforsit sollen gegen 30 000 Kubikmeter Brennholz zur Verfügung gestellt werden. Der Gaspreis wurde von 48 auf 53 Pf. erhöht.

Berichtssaal.

Schöffengericht in Girschberg.

d. Girschberg, 20. August.

Einem Schlafkollegen stahl der Arbeiter Max Sch. aus Warmbrunn 50 Mk., seiner Wirtin 20 Mk., gab aber das Geld den Besoffenen wieder zurück. Er wurde, da er erst 18 Jahre alt und unbestraft ist, zu 11 Tagen Gefängnis verurteilt, die auf die Untersuchungshaft angerechnet wurden. — Verdächtige Klebstoffe hatte der Arbeiter Alfred J. aus Verbitzorf entwendet. Der geständige Angeklagte wurde zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt, welche ebenfalls durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden.

Unterschlagung und Betrug sollte der Kapellmeister Emil St. von hier begangen haben. Er lernte im vorigen Sommer in Bräunenberg eine Berliner Dame kennen, gegen die er sich als unverheiratet ausgab. Bei weiteren Besuchen mit ihr, verheiratet, er ihr, obwohl er verheiratet, die Ehe und nahm ihr im Gespräch einen Brillantring im jetzigen Werte von 1000 Mk. ab. Diesen gab St. später trotz wiederholter Aufforderung der Dame, welche von St. einen minderwertigeren Ring erhalten hatte, nicht zurück. Später wohnte der Angeklagte mit Frau und Kind in Arminshübel. Er ließ in einer Breslauer Zeitung folgende Anzeige einrücken: „Ein aus sibirischer Gefangenschaft zurückgekehrter Oberleutnant aus alt adeliger Familie bietet eine Dame um ein Darlehen von 2-3000 Mk. Bei gegenseitiger Neigung spätere Beitrag nicht ausgeschlossen.“ Darauf meldete sich eine Dame und St. schrieb ihr, sie möge da er momentan in Geldverlegenheit wäre, doch bald 600 Mk. schicken, was die Betreffende aber unterließ. Der Angeklagte will zur Führung des Titels berechtigt sein, da er zehn Jahre vor Ausbruch des Krieges in Lodz als Kapellmeister gelebt habe und in Rußland und Polen ein solcher im Range eines Oberleutnants habe, Ferner will er sich auch mit seiner Familie in großer Not befinden haben, da die Untersuchung, welche er nach vierjährigem Aufenthalt als Internierter Zwangsgefangener in Sibirien erhielt, nicht ausreichte. Auch gibt er an, daß er sich von seiner Frau scheiden lassen wolle, und somit dann wieder hätte wieder heiraten können. Das Gericht konnte ihm alle diese Gründe nicht widerlegen, und es erfolgte seine Freisprechung.

Wegen Diebstahls von einem Zentner Weizen wurde der Arbeiter Reinhold K. aus Straupitz mit 5 Tagen Gefängnis bestraft. — Einige Wäschstücke und eine Porzellanstückel hatte sich das Dienstmädchen Helene K. aus Warmbrunn von ihrer Herrschaft angeeignet, die geständige Angeklagte erhielt 3 Tage Gefängnis. — Der Handelsmann Otto K. von hier hatte einen Straßpferd gekauften Pferd am selben Tage als Rußpferd weiter verkauft haben sollte. Dies konnte ihm nicht nachgewiesen

werden, und es erfolgte seine Freisprechung. — Wegen Beihilfe zum Schleichhandel waren die Hotelleiterin Luise W. und die Buchhalterin Martha M., welche beide im Hotel Kaiserhof hier angestellt waren, sowie weagen Schleichhandel die Hotelbesitzerin Anna P. von hier angeklagt. Es handelt sich um Fleischkäufe. Den beiden ersten Angeklagten konnte ein Vergehen nicht nachgewiesen werden, und sie wurden freigesprochen. Die Hotelbesitzerin wurde aber zu einem Tage Gefängnis und 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Ohne Genehmigung der Behörde sollte der Restgutsbesitzer Valentin Sch. aus Schilbau einen Ochsen verkauft haben. Er erhielt einen Strafbefehl über 100 Mk., doch erfolgte heute auf seine Berufung Freisprechung, da der Ochse noch nicht richtig verkauft war und er auch im guten Glauben gehandelt hatte.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortung.

Die wirtschaftliche Lage der höheren Beamten.

Der Lübecker Philosophenverein hat im Mai d. J. eine Denkschrift über die Lage der höheren Beamten veröffentlicht, die an genauen Zahlen zeigt, wie der höhere Beamte im Verhältnis zu dem mittleren und unteren und Arbeiter wirtschaftlich gestellt ist. Schon vor dem Kriege entsprach die Befoldung akademischer Beamter nicht den Kosten ihrer Ausbildung und ihrer gesellschaftlichen Stellung; vielfach wurde von ihnen geradezu erwartet, daß sie Privatvermögen besäßen. So kam es, daß die Beamtenerschaft im Vergleich zu den erwerbenden Ständen wirtschaftlich herabsank, was auch von sozialistischer Seite anerkannt wurde (F. H. Galtzer, Soz. Monatschrift 1908, Bd. 3, S. 1390). Der Krieg hat dieses Hinabsinken beschleunigt. Die Preise aller Lebensbedürfnisse sind mindestens auf das Dreifache gestiegen. Demgegenüber ist der Stundenverdienst des gelernten Industriearbeiters um rund 200 Prozent, also auch auf das Dreifache, das durchschnittliche Gehalt des verheirateten Unterbeamten mit 2 Kindern ebenfalls um 200 Prozent, das des mittleren Beamten um rund 90 Prozent, das des oberen Beamten nur um rund 32 Prozent gestiegen, wenn man die Steuerzulagen der Klasse B zugrunde legt. Also ist gerade das Gehalt des akademischen Beamten am weitesten hinter der Preissteigerung zurückgeblieben.

Noch ungünstiger ist das Ergebnis, wenn man das gegenwärtige Gesamteinkommen des Beamten mit dem des Handarbeiters vergleicht. Aus den Tabellen der Denkschrift geht hervor, daß nach vollendetem 65. Lebensjahre der Oberlehrer z. B. den hochbezahlten Industriearbeiter um ganze 30 000 Mk. überholt hat, während er nach vollendetem 55. Lebensjahr noch hinter ihm zurückbleibt. Sieht man nun — unter Voraussetzung sonst gleicher Lebenshaltung des Arbeiters und des Beamten — von dem Gesamteinkommen des Beamten für die ihm notwendig erwachsenden Mehrausgaben, wie Schulgeld, Kollegial-, Unterrichts- und Fortbildungsmittel, bessere Kleidung im Amt, häuslichen Arbeitsraum, für die Zeit vom 14-28 Jahr jährlich 500, später 1000 Mark ab, was sehr niedrig angesetzt ist, so bleibt schließlich weise das Einkommen des Oberlehrers um rund 14 000 Mk. hinter dem des gutbezahlten Industriearbeiters zurück. Das so gewonnene Bild ist aber immer noch schief. Das für die Ausbildung des zukünftigen Beamten verausgabte Geld ist eine Kapitalanlage, die keine Zinsen bringt, während der Arbeiter bis zum 28. Lebensjahre, mit 4 Proz. auf Zins und Zinseszins berechnet, schon 70 000 Mark verdient.

Selbstverständlich bestreitet der höhere Beamte nicht die Notwendigkeit der Einkommenssteigerung bei dem anderen Beamten oder dem Arbeiter. Er fordert auch für sich gar keine Verbesserung im Vergleich zu ihnen, aber er glaubt ein Recht zu haben, wirtschaftliche Gleichstellung mit dem gutbezahlten Industriearbeiter zu beanspruchen. Die ist jedoch, wie die obigen Ausführungen zeigen, heute bei weitem nicht erreicht.

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Schöff.

Gesellschaftliche Formel für den Inhalt des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grothlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(53. Fortsetzung.)

Auch sonst fehlte es nicht an Unterhaltung. Wenn man nicht weiter ging, setzte man sich am Nachmittag auf die Terrasse des Kaffee Quarnero oder besuchte am Abend ein Kinotheater. Es gab Konzerte und andere Veranstaltungen zur Gemüte. An Langeweile war also nicht zu denken.

Wäre sie denn überhaupt zwischen Menschen aufgekommen, die am liebsten nach dem stillen Cherso geflüchtet wären, um dort ganz sicher allein zu sein? Unmöglich. Was man außerhalb der vier Wände erlebte, in denen man nur sich selbst gehörte, ließ man lieber sich ergeben, weil man den Fluch der Väterlichkeit scheute.

Eine kurze Beratung gab es in der Frage, ob die kleine Gesellschaft am Abend des fünften Tages, den Feineri und Steffi nun schon in Abbazia verbrachten, zu dem Wiener Lieber-Abend gehen sollten, den mehrere Naturfänger und ein Schrammelquartett aus der Hauptstadt im Kaffee Quarnero veranstalteten. Feineri meinte zwar, man könne ruhig fernbleiben. Aber seine junge Frau merkte, daß er doch gern die Heurigenmusik mit ihrem eigenartigen Reiz gehört hätte. So überredete sie denn das Professorenpaar, sich anzuschließen.

Am diesem Abend nahm das Wetter eine bedenkliche Wendung. Aus der Kappe, die der Monte Maggiore getragen, als die Hochzeitsreisenden von Mattigale herabgefahren waren, wurde bei Anbruch der Dunkelheit eine schwarze Wand, die drohend am Himmel stand. Dann wurde es finstern und vereinzelt zuckten in der Ferne Blitze über den Horizont. Dazu musizierte der Donner erst ganz leise, dann immer stärker.

Ein Gewitter im Oktober! Selbst die Einheimischen erinnern sich kaum eines ähnlichen Ereignisses. Sie bestritten übrigens, daß es gerade über Abbazia niedergehen würde. Das war erst abzuwarten.

Vorkünftig war es drückend warm. Die Schwüle legte sich schwer auf jede Brust. Es war eine unheimliche Stimmung, in die von Zeit zu Zeit ein erlösender Windstoß fuhr.

Um acht Uhr begann das Heurigenkonzert. Feineri und Steffi waren auch pünktlich bereit, den Beza nach dem Kaffee anzutreten. Aber oben im Zimmer Professor Schreibers und seiner kleinen Frau war das Gewitter bereits ausgebrochen, bevor es noch über Abbazia stand.

Das Soubrettemässlein war aus irgend einem Grunde über den ruhigen Gefährten ungehalten. Ob diesmal der Mangel an Gärtlichkeit auf Seiten des Gatten eine Rolle spielte oder ob es Frau Anna nicht recht passte, den Abend beim Spiel der Schrammeln zu verbringen, wollen wir dahingestellt sein lassen. Jedenfalls aber verirrte die Frau Professor die Zeit vor acht Uhr und begann erst dann mit dem Umkleiden, als Feineris anfragen ließen, ob die Herrschaften zum Gehen bereit seien.

Geduldig stand Wilhelm Schreiber am Fenster, das nach Süden zu lag und ihm aushatete, der Entwicklung der Dinge um den Monte Maggiore zuzusehen. Er war natürlich seit einer halben Stunde im Gehrock und zog sich schon zum zehnten Male die Handschuhe an und aus. So nervös machte auch ihn die Unpünktlichkeit seiner kleinen Frau.

„Jetzt hat es wieder geblitzt“, sagte er mehr zu sich selbst als zu der Geschäftigen, die gerade in die Bluse fuhr und ärgerlich mit dem Fuße aufstampfte, als sich die Druckknöpfe nicht schnell genug schließen ließen.

„Geblitzt . . . geblitzt“. Kam es hinter ihm zurück, „wenn Du mir lieber die Bluse zimmern wolltest. Ihr Männer seid aber auch zu nichts zu gebrauchen.“

„Mit Vergnügen werde ich Dir helfen, mein Schatz“, antwortete der Professor und wandte sich zu ihr.

Aber schon nach den ersten ungeschickten Griffen, mit denen er der ihm aufgehaltenen Bluse nachkommen wollte, sah Frau Anna ein, daß er ihr eher die Rollen vom Monte Maggiore herabholen, als eine Bluse schließen könnte. Und mit einer heftigen Bewegung riß sie sich von ihm los.

„Ich sage ja immer, daß ich den unbeholfensten Menschen unter Gottes Sonne geknetert habe“, stieß sie hervor, „laß mir, ich mache es mir selbst. Denn ich will vor morgen früh fertig werden.“

Daran hättest Du vielleicht vor einer Stunde denken können“, erwiderte die schlechtere Hälfte lächelnd, „und ich erinnere Dich an das lateinische Sprichwort: ut desint vitæ, tamen est laetanda voluntas.“

Nun hatte zwar das Frauchen mit der reizenden, feinen Nase keine Ahnung, was des Gatten Kitat zu deutsch heißen sollte, aber jedenfalls war es gut, an dieser Stelle zu sagen:

„Ob Du mir lateinische Vorwürfe machst oder deutsche, das ändert nichts daran, daß Du wieder einmal Streit mit mir suchst.“

„Aber Anna“, rief Schreiber entsetzt, „das heißt doch: Wenn auch die Kräfte fehlen, so ist doch der gute Wille zu loben. Und es war als Entschuldigung für mich gedacht. Ich habe eben wenig Gelegenheit gehabt, Blumen zu schließen“, setzte er zerknirscht hinzu.

Das Frauchen lachte nun grabheraus. Da die Druckknöpfe gerade ihren Bemühungen nachgegeben hatten und geschlossen an Ort und Stelle saßen, hatte die Sanftmütige die Hände frei. Sie warf sich dem großen, guten Kerl, wie sie heimlich ihren Mann nannte an den Hals und hing dort selundenlang unter Küssen und Gärlichkeiten.

Der Professor mahnte zum Aufbruch. Wenige Minuten später erschienen Schreiber bei Steffi und ihrem Gatten. Nun konnte man zusammen nach dem Kaffee gehen, nachdem vorher der Professor die Verspätung seiner Frau entschuldigt hatte.

Als die beiden Paare den großen Saal des Quarnero betraten, klangen ihnen schon die Weisen des Walzertraumes entgegen. Auf dem Podium saßen die vier Musikanten und handhabten ihre Instrumente so geschickt und schmeichelnd, so lärmend und übermäßig, wie es nur Wiener vermöchten. Bei ihnen standen mehrere Naturfänger, robuste, ausgewachsene Burschen aus der Vorstadt, die ihre Stimme und ihr Talent ausübten, indem sie den lohnenden Beruf von Heurigenängern ausübten.

Sie entstammten gewiß allen Berufen. Gab es doch unter ihnen gleichen frühere Kellner und Kutscher, Handwerker und Amtsdienner.

Am einem Tisch nicht weit von dem Podium entfernte fand die kleine Gesellschaft ihren Platz. Feineri übernahm es, den Beza auszusuchen. Er entdeckte wieder eine ganz vorzügliche Sorte. Diesmal war er auf den Hügel um Gumpoldskirchen gewandert. War aber ungerade und daher etwas herb. Das Soubrettemässlein kostete nur und erklärte, es könne den Eska nicht weitertrinken. Steffi war derselben Ansicht. Zwar war sie schon als kleines Mädchen vom Vater mitgenommen worden, wenn der alte Schenkerer mit seinen Freunden die Heurigenstunden im Liebhardstal oder in Grinzang besuchte, aber an den Kestlerstüben, der dort oftmals ausgeschenkt wurde, hatte sie sich nicht gewöhnen können.

Feineri wußte sich Rat. Er ließ eine Flasche süßen Malaga weins kommen und die beiden Damen waren zufrieden. Sie schürzten ihren Ausländer mit Behagen und kamen in Stimmung.

Stimmung! Das war ja an solch einem Abend das wichtigste. Nur gelaunt mußte man sein, gut gelaunt. Nicht brausend. Wer glaubt, daß die Wiener Musik nur den Betrunknen fröhlich machen kann, der irrt. Sie ist eine Schmeicheltaste, die sich dem naht, der sie zu sich nehmen will. Der ihr zeigt, daß er ihr gut ist.

Dem aber geht sie ins Blut. Sie läßt ihn alle Empfindungen durchrajen, deren er fähig ist. Noch mehr. Sie schenkt ihm Gefühle, die er sonst vielleicht gar nicht ahnt. Die Wiener Musik läßt den Griesgrämigsten lachen, den Fröhlichsten blödsinnig weinen. Eine Melodie, die in dem Häusermeer rings um den Stefansdom entstanden ist, weckt auf oder schläfert ein. In ihr liegt göttlicher Rhythmus, oder es quirlen in ihr alle Teufelchen. Aber ein schlechter Musikant kann aus dem schönsten Wiener Lied einen Gassenhauer machen, ein wirklicher Künstler gibt zur schwächsten Melodie seine eigene Kraft und formt etwas Ganzes.

Es waren Künstler, die sich zusammengesetzt hatten, um hier in Abbazia zu spielen und zu singen. Sie freuten Laune unter ihre Hörer. Rings um den Tisch der beiden jungen Paare gährte es auf. Die Menschen änderten sich vor ihren Augen. Man wurde lebhafter, man summite mit den Musikanten.

Ein barlosler Bursche mit einem Stelzbein stand plösch neben den Schrammeln und ließ seine ungeschulte, aber klangreine, stark Stimme vernehmen. Er sang das Weinlied. Erzählte die alte Geschichte vom Wein, der nicht jedem Lebensalter gleich past.

Der Refrain tat es Steffi an. Verirrt hatte sie ihre Hand auf die ihres Mannes und schloß die Augen. Dann wiegte sie das schöne Haupt im Takte und sang leise mit.

Feineri freute sich. Auch der Professor und Frau Anna lächelten. Sie fühlten sich gehoben und hätten am liebsten ihrer Stimmung ganz nachgegeben. Aber noch war man nicht so weit. Denn die Stimmung ist etwas, was solange in seinem Käse sitzt, bis man es mit allen Mitteln ans Licht getrieben hat. Dann springt es erst hervor und zeigt sich.

Aber die und da flatterte schon jetzt ein kederes Wort auf. Als die Sänger an die Tische traten und sangen, was man von ihnen verlangte, wurde es noch gemüthlicher.

Feineri trank nicht unmaßig. Als es aber gegen zehn Uhr ging, war er mit dem Professor zusammen beim dritten Bier angelangt. Und Wilhelm Schreiber war ein sehr bescheidener Trinker. Er überwand sich geradezu, zwei oder drei Gläser zu leeren.

„Was soll'n ma denn sing'n, aus Frau“, fragte das Stelzbein, als es mit tiefer Verbeugung neben Steffi hintrat.

Die junge Frau überlegte nicht lang. Ich möchte das Walzerlied aus „Kund um die Liebe“ hören, entgegnete sie.

„Möchtest Du vielleicht ein Schwipslied haben?“ flüsterste Feineri ihr leise zu, „gar solch ein Schwipslied wie damals, als wir uns fanden, Steffer!“

Lachend schloß sie ihm mit der Hand den Mund. Und als die Melodie erklang, sang sie wieder mit und sah ihm dabei in die Augen, die ihr so Aug und gut erschienen.

Der Sänger erhielt seine Gabe, die bei Feineris Vorliebe für die Heurigenmusik sehr reichlich ausfiel, und ging nach ebrenbietigem Dank an den nächsten Tisch. Dort setzte er seine Tätigkeit fort. Es war keinen Augenblick lang Ruhe im Saale. Es wirbelte durcheinander und über den Köpfen der Lachenden und Jubelnden Menschen ballten sich Wolken vom Dunst und Rauch zusammen.

„Wie wäre es, wenn wir uns bald wieder heimwärts wenden würden?“ fragte Professor Schreiber, der mit seiner kleinen Frau einen Blick des Unverständnisses getauscht hatte.

„Wie spät ist es denn?“ lautete die Gegenfrage Feineris, und er zog selbst die Uhr zurate, „halb elf . . . da haben wir noch mindestens eine halbe Stunde Zeit. Nicht wahr, Sie bleiben doch.“

„Aber natürlich“, gab das Soubrettemässlein zur Antwort. „au eine halbe Stunde soll es uns nicht ankommen.“

Auch Steffi war damit zu freuden. Sie freute sich, daß er so fröhlich war. Wie seine Augen blühten! Wie er ihr so oft die Hand zärtlich drückte und ihr dabei zulachte! Sie fühlte, daß sie ihn liebte.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

400 000 Mark unterschlagen. Die Deutsche Bank teilt mit, daß durch den Vorsteher einer ihrer Berliner Depositenkassen Unterschlagungen durch Fälschungen verübt worden sind. Er hat eingekaufenermaßen die unterschlagene Summe sowie das Vermögen seiner Frau durch Spiel und Wetten auf der Rembrandt durchgebracht. Der Betrag der Unterschlagungen dürfte sich auf etwa 400 000 Mark beziffern. Der Vorsteher ist verhaftet worden.

Die geheimnisvolle Millionenjagd nach der Schweiz. Die Affäre mit den 20 Millionen Mark, die eine hochgestellte Persönlichkeit (es wurde von der früheren Kronprinzessin gesprochen), durch Mittelpersonen nach der Schweiz hinüberzuschmuggeln versucht haben soll, wird immer sonderbarer. Es ist, wie erinnert, gemeldet worden, daß die Berliner Kriminalpolizei durch zwei Agentinnen von der Absicht, die 20 Millionen ins Ausland zu bringen, Kenntnis erhalten hat, daß daraufhin zwei Kriminalbeamte mit den beiden Agentinnen in drei Abzügen der militärischen Sicherheitspolizei die Verfolgung des Juges aufgenommen haben, in dem die Schmugler der Schweizer Grenze zuzuführen, daß sie in Kürberg den Zug erreicht und nach Berlin telegraphiert hätten, die Angelegenheit sei beilege erledigt, was soviel bedeuten mußte als: die 20 Millionen sind beschlagnahmt. Seitdem sind sechs Tage verfloßen und weder die Beamten noch die Agentinnen haben etwas von sich hören lassen. Das Telegramm mit der Mitteilung, daß alles bestens erledigt sei ist auch nicht an die Behörde, sondern an die Angehörigen der Beamten gelangt. An das Polizeipräsidium Berlin ist überhaupt keine Mitteilung gekommen. Zurückgekehrt sind lediglich die Flieger, die aber nur angeben können, daß sie die Beamten in Kürberg gelandet haben. Wo sind die Beamten? Wo sind die Agentinnen geblieben? Wo sind die 20 Millionen? Sonderbar ist es, daß alle Versuche der Behörden, etwas über das Verschleiden der Beamten und Agentinnen festzustellen, vergeblich geblieben sind. Aber nicht nur über das Verschleiden der Beamten sind die Berliner Behörden im Ungewissen, sondern auch darüber, ob überhaupt die Summe, die nach der Schweiz hinübergeschmuggelt werden sollte, so groß war, wie angegeben wurde.

Riesenfälschungen von Zigaretten-Banderolen sind in Berlin aufgedeckt worden. Die Banderolen wurden in der Druckerei von Paul Schulz hergestellt, deren Geschäftsführer, der Betriebsleiter Emil Dietrich, die Seele des ganzen Unternehmens war. Die Banderolen für 1000 Zigaretten kosteten in der Druckerei 75 Pfg. das Stück. Sie wurden dann von dem Inhaber eines Kaffees Otto Schulz und anderen Helfershelfern für 5 Mk. das Stück weiterverkauft. Riesensummen von diesen gefälschten Banderolen sind vertrieben worden. Der Inhalt der Zigaretten, die unter diesen falschen Banderolen in den Handel kamen, bestand aus einer ganz geringen Menge von gestohlenem oder verheimlichtem Tabak und einer großen Beimischung von allerhand wertlosem Zeug. Die Hauptbeteiligten wurden verhaftet. Hunderttausende von gefälschten Banderolen wurden noch beschlagnahmt.

Die zerronnenen Millionen einer Munitionsfabrik. Anfang April d. J. hatte die Firma Louis Busch in Mainz, die im Frieden Beleuchtungskörper herstellte, dann aber im Kriege in großem Maßstabe zur Herstellung von Munition überging, die Kahlungen eingestellt, obwohl die Firma Millionen verdient hatte. In der Klärung der Angelegenheit hat bei der Geschäftsaufsichtsführer der Firma einen Bericht ausgegeben, in dem interessante Zahlenmaterial enthalten ist. Danach belief sich der Reingewinn der Firma im Jahre 1915 auf 1 788 598 Mark, 1916 auf 703 458 Mark, 1917 auf 6 237 267 (1) Mark. Zusammen sind das rund 8½ Millionen Mark. Diesem Betrag steht ein Verlust aus dem Jahre 1918 in Höhe von etwas über zwei Millionen Mark gegenüber. Aus dem bleibenden Reingewinn von 6 652 396 Mark der erwähnten Jahre entnahm Herr Busch als alleiniger Inhaber der Firma in den Jahren 1915 bis 1918 den Betrag von über sechs Millionen Mark, der für die Erwerbung von Kunstgegenständen, Geländen usw. verwendet wurde. Die nachgewiesenen Ausgaben belaufen sich auf 2 850 000 Mark für Kunstausstellungen (bei der der „Minister“ der Rheinlande, Revublit Dr. Klingenschmitt Verater war), auf 1 350 000 Mark für das Ankaufen von Fickelberg und auf 1 500 000 Mark für Steuern. Der Restbetrag hält sich danach auf einer Höhe von rund 3 Millionen Mark. Ueber das Verschwinden dieser großen Summen gibt die Firma folgende Gründe an: Bedeutende Verluste und kein Verdienst bei der Herstellung der Minenländer im Jahre 1918, unproduktive Löhne mit 400 000 Mark nach Abschluß des Waffenstillstandes, 500 000 Mark Kursverlust auf Aktienanleihezeichnungen in Höhe von neun Millionen, hohe Bankzinsen und eine Einbuße von 2 Millionen beim Verkauf der Kunstausstellung.

Kleinriegel auf dem Friedenauer Markt. Zu kürzlichen Anträgen kam es auf dem Friedenauer Markt. Die Obst- und Gemüsehändler verlangten unerhörte Preise, so 6 Mk. für 1 Pfund Erdbeeren, für Kirichen 4 Mk., für Blumentohl 3 bis 3,50 Mk. der Kopf, für eine Gurke 2 bis 2,50 Mk. usw. Die Markt-

besucherinnen nahmen gegen die Händler eine so drohende Haltung ein, daß einige derselben Anstalten trafen, mit ihren Waren vom Markt zu verschwinden. Das war aber nicht im Sinne der Einkäuferinnen, sie entrißen den Händlern die Körbe und warfen Obst und Gemüse auf die Erde und zertraten es. Einige Frauen übernahmen auch den Verkauf der Waren selbständig zum gesetzlichen Höchstpreis. Die wütenden, abgelebten Händler griffen nunmehr ihrerseits die Marktbesucherinnen an und bombardierten sie mit Kohlköpfen, Gurken usw. Die Polizei war machtlos. Die empörten Frauen zogen dann nach dem Rathaus und erhoben scharfen Protest gegen den Lebensmittelwucher in Friedenau.

Roggen-Reformerte im Spreewald. Nach den übereinstimmenden Urteilen aller Landwirte im Spreewald haben sie eine ähnlich gewaltige Roggenernte noch nie erlebt. Da es nicht möglich war, die reiche Fülle in den Scheunen unterzubringen, mußte während der Erntezeit zugleich gedroschen werden. Im allgemeinen sind die Landwirte schon mit dem vierzigfachen Ertrag zufrieden; in diesem Jahr aber gewinnen sie den fünfundsiebzigfachen Ertrag. Da auch Weizen, Gerste, Hirse, Hafer und Flachs sehr gut stehen, dürfte das Erntefahr des Spreewaldes ein reich gesegnetes sein.

Ein neuer Weltrekord. Das neue Verkehrs-Flugzeug der Berliner A. G. S. erreichte am 30. Juli bei einem offiziellen Abnahmeflug mit acht Personen an Bord die Höhe von 6100 Meter und stellte damit einen neuen Weltrekord auf. Die Führung des Flugzeuges hatte der bekannte Flugzeugführer Ing. Paul Schwandt. Den internationalen Vereinbarungen und Vorschriften entsprechend wirkten als Flugprüfer Oberstleutnant Siegert, Geschäftsführer des deutschen Luftfahrerverbandes, Prof. Sühning, Observator an der Sternwarte Potsdam, Dr. Hoff, Mitarbeiter an der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt. Das neue A. G. S.-Verkehrs-Flugzeug ist mit zwei 260 PS. Mercedes-Motoren und Kompressor-Anlage ausgerüstet. Die Maschine hat eine Spannweite von 27 Meter und gleicht im allgemeinen den bereits bei der Deutschen Luft-Reederei im Betrieb befindlichen Groß-Flugzeugen. Die Bedeutung der großen Steigfähigkeit liegt in der dadurch gegebenen Möglichkeit, auf weiten Luftreisen große Gebirgszüge in Luftlinie ohne Umwege und Zeitverluste zu überfliegen.

Tagespreise von Lebensmitteln und Bekleidungsartikeln. In Berlin ist der Preis für fertige Herren-Overhosen, die noch vor kurzem in den Läden mindestens 100 Mark das Stück kosteten, auf 60 Mark zurückgegangen. — In München ist der Schleichhandelspreis für Butter von 20 auf 17 Mark zurückgegangen. Heibelbeeren, die noch vor kurzem mit 1,80—2,40 Mark für das Pfund verkauft wurden, werden jetzt für 1 Mark abgegeben. Ausländische Kartoffeln kosten 40 Pfg. das Pfund. — In Nordhausen wird das Pfund Schinken im Schleichhandel mit 15 Mark angeboten. Frühkartoffeln sind von 90 Pfg. auf 70 Pfg. für das Pfd. zurückgegangen. — In Pingen ist der Schleichhandelspreis für Butter von 13 auf 10 Mark für das Pfund zurückgegangen, vereinzelt wird Butter sogar bereits für 6 Mark das Pfund angeboten. Schmalz, das noch vor kurzem 8 Mark kostete, wird gegenwärtig bereits für 5 Mark verkauft. Unerhörte hohe Preise werden dagegen nach wie vor für Wein verlangt. Rindfleisch ist von 8 auf 6 Mark für das Pfund im Preise gesunken. Für Reis bezahlt man 2,20 Mark für das Pfund.

Das Befinden des Kaiserpaars. Von gut unterrichteter Seite wird der „Kreuzzeitung“ über das Befinden des Kaiserpaars in Amerongen mitgeteilt: Durch die Presse ging letzthin eine Nachricht, wonach der geistige und körperliche Zustand des Kaisers außergewöhnlich besorgniserregend sei. Diese Meldung entspricht nicht den Tatsachen. Persönlichkeiten, die in letzter Zeit als Gast des Kaisers in Amerongen weilten, berichten übereinstimmend, daß seine Gesundheit durch keinerlei besondere Störungen beeinträchtigt sei. Die Meldungen von Melancholie oder Nervosität des Kaisers sind erfunden. Ebenso unrichtig ist, daß der Monarch völlig interesselos geworden sei. Demgegenüber befinden die Gäste, daß er sich unter Gottes Hand heuge und daraus die Kraft zieht, seiner Umgebung und vor allem der Kaiserin Trost einzufößen. Von des in seinem Unglück vorbildlichen Haltung des Kaisers zeugt ferner, daß er mit dem alten unermüdeten Interesse sich mit den Fragen der Kunst und Wissenschaft beschäftigt, die ihm von jeder am Herzen lagen. So hielt er kürzlich einen bekannten Altersforscher, der ihn nur auf acht Tage besuchen wollte, sechs Wochen fest und unterrichtete sich etwagend über die Ergebnisse der Ausgrabungen, ganz wie in früheren Zeiten. Nichts ist, daß die Gesundheit der Kaiserin zu wünschen übrig läßt. Vorläufig aber kann erklärt werden, daß weder das Befinden des Kaisers, noch seiner Gemahlin zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß gibt.

Leutnant Bongard aus Berlin, Besieger von 89 feindlichen Fliegern und Leiter des Flugplatzes Gelsenkirchen, kürzlich wie aus Dortmund berichtet wird, bei einem Schaufflug in Paris beim aus 50 Meter Höhe herab. Sein Zustand soll hoffnungslos sein.

D'Annunzios Flug nach Tokio. Aus Mailand wird gemeldet: Ein Geschwader von fünf Flugzeugen unter Führung D'Annunzios wird Anfang Oktober einen Flug von Rom nach Tokio unternehmen. Man hofft, die Strecke von 10 000 Meilen innerhalb 12 Tagen zurückzulegen. Die Reise geht von Rom über Aleppo, Bagdad, Bangkok und Peking.

Der Arzt im Flugzeug. Wie uns aus Greifswald berichtet wird, wurde ein Professor an einer der dortigen Universitäten zu einer schleunigen Operation nach Binz berufen. Da die Eisenbahnfahrt nach Binz 7 Stunden in Anspruch nimmt und täglich nur einmal auszuführen ist, bemühte der Professor kurz entschlossen ein Flugzeug der Luftverkehrsgesellschaft in Stralsund, das ihn in einer halben Stunde nach Binz brachte. Der Rückflug erfolgte abends, nachdem die Operation glücklich verlaufen war.

Ein amerikanischer Transportdampfer gekrandelt. Laut Mitteilungen aus Kobe ist der amerikanische Transportdampfer „Gefron“ in der Meerenge von Korea gestrandet. Es befanden sich tausend verwundete Tschecho-Slowaken an Bord.

Bevorstehende Schließung des Ostseebades Travemünde? Nach den Unruhen und Minderungen in Lübeck nahmen Fahndungsstrümpf im Ostseebad Travemünde Beschlagnahmen von Lebensmitteln in den großen Hotels und in vielen Privatquartieren vor. Es wurden viele Fleisch- und Wurstwaren, unter anderem 80 000 Eier „requiriert“. Die Vertreter der Arbeiter-Ausschüsse verlangen vom Senat die Entfernung aller Badegäste, zum mindesten aber ihre gleiche Rationierung wie die der Bevölkerung. Der Senat wies auf die Unmöglichkeit der Entfernung der Badegäste hin, das verbiete schon das Freizügigkeitsgesetz. Werde sie aber durch eine Rationierung erreicht, so bedeute ihre Austreibung eine schwere wirtschaftliche Gefährdung der Travemünder Bevölkerung und weiter eine Gefährdung des finanziellen Gleichgewichts des Lübecker Staats. Ein endgültiger Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

Theaterbrand in Hamburg. Zum zweitenmal in der letzten Woche war ein Hamburger Theaterbau, das Thalia-Theater, der Schauspiel eines verheerenden Brandes. Während am Montagabend der Kassenraum ausbrannte, wurde Freitagabend das Bühnenhaus selbst von einer Feuerbrunst vernichtet. Nach Schluß der Vorstellung, als das Theater schon völlig geleert war, bemerkten Arbeiter um 1/4 vor 11 Uhr plötzlich Feuer in der noch stehenden Bühneneinrichtung. Wenn die Bühnengestellen nicht augenblicklich die Hebevorrichtung in Tätigkeit gesetzt hätten, wäre wahrscheinlich das ganze Theater vernichtet worden, so konnte die Feuerwehr das Haus retten und nur die auf der Bühne befindlichen Dekorationsstücke verbrannten. Ueber die Entstehung des Brandes schwebt ebenso wie am Montag völliges Dunkel, doch ist der Ausbruch eines zweifelslosen Brandes jedenfalls verdächtig.

Die weißen Wölfe nannte sich eine chinesische Geheimgesellschaft, welche in der letzten Woche die ganze Côte d'Azur unsicher machte. Das Land von Marseille bis Lizza war während dieser Zeit der Schauspiel zahlloser, geheimnisvoller Mordtaten und niemals gelang es, den oder die Täter ausfindig zu machen. Kürzlich entdeckte nun die Londoner Polizei den Leichnam eines erwürgten chinesischen Arbeiters. Doch blieben auch hier alle Nachforschungen nach dem Mörder vergeblich, bis man einen chinesischen Detektiv mit den weiteren Recherchen betraute. Dieser brachte endlich Licht in die Sache. Er stellte das Bestehen einer weitverzweigten Geheimgesellschaft fest, deren Mitglieder chinesische Kulis waren. Haupt der Bande der „weißen Wölfe“ war ein früherer chinesischer Polizist namens Tchien-Hien-Chado. Jeder in den Mittelmeerprovinzen arbeitende Chinese mußte drei Viertel seines Lohnes als „Steuer“ den weißen Wölfen abliefern. Wer das nicht tat, wurde ermordet; außerdem ermordeten die „Wölfe“ auch noch zahlreiche Franzosen. Tchien-Hien-Chado gab bei seiner Verhaftung an, daß die Wirksamkeit seiner Bande sich bis nach Mater erstreckte.

Standalagen bei der Vorführung eines „Aufklärungsfilms“. Daß sich im Publikum gegen die sogenannten Aufklärungsfilme allgemach eine heftige Erregung geltend macht, bewies ein Vorfall, der sich in einem großen Kino der Berliner Friedrichstadt abspielte. Als im vierten Akt des vorgeschriebenen Films sich ein allzu heftiger Drang nach „Aufklärung“ geltend machte — die Handlung spielt in einem Freudenhaus — kam es zu nicht überbietenden Spektakelzügen. Das Publikum schrie durcheinander, forderte den Abbruch der Vorstellung und Wiederstattung des Eintrittsgeldes. Dazwischen erschollen Rufe nach der Kinzensur. Ein Arbeiter wuchte sich mitten im Lärm für einige Minuten Gehör zu verschaffen und hielt eine Rede, in der er der Kinodirektion Freiführung der öffentlichen Meinung vorschlug und die Einsetzung einer Arbeiterzensur vorschlug. Da der Skandal nicht enden wollte, sah sich der Direktor veranlaßt, die Polizei herbeizurufen, die eine Räumung des Theaterfaßs vornahm.

Der Pariser Blaubar. Die Pariser Blätter veröffentlichen neue Mitteilungen über den Fortgang der Untersuchung

gegen den Frauenmörder Landru. Bisher wurde das weibliche Opfer Landrus festgesetzt. Es ist dies eine aus Buenos Aires gebürtige Frau Lina Laborde. Dieses Opfer hatte Landru in seinem Buch unter dem Namen Brastien bezeichnet. Landru führte über die von ihm ermordeten Frauen eine vollkommen korrekte Buchhaltung. Frau Laborde hatte er im Jahre 1915 kennen gelernt und versprach ihr die Ehe. Nach einmonatlicher Bekanntschaft tötete er die Frau durch Gift und es gelang ihm, die Leiche ebenso spurlos verschwinden zu lassen wie die der elf Frauen, die er vor der Laborde ermordet hatte. Die Zahl der Ermordeten scheint aber noch immer nicht abgeschlossen zu sein. Das Buch Landrus weist noch andere bisher noch unaufgeklärte Eintragungen auf, hinter denen die Polizei andere Opfer vermutet. Der Massenmörder ist im Gefängnis guten Muts und nicht weniger als gebrochen.

Kunst und Wissenschaft.

Der Flug zum Nordpol.

Auch die drückendsten Bedingungen des Waffenstillstandes und des Friedensvertrages haben den kühnen Flug unserer Wissenschaft nicht zu hemmen vermocht. Einem Artikel der „Völkerrunden Mitteilungen“ zufolge, hat man nämlich auf Grund der Verbesserung des Flugwesens im Kriege den Plan gefaßt, die Kenntnisse des Nordpolgebietes mittels Flugzeugen zu erweitern.

Stellt man die topographische Erforschung in den Vordergrund, so wird man von der geplanten Methode umfangreichere Ergebnisse erwarten dürfen als von der schwierigen und unsicheren Schlittenmethode Amundsens und Pearys, der von Ransen geübten Treibfahrt, die in der Hauptsache der Meteorologie gute Dienste leistet, und der Benutzung des von Zepelin in Aussicht genommenen schwerfälligen Luftschiffes. Der Flieger, der im kriegerischen Fernflug in 6000 Meter Höhe gemacht hat, weiß sich gegen polare Temperatur zu schützen. Unhaltend schlechtes Wetter ist nach den bisherigen Erfahrungen selten. Die Niederschläge — knapp jeden zweiten Tag im Jahre — sind im Winter und Frühjahr am geringsten. Die Bewölkung ist im allgemeinen bedrückend und die Nebel knapp 70 Tage im Jahre, sehr wenige im Frühjahre schleichen das Fliegen wie die astronomischen Bestimmungen keineswegs aus. Stürme (Windgeschwindigkeit über 10 m-Sek.) treten zwar auf, doch nicht in absolut hinderlicher Häufigkeit und Unregelmäßigkeit; ihre Gefahr wurde von Zepelin in Spitzbergen, wo die Verbände am ungünstigsten liegen, selbst für Luftschiffe für nicht einschlagend befunden. Der Aufstieg und Landung verbindende Schneefall ist in hohen Breiten nicht zu befürchten.

Die geeignete Jahreszeit ist das Frühjahr, die Expedition muß überwintern. Dies soll an einer zu Schiff erreichbaren Basis geschehen, am besten an der Westküste Spitzbergens. Im Östernsgebiet, der Kalotte innerhalb 25 Grad n. Br., wird ein Hauptlager in Polnähe errichtet. Ein Zwischenlager auf einer der Sieben Inseln nördlich Spitzbergen und mindestens zwei, vermutlich auf dem Padoise anzulegende dauernd besetzte Hauptlager mit höchstens 350 km. Abstand verbinden die Basis und Hauptlager. Für den Pendelverkehr sollen vier Luftschiffe (110 bis 120 km. Stundengeschwindigkeit), für die Fortschungslüge zwei leichte Doppeldecker (130 bis 150 km. Stundengeschwindigkeit) verwendet werden, die mit Schwimmern und Gleitkufen versehen sind. Als Materialreserve sind je zwei Stück jeder Art vorgesehen. Die Flugzeuge fliegen zu weit.

Die Orientierung erfolgt nach Kompass und Kurs, unter Anleitung von Leichen und Rinnen zwischen den Lagern nach regelmäßig durch Ausstreuen von Buchsbaumpulver erneuten Fortbestätigung. Die Ziele der Expedition sind: die topographische hydrographische Erforschung eines größeren Teiles des Polarbeckens, die topographische Aufnahme angrenzender Lande, hauptsächlich im Wege des Meßbildverfahrens, vergleichende meteorologische Beobachtungen an allen Stellen des Unternehmens und die Aufstellung selbstregistrierender Instrumente an bisher unzugänglichen Punkten. Aus dem Operationsgebiet werden Vorküste in der Richtung auf die Verbrüderung und die neu entdeckten Inseln unternommen werden, während bei Franz-Josefs-Land und nördlich Grönland Anschluß an bekanntes Land gewonnen werden soll.

ml. Jeanne d'Arc im Film. Eine bedeutende französische Filmfirma bereitet die Verfilmung des Lebens der Jeanne d'Arc vor. Dieser Film soll alles bisher Dagewesene an Großartigkeit übertreffen. Er beginnt mit dem Schäferleben der Heidenjungfrau und zeigt sie dann unter dem beginnenden Einfluß ihrer Sendung. Daraus folgen die Schlachtenbilder und schließlich jene ihrer Hinrichtung. Zur Herkennung des Films wurde weder an Hilfskräften, noch an Kosten gespart. Man ging, was die Ausstattung betrifft, bis in die kleinsten Einzelheiten historischer Treue; die Szene der Salbung beispielsweise beanspruchte einen Aufwand von mehreren tausend Personen, und noch arbeitsartiger soll die Belagerung von Orleans dargestellt werden. Die

Wolle der Jeanne d'Arc wurde einer bekannten Hülmgröße anvertraut, die ihre ganze Kunst der Wiederbelebung dieser bedeutenden Figur gewidmet hat.

Das erste lebende Olapi in Europa. Es war bisher noch nie geglückt, ein lebendes Exemplar des Olapi, dieses erst vor wenigen Jahren entdeckten, im undurchdringlichen Urwald des Kongo lebenden Säugetiers, nach Europa zu bringen. Nur Felle und Skelette dieser Tiere, die die Nachkommen eines ferneren Urabens der Straffen sind, ermöglichten uns eine Vorkellung vom Olapi, und solche Zeugnisse waren nach Deutschland von der Forschungsreise des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg mitgebracht worden. Wie nun der Antwerpener Berichterstatter der "African World" meldet, wird das erste lebende Olapi in den Antwerpener Zoologischen Garten kommen, dessen Tierbestände erschöpft waren und der nur mit einer großen Anzahl neuer Tiere bevollkört wird. Das Olapi ist ein Geisend der Frau Landbaghem, der Gattin eines am Kongo tätigen Arztes, die seit etwa drei Jahren ein junges Olapi besitzt und auf ihrer Niederlassung, einige hundert Kilometer oberhalb Boma am Kongo, aufgezogen hat. Das Olapi, das im Jahre 1901 von Sir Harry Johnston entdeckt wurde, ist in seinem Ansehen der Straffe ähnlich; nur ist der Hals verhältnismäßig kürzer, und die Vorderbeine sind im Verhältnis zu den Hinterbeinen nicht so hoch; es hat ungefähr die Größe eines Hirsches und am Körper eine lebhaft braune, ins Purpur hinüberziehende Färbung. Am Charakteristischsten sind die gebirgigen Streifen des Rumpfes und der obere Teil der Läufe. Der Kopf trägt zwei Hörner auf der Stirn, die wie bei der Straffe mit Haut überzogen sind.

Der Kampf um den kurzen Rock. In der Rue de la Paix, dem Pariser Modemittelpunkt, ist jetzt ein erbitterter Kampf entbrannt, der zwischen den Schöpfern der neuesten Modelle und den ausländischen Einkäufern ausgefochten wird. Es ist der Kampf um den kurzen Rock und den bloßen Rücken. Die Amerikaner verlangen, daß die Röcke länger werden, und man hat sich entschlossen, den für das Ausland bestimmten Modellen einige Zentimeter anzusetzen. Die für Paris bestimmten Röcke freilich bleiben so kurz wie zuvor. Nur bei den Abendtoiletten ist man zu einer Länge zurückgekehrt, bei der der Rock den Boden berührt. Noch größere Proteste erregte der Rückenanschnitt, der bis zu einer geradezu unwahrscheinlichen Länge hinabsteigt. In diesem Punkte aber zeigte sich die französische Modellschöpferin unerbittlich; sie erklärte, daß bei der geringsten Milderung des Rückenanschnittes die ganze künstlerische Wirkung der Toiletten vernichtet würde. Die neue Mode stehe und falle mit dem bloßen Rücken.

Der Fliegenstreik der Kühe. Wo alles streikt, müssen auch die Kühe dabei sein. Doch haben die nützlichen Weidewerter ihre guten Gründe, wenn sie ihre Milchzeugung einschränken. Sie tun dies nämlich nur dann, wenn sie von den Fliegen allzu sehr belästigt werden. In England hat man Versuche gemacht, um die Einwirkung von Aufregungen und Beunruhigungen auf die Milchproduktion der Kühe kennen zu lernen, und man hat festgestellt, daß die Fliege der schlimmste Feind für die Seelenruhe der Kuh ist. Es wurde beobachtet, wie große Milchmengen drei verschiedene Gruppen von Kühen gaben, von denen die erste sich völlig selbst überlassen war; bei der zweiten Gruppe war der Stall gegen Fliegen geschützt, und bei der dritten waren außer dem Stall auch die Kühe selbst von der Fliegenplage befreit. Die Kühe der ersten Gruppe gaben am wenigsten Milch, die der zweiten mehr und die der dritten am meisten. Man wendet daher jetzt in England dem Fliegenstecher der Kühe erhöhte Aufmerksamkeit zu und hat damit den Fliegenstreik der Kühe wirksam bekämpft.

Letzte Telegramme.

Deutschland Herr in Oberschlesien?

wb. Paris, 23. August. Der Oberste Rat hat entschieden, daß Deutschland berechtigt sei, die Ordnung in Oberschlesien aufrecht zu erhalten. Polnische Truppen dürfen nur dann nach Oberschlesien kommen, wenn Deutschland besonders darum ersucht.

wb. Beuthen, 23. August. Die Lage ist im allgemeinen ruhig. Eine Feldwache wurde in Goczalkowiz von polnischen Banden und Soldaten regulärer Truppenverbände, anscheinend unter Führung von polnischen Offizieren, mit zwei leichten Maschinengewehren und einem schweren Maschinengewehr angegriffen. In Stärke von 100 bis 200 Mann. Durch Gegenstoß einer Reservekompanie um 6 Uhr 40 Minuten früh wurde die Lage wieder hergestellt. Die Grenze ist in unserer Hand. Auf deutscher Seite gab es drei Verwundete. In Gleiwitz wurde ein Lebersall am das Provinzialamt abgewiesen, wobei ein Mann verwundet wurde.

wb. Kattowitz, 23. August. Zur Streiklage ist mitzuteilen: Es sind voll eingefahren das Rybnitzer Revier, im Plessner Revier 15 bis 20 Prozent, im Zentralrevier zwischen 30 und 50 Prozent.

Die Arbeitszeit im Bergbau.

wb. Essen (Ruhr), 23. August. Der Ausschuss zur Prüfung der Arbeitszeit im Bergbau beendete nach 18 Sitzungen seine Beratungen. Insbesondere wurde beschlossen, die Regierung zu bitten, auf eine internationale Regelung der Frage hinzuwirken. Der verbleibende Unterschied zwischen den Ansichten besteht im wesentlichen darin, daß die Arbeitnehmern nicht darauf verzichten zu können glauben, daß jetzt schon ein bestimmter Zeitpunkt für die Einführung der Sechsstunden-schicht festgelegt wird, während die wissenschaftlichen Mitglieder und Vertreter der Arbeitgeber eine Entscheidung nicht treffen zu können glauben, bevor ein Urteil über den Umfang der drohenden Notwendigkeit möglich ist, was Ende November der Fall sein wird.

Notiz an die Entente.

wb. Amsterdam, 23. August. Aus Paris wird gemeldet, daß Notiz einem Vertreter des Matin erklärt habe: Erlauben Sie uns, unsere Armee allmählich herabzusetzen, und schicken Sie unsere Kriegsgefangenen zurück, verlangen Sie aber nicht, von uns, daß wir unsere Offiziere ausliefern. Tun Sie das nicht, dann wird es unserer Regierung unmöglich sein, am Ruder zu bleiben. (F)

Der Oberste Rat.

wb. Versailles, 23. August. Der Oberste Rat der Alliierten nahm den Schluß des Berichtes des Amerikaners Hoover über seine Studienreise in Mitteleuropa zur Kenntnis. Der Rat beschloß dann eine Note Fochs, wonach die Deutschen es abgelehnt haben, einige Bestimmungen zur Räumung der Ostsee-straßen auszuführen. Der Oberste Rat habe den Auftrag gegeben, Deutschland zur Ausführung der Bedingungen zu verpflichten.

Nadel.

wb. Berlin, 23. August. Der Verteidiger Nabels teilt der N. B. A. mit, daß gegenwärtig mit Rußland Verhandlungen wegen des Transports Nabels und der Freilassung von 14 Geiseln schweben, Nabel fürchtet, der Entente in die Hände zu fallen, und verlangt, daß die litauische Regierung ihm militärischen Schutz gewähre.

Der Wiederaufbau von Nancy.

wb. Hamburg, 23. August. Eine amerikanische Gesellschaft hat den Wiederaufbau von Nancy übernommen. Die Arbeiten werden wahrscheinlich eine halbe Milliarde Dollars kosten.

Holland und Belgien.

wb. London, 23. August. Die Times meldet aus Brüssel, daß Holland sich grundsätzlich bereit erklärt habe, mit Belgien unmittelbar in Verhandlungen über die Regelung der Wasserwege und den Bau von Kanälen zu treten.

Der Ziegelpreis.

wb. Berlin, 23. August. Der in der Handelskammer zu Berlin tagende Verband der Ziegelverarbeitungsvereinigungen E. V. verurteilt einmütig die Aufrechterhaltung der Richtpreise für Mauersteine, weil sie den heutigen Verhältnissen nicht Rechnung tragen und die Ziegelindustrien dadurch gezwungen sind, unter den Herstellungskosten zu verkaufen.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 23. August. Die Börse schloß in gleicher Lustlosigkeit, wie sich der Verkehr in letzter Zeit überhaupt abgedreht hat. Die Umsätze hielten sich, von wenigen Ausnahmen abgesehen, in engen Grenzen. Die Kursbewegung ist unregelmäßig. Einen erheblichen Rückgang erfuhren Orientbahn und türkische Tabakaktien, angeblich durch die Verfügung der österreichischen Regierung, bezüglich der Anlegung ausländischer Wertpapiere an den Staat. Aber auch andere ausländische Aktien stellten sich wesentlich niedriger, wie Prinz Heinrichbahn und Kanadaaktien. Farbwerke und Elektrizitätswerte wiesen nur unerhebliche Veränderungen auf. Spezialwerte wie Deutsche Waffen, Abh-Rottweiler gaben etwas nach. Deutsche Anleihen waren fest gehalten. Riegsanleihe stellte sich auf 79,40 bis 79%. Oesterreichische und ungarische Anleihen blieben ungefähr behauptet. Orientbahn besserten sich in späterem Verlaufe noch über den gestrigen Kursstand hinaus. Die Börse schloß im allgemeinen etwas abgedreht. Kriegsanleihe gab bis 79 nach.

Tschechische Spionagetricks.

Der Einbruch der tschechischen Konsulatsbeamten in das Berliner Gebäude des deutsch-österreichischen Konsulats stellt lebhaftesten einen kriminellen Höhepunkt innerhalb der großartigen Spionage dar, die von den Tschechen zum Schaden der ehemaligen Donaumonarchie und auch Deutschland während des ganzen Krieges auf raffinierteste Art und Weise betrieben worden ist. Die Tschechen haben ja kürzlich mit Enthüllungen über ihre Verrätereien während des Weltkrieges begonnen. Mit einer verbissenden Unberührtheit plaudern sie aus der Schule. Wenn sie jedoch glauben, daß sie uns systematisch hinter's Licht geführt haben, so befinden sie sich in einem großen Irrtum. Wir wußten daß das tschechische Nationalkomitee in der Hauptsache bestrebt war, seine Pläne auf Verwirklichung der böhmischen Unabhängigkeitsbestrebungen einer beschleunigten Ausführung zuzuführen. Das einzige Mitglieder des Komitees sich des besonderen Vertrauens der französischen Regierung erfreuten, jederzeit ungehindert die französische Grenze überschreiten und sich ab Ulbikum in Frankreich aufhalten konnten. Der Verkehr mit den Vertrauensmännern in Böhmen wurde durch besondere Boten (fast durchweg Nichtböhmern) besorgt. Der Treffpunkt dieser Boten war München, wo die Uebergabe des Auftrages an eine weite Person erfolgte, die ihn nach Böhmen übermittelte. Eine erfolgreiche Erledigung des Auftrages wurde telegraphisch nach Brich mitgeteilt.

Tschechische und andere feindliche Spione rühmen sich, ihre Spionageberichte mit unsichtbarer Geheimchrift in Buchstabenformen niedergeschrieben und diese ins neutrale Ausland gesandt zu haben, und zwar mit Vorliebe in Textil- und maschinentechnischen Zeitungen oder als fingierte Versicherungspolizen, in denen die darin enthaltenen Sachen die Truppenteile und so weiter bezeichneten. Die Geheimchrift mit unsichtbarer Tinte hat überhaupt eine große Rolle gespielt.

Die Sängerin Saban vom Prager Neuen Deutschen Theater hat sich auch zur Spionage bekant und sich gerühmt, ihre Berichte mit unsichtbarer Tinte auf ihre selbsten Röcke geschrieben zu haben. Das Glück scheint ihr hold gewesen zu sein, aber hundert ihrer Spionagemitteilungen, so stellt Festo Baumann in der Zeitschrift „Neder Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) fest, hat das verdiente Schicksal erteilt. Ob sie einen Armbruch vorzöhlten, um in dem Gl überhand ihre Berichte vorbergen zu können, oder die Aufzeichnungen um Korsettstäbe wickelten, ob sie ihr Material in den Unterröcken oder Kleidern vernähten, es im Futter oder in besonders angefertigten Haarnurmlagen — sie alle wurden entlarvt. Auch dem Trick mit den Schirmmützen kam man bald auf die Spur. Eine Zahnbürste in Gestalt einer Blechhülse im Umfang eines 5-Pfennig-Stückes wird in den ausgebohrten und mit Stoff überzogenen Holzstempel der Quaste eingelassen. In dem Hohlraum der Hülse befindet sich eine mit einer Blechschibe versehene Spiralfeder, die durch die in die Hülse aufgenommenen Geldstücke (für 10 Stück berechnet) zusammengepreßt wird. Der umgebogene Rand der Blechhülse, gegen den die Feder die Geldstücke preßt, hindert sie am Herausfallen. Die herunterhängenden Franzen der Quaste verdecken die zur Uebermittlung von Nachrichten dienende Blechhülse. Als man die Zahnbürste entdeckte, glaubte man zuerst an eine unschuldige Liebhaberei, bis im Raum der Feder und zwischen den Geldstücken dünnes Seidenpapier mit Mittelnungen gefunden wurde.

Büchertisch.

= Ottomar Enting, Die Drogerie zum goldenen Stern. Das neueste Illustriertbuch, 1,30 M. Ein einfaches, aber ergreifendes Drama der Geschwisterliebe läßt der Dichter sich in dem Hause der kleinen norddeutschen Stadt Mundenis abspielen, das die Drogerie zum Goldenen Stern beherbergt. Das Werk hat alle Stetze von Entings Kleinmalerei und in abgetönten Bildern vergegenwärtigt es die schon ferne Zeit, in die es führt, die Zeit der schwäger Jahre.

= Wilhelm Fischer. Graz veröffentlicht eine Erzählung „Hans Seimalku“ in Kürschners Bücherstube (Nr. 1242, Hermann Müller Verlag, Berlin W. 9, 50 Pf.). Der schon ein Buch dieses Dichters las, der hat ihn sich ganz sicherlich zu einem Freunde erkoren und wird sich freuen auf das beschauliche Glück, das dies neue Werk in stiller Stunde bereitet.

= Von dem Bieferungswerk „Die deutsche Nationalversammlung im Jahre 1919 in ihrer Arbeit für den Aufbau des neuen deutschen Volkstaats“, das von Geh. Justizrat Prof. Dr. Heilbron herausgegeben wird und im Verlag der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin S. W. 48 erscheint, liegen nun fünf Hefte vor. Die drei neu erschienenen Hefte enthalten außer der Fortsetzung des einleitenden Teils (Geschichte der Nationalversammlungen) die stenographischen Berichte über die Sitzungen der Nationalversammlung bis zum Ende des Monats Februar. Die nächstfolgenden Bieferungen sollen auch Bildtafeln zu dieser Geschichte bringen, der sich ein Ueberblick über die Ereignisse vom November 1918 ab meist illustrierter Darstellung

des Wahlkampfes und der Wahlergebnisse anschließt. Eine wertvolle Ergänzung der Sitzungsberichte bilden die beigegebenen Fußnoten, die zum Teil Erläuterungen, zum Teil Quellennachweise der in der Sitzung angeführten Gesetze usw. geben. Sehr dankenswert ist, daß an dieser Stelle auch die Gezeitwirkung und Vorlagen, die der Besprechung in der Sitzung zu Grunde liegen, anmerkungsweise mitgeteilt werden. Jeder Leser ist so instande, den Gegenstand selbst genau zur Hand zu haben, wenn er die Besprechungen liest, zu denen es darüber in der Nationalversammlung kam.

= Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Jahrgang 1919, Heft 3-5. Mit diesem Heft gelangt auch die zweite Buchbeilage des Jahrganges 1919 (jährlich 12 Hefte Handweiser und 4 Buchbeilagen, Preis halbjährlich Mark 4,80) zur Ausgabe. Verfasser der Beilage ist Dr. Kurt Floerke, der unter dem Titel „Spinnen und Spinnenleben“ uns erst gewahrt werden läßt, welche riesig interessante Geschöpfe die von vielen verachteten Spinnen doch eigentlich sind. Es ist nicht nur ihre Spinnfähigkeit, die uns fesselt und die man auch schon für industrielle Zwecke auszunützen versucht hat, sondern fast noch mehr ihr merkwürdiges Liebesleben, ihr seltsamer Körperbau, ihre Brutpflege, ihre Angriffs- und Verteidigungswaffen und die Errichtung ihrer Wohnnisten. Auch von den gewalttätigen Vogelspinnen Südamerikas vernehmen wir und von den berüchtigten Taranteln und anderen Giftspinnen, deren Gefährlichkeit auf das richtige Maß zurückgeführt wird. Wer das Büchlein gelesen hat, wird die Spinnen (deren wirtschaftliche Bedeutung wegen ihres massenhaften Auftretens auch nicht unterschätzt werden darf) mit ganz anderen Augen betrachten lernen.

= Wie der Krieg verloren wurde, Von Oberst a. D. Gable. (Herausgegeben und verlegt von der Arbeitsgemeinschaft für staatsbürgerliche und wirtschaftliche Bildung, Berlin S. 14, Staffschreiberstr. 34/35, Preis 10 Pf.) Mit wenigen Schlagkräftigen Worten läßt einer unserer merkwürdigsten Militärschriftsteller Kritik am preussischen Militarismus, der vom Anbeginn des Krieges an die Gegner unterschätzte. Er weist treffend nach, wie sich der ganze Kriegsplan auf falschen Voraussetzungen aufbaute.

Wetterwarte der Oberrealschule.

(805 m Seehöhe.)		22. August	23. August
Luftdruck in mm		736,4	737,3
Luftwärme in ° Cel. 8 Uhr vorm.		+ 18,3	+ 16,9
" " " 2 Uhr nachm.		+ 20,9	+ 18,3
" " " höchste		+ 21,3	—
" " " niedrigste		+ 15,4	+ 14,8
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.		55	60
Niederschlagsmenge in mm		—	—

Ziehung

<p>4. bis 6. September</p> <p>Heimstätten-Geldlotterie</p> <p>Haupttreffer Mark 75,000</p> <p>30,000 usw.</p> <p>Lose à 3.75 <small>Porto und Liste 45 Pfg. mehr</small></p>	<p>24. bis 27. Septbr.</p> <p>Die richtige Rote + Geldlotterie</p> <p>Haupttreffer Mark 100,000</p> <p>50,000 usw.</p> <p>Lose à 3.75 <small>Porto und Liste 45 Pfg. mehr</small></p>
--	---

Lotteriebank R. Arndt, Breslau 5,

Neue Schweidnitzerstrasse 2.
Postcheckkonto 2571.

Zähne @ Plomben

H. Neubaur,

Hirschberg i. Schl., Kaiser Friedrichstr. 6
Telefon 445.

empfohlen durch den deutschen Offizierverein.

Flechten Wunden

Hirschberg in der Hirschapotheke. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei

Tufogen-Laboratorium, Szlitkehmen-Rom/aten 137.



Mit was ich putze?
Na... was denkst' n?
Mit **Urbin** denn
der putzt am blanksten.

In jedem aller Größen überall erhältlich.
Fabrik: Urbin & Lomau, Chorzow-Sandberg

C. Grundmann's
altrenommiertes
Zahnatelier

(Sub.: Max Röder)
Dierschberg, Warmbr. Platz
I. Schaaf d. Café Central
— Eing. nur Bremen. —
Sprechstunden:
Wochentags von 9—12,
2—6 Uhr.
Sonntags 9—12 Uhr.
Gebissfabr., Behandlung.
Tel. Nr. 409.



Kranke

müssen wissen, daß es jetzt Arzneien in Form von
Sensipmlieten gibt, welche zugleich den Geschmack
der Speisen verbessern! / Viele Ärzte verschreiben

Paramin

Bei Folgen der Unterernährung,
Strophose, Rachitis usw.

Parobrom

Vorbeugungsmittel bei Schlaflosigkeit

Depfaro

Bei Störungen im Magen-Darm-
Kanal

Pharmazeutische Fabrik
der Paragon-Werke-Genossenschaft
G. m. b. H., Hamburg 5

„Paramin“ 30% Eiweiß, 25% Kohlehydrate, 36% Mineralstoffe, davon 1% Kalk,
1% Eisenfals. — „Parobrom“ 40% Eiweiß, 25% Drogenstoffe, 31% Chloroform.
„Depfaro“ 30% Eiweiß, 25% Pflanzl. Extr., 44% Mineralstoffe.

Versand-Apotheke Joh. Müller, Breslau.



**Universal-
Schneide-, Reibe-
und Schmitzel-
Maschine „Flott“**
weder vom Lager sofort
lieferbar und empfehlen
Teumer & Bönsch.

Nervennahrung Nervovis

bei Blutarmut, Nervosität,
Schwäche, vorzüglich be-
währt. Aerztl. empfohl. Garanti-
schein; durchaus unschäd-
lich. Versuchen Sie, Sie werden zu-
frieden sein. 1 Dose 2.50 Mk.,
3 Dosen 6.50 Mk. H. T. L. G.
schreibt, Ihre letzte Send. er-
hält, bin sehr zufrieden; es ist
überraschend, wofür ich Ihnen
sehr danke. Werde es gern
weit empf. Apotheker R. Müller
Nachf., Berlin S. 24, Turmstr. 16.

Kautabak

in Stangen à 80 Pfg., 50er
Packungen, gar. rein. Tabak,
versendend gegen Nachnahme
Schneider & Co.,
Berlin-Tempelhof, Muschelstr. 28

Rauchtabak. Das Ideal des Rauchers,

gar. ohne Beimischung, aus
Stangen der Tabakpflanze
hergestellt, per Pfund Mk.
6.50, nicht unter 10 Pfd.,
abgewogen in 1/2 Pfd.-Paketen,
geg. Nachnahme. **Albert
Pletschen,** Tabak- u.
Zlg.-Versand, Herford i. W.

Besour- und Filzhüte
zum Färben u. Unpressen
auf die neuesten Formen
werden angenommen;
ebenso werden Samt- u.
Seidenhüte tadellos um-
gearbeitet.
Firma Grete Herrmann,
Schildauer Str.

**Alte Bücher,
Werke pp.
kauft ständig
H. Springer's
Buchhandlung.**

Bei größeren Posten komme
auch auswärts.

!! Alte Zahngebisse !!
folgte Brennstifte kauft
stets Nathan, Sandstr. 2

Gutes Werkzeug — halbe Arbeit!

Der kluge Landwirt läßt sich nichts von
Sensierern und Herumträgern aufschwätzen,
sondern kauft seine Sensen direkt in der
Tyroler-Sensen-Niederlage, wo er eine wirk-
lich gute Sense mit Garantie billig erhält.



Haelbig-Sensen sind die allerbesten f. Gras
und Getreide. Volle
Garantie, d. h. ich verpflichte mich, jede
Sense, welche den Wünschen des Käufers nicht
entspricht, umzutauschen ohne Nachzahlung.
Man achte genau auf den Namen „Haelbig-
Diamant-Sense“. Haelbig-Diamant-
Sensen auf dem Etikett, Haelbig auf
dem Sensenführer eingeschlagen, garantiert
für eine wirklich gute Tyroler Sense.

Tyroler Sensen-Niederlage Carl Haelbig,
Dierschberg, Lichte Burastraße 17. ☉ Tel. 215.

Ohne Riesen-Reklame! Damen

aller Altersstufen, denen an einem üppigen
idealen Busen gelegen, lassen sich kosten,
los hochinteressante Broschüre gegen 25 Pf.
Porto in Marken in verschlossenen Doppel-
briefen senden. Auch zeigt Ihnen die Schrift,
wie Sie die Knochenvorsprünge des Halses und der Schultern beseitigen können,
und wie eine schöne Rundung erzielt wird. Sowohl die unentwidelte kleine
Brust wird vergrößert, als auch die erschaltene Brust gefestigt. Absolut
unschädlich für junge Mädchen und Frauen. Leichtes diätetische Anwendung.
Hundertste freiwillige Dankschreiben aus allen Kreisen, jeden Alters, auch von
Aerztinnen. Jede Dame lese die Schrift und überzeuge sich selbst. Irigend
eine Verpflichtung übernehmen Sie nicht. — Zusendung direkt durch die
Leben-Apotheke in Forst 194. (Lausitz).

K-E-G Unsere **K-E-G**

Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer
von Meistern der Hirschberger Innung her-
gestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig
und finden allgemeinen Anklang.
Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.
Auskunft durch Herrn Tischlermstr. **Kallinich**
in **Hirschberg, Hellerstraße 22.**

Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.

K-E-G Hirschberg in Schlesien. **K-E-G**

Zahn-Praxis
Ed. Dickhoff & Sohn, Dentisten
Warmbrunn, Hermsdorfer Str. 14 (Haus Piorte).

Zeitgemäßer Zahnersatz

bei Verwendung von bestem Kautschuk.
**Plomben in Gold, Porzellan, Emaille
-Kronen, Brücken.**

Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Zuckerknappheit gehoben!

Sparsame Hausfrauen verwenden zum Einkochen
nur **Sinalco-Saft**, da dieser billig ist,
durch seine Zusammenstellung den Geschmack der
:: Früchte verfeinert und auch haltbar macht. ::

Verlangen Sie überall Sinalco-Saft.

Öffentliche Prüfstelle für maschinelle, Textil- u. chem. techn. Erzeugnisse
Civ.-Ing. Max Reinh. Härtelt, Hirschberg i. Schl.
 Berat. Spez.-Fachm. u. öfftl. angest. beoidgt. Sachverständiger
 25jähr. Praxis Telefon 429 Gold. Med. u. Diplome

Gerichts- und Privatgutachten, Prüfungen, Taxen, Auskünfte,
Praktisch. Ausarbeitg., Versuche u. Verwertg. v. Erfindung.
 Beratg. d. Betriebsaushilfe, Instandsetz. u. Ausschlagig.
 Kauf, Tausch, Leih, Nachlaß- u. Konkursmassenreglung.

Buchführung,
 gründl. Unterweisk. briefl. m. Erfolge. Prosp. 5 umf.
 Bücherrevisor Gaffner,
 Pleant.
 Sauer Straße Nr. 34.

Unterricht.
 Wer erteilt 12jährigem
 Gymnasialschüler täglich
 2-3 Stund. Privatunter-
 richt und beaufsichtigt bei
 2 jüngeren Schülern tägl.
 die Schülerarbeiten? Ang.
 an Doblerstein, Warmbr.,
 Wrangelsstraße Nr. 4.

Goldene Aussicht.
 Die junge Dame, welche
 Sonntag, den 17., mit,
 allein Gold. Aussicht w.,
 dann zeichnend am Wege
 zum Hainfall stand, wird
 von bew. Herrn um ihre
 geist. Adresse gebeten unt.
 U 561 an den „Vote“.

Wer näht seid. Lampen-
schirme? Material alles
vorhanden. Offert. unter
U 641 an den Vote erb.

Feinwäsche
 zum Waschen und Plätten
 wird angenommen bei
 Frau A. Ludwig,
 Hartau 51 bei Hirschberg.

Gans zugekauft.
 Weg. Erhalt. d. Kost. ab-
 gebol. Dätterhäuser 1, I.

Viehbesitzer!
 Wenn Ihre Kuh nicht
 rindert, oder wenn sie
 öfters rindert und nicht
 aufnimmt, dann verlang.
 Sie kostenlose Ausfft. von
 C. Fr. Köbele,
 Langenargen a. B. 79,
 Niederlage: Eb. Weitauer,
 Drogerie, Markt.

Mir oder Mich?
 Wörtergl. Deutsches b. deutschen Sprache
 2. Auflagen 8. Schönbach 4. Mün-
 schen 6. Etymologie 8. W. Greg-
 9. W. Greg. 10. W. Greg. 11. W. Greg.
 (engl. u. span. amer.) 12. W. Greg.
 13. W. Greg. 14. W. Greg. 15. W. Greg.
 16. W. Greg. 17. W. Greg. 18. W. Greg.
 19. W. Greg. 20. W. Greg. 21. W. Greg.
 22. W. Greg. 23. W. Greg. 24. W. Greg.
 25. W. Greg. 26. W. Greg. 27. W. Greg.
 28. W. Greg. 29. W. Greg. 30. W. Greg.

Rechtschutzstelle des
Vereins »Frauenhilfe«
 ert. Frauen und Mädchen
 unentgeltl. Ausfl. in allen
 Wohlf. u. Rechtsfragen.
 Sprechstunden: Montag,
 Donnerst. u. Sonnabend
 11 bis 1 Uhr
 Hirschberg, „Brenn. Hof“,
 Ehevertragsform. unentg.

Bushänge
 betr. Auflegen d. Treib-
 riemen,
 vorrätig im „Vote“.

Inserate für auswärtige
 Zeitungen übernimmt
 zur Besorgung Köhler,
 Annoncen-Büro,
 Hirschberg, am Hirschb.

Verreist
 bis 9. September d. J.
Dr. Haedke.

Zurückgekehrt
S.-R. Dr. Galle.

Zurückgekehrt
Dr. Martin
 Spezialarzt f. Lungenleiden
 Breslau, Tauentzienstr. 58.

Röntgen- und Röntgeninstitut
Dr. med. Seiffert
 Spezialarzt für Haut- und
 Geschlechtsleiden,
 Görlitz, Berliner Str. 40.
 Fernruf 1441.

Stottern
 u. and. Sprachstörungen
 beseitigt durch 57jähriges
 kaustisch ausgezeichn. Ver-
 fahren die Anstalt
C. Denhardt,
 Lojshwitz 23 b. Dress.
 Honorar nach Heilung.
 Prospekt m. Abhandl. fr.

Frauen.
 denen an einer lässigen,
 vollen Büste gelegen ist,
 garant. in Kürze erreichbar.
 u. unersch. Verlang. grat.
 Auskunft (gegen 25 Bfg.
 Rückporto versch.) sowie
 üb. anerl. gute Präparate
 bei Periodenstörungen,
 Schönheitspf. u. Pfaffg.
 Frau E. Latzner, Kratzl. g.,
 Pleant, Sochmannstr. 1.

Blühendes Aussehen
 durch Nähr- u. Kraftpillen
„Grazinol“. Durchaus un-
 schädlich, i. kurz. Zeit über-
 raschend. Erfolg. Aerztlich
 empfohlen; Garantieschein.
 Machen Sie einen Versuch, es
 wird Ihnen nicht leid tun.
 1 Schacht 3.00 Mk. 3 Schacht,
 zur Kur nötig 8.00 Mk. Frau
 M. a. S. schreibt: Senden Sie
 mir 1. meine Schwester auch
 3 Schacht Grazinol; ich bin
 sehr zufrieden damit.
 Apotheke R. Möller Nachfl.,
 Berlin G. 24., Turmstr. 16.

Gallensteinkranke!
 Soeb. ersch. v. Polyachrest
 Runke, med. Berl. Vom:
 Operationslose Behandlg.
 Preis 1 Mark.

+ Flechten +
 — trofene u. nassende —
 Schuppenflechte,
 Darflechte, Hautausschlag,
 Mildeker-Videl, werden in
 kurzer Zeit vollst. beseit. d.
 Dr. Säulats
Flechtensalbe.
 Seit vielen Jahren aus-
 gezeichnet bewährt. Preis
 v. Tube 4 M. geg. Nachn.
 durch Concordia-Apothek.,
 Besten 32 bei Berlin.



Dungenkranke
 aller Art
 trinkt Apotheke v. Lüth-
 manns Lungenheilstee.
 Seit Jahrhunderten bew.
 Hausmittel, in neuester
 Zeit von ersten medizn.
 Autoritäten erprobt und
 warm empfohl. Wirkung
 wunderb., Bazill. schwin-
 den im Auswurf, Appetit,
 Gewicht, Befinden heben
 sich. 1 Paket 2.50 M. In
 allen Apotheken od. dir. v.
 Apoth. von Lüthmann,
 Wanfried 1. Thür. 4 a.

+ Magerkeit +
 Schöne, volle Körperformen
 durch unsere orientalischen
 Kraftpillen, auch für Rekon-
 valeszenten u. Schwache, preis-
 gekrönt goldene Medaillen
 u. Ehren dipl.; in 6-8 Wochen
 bis 30 Pfd. Zunahme, garant.
 unschäd. Aertzl. empf. Strong
 roestl. Viele Dankschreiben.
 Preis Dose 100 St. Mk. 5.-
 Postanw. oder Nachn. Jabrik
 D. Franz Steiner & Co.,
 O. m. b. H. Berlin W 30/118.

Gutes Wiesenheu
 jede Menge abzugeben.
 Offerten mit Preis erbitt.
 Köhlig, Annoncenbüro,
 Hirschberg, am Hirschb.

Wiesen-u.
Kleeheu
 in Waggonladungen
 kauft jed. Quantum
 ab allen Stationen
 S. Jonas, Reiffe.
 Geogr. 1858.
 Tel. Nr. 57 u. 122.

2-3 Meter Brennholz
 zu kaufen gesucht.
 Offerten unter T 625 an
 d. Exped. d. „Vote“ erb.

Blodflaschen u. Eimer,
 auch gebrauchte, kauft in
 jeder Größe
 Carl Blüchel, Gunders-
 dorf i. R., Bahnhofstr. 13.

Ein Klubsola,
 fast neu, zu verkaufen od.
 gegen großen Teppich zu
 tauschen gesucht. Off. unt.
 W 650 an d. „Vote“ erb.
 Gebraucht, gut erhalten,
leichter Landauer
 steht preisw. z. Verk. bei
 P. Gerkmann,
 Schützenstraße Nr. 21a.

Neue Liegnitzer
saure Gurken und
Sauerkohl
 in Stückant u. Ladungen
 liefert z. billigst. Tages-
 preis. Unbekanntem gegen
 Nachnahme,
 C. P. S. Schmidt,
 Liegnitz.

Verkaufe täglich
frische Schnittbienen,
Rhabarber u. Oberriib.
 Verabfolgung nicht unter
 25 Pfd. Pers. Abholung
 gegen Bezahlung. Auch
 verkaufe ich vom 28. 8. ab
Weisskohl,
 prima Ware.
 Sanger, Gutsbesitzer,
 Weisenthal bei Lahn.

Himbeer-, Blaubeer-,
Breiselbeeren
 kauft lauf. zu Höchstpreis.
 Robert Schmick,
 Schwelzerei.
 Nieder-Schreiberhau.

Beerenversand.
 Blaubeeren,
 Post-Kilo 18 M.
 Himbeeren,
 Post-Kilo 20 M.
 Breiselbeeren,
 Post-Kilo 20 M.
 Bei Abnahme von 1 Str.
 bedeutend billiger.
 Robert Schmick,
 Schwelzerei.
 Ndr.-Schreiberhau 432.

Mahrrüben sw. Futter-
rüb. u. Erntestrohseile
 gibt billigst ab
 P. Winkler, Gerischdorf.

Zirka 15 Ztr. Wicken
 (Vielmelos) sof. zu verk.
 Dominium Bokerheim,
 Post Schildau.
 Dünger
 (Kuh- od. and.) zu kaufen
 gesucht. Preisangeb. unt.
 R 623 an d. „Vote“ erb.

Kaninchenställe
 zu vk. Wiekerstraße 1, II.
 Sonntag 10-12 Uhr.

Zweifschl., engl. Bettst. m.
 Matr., Treppenhäuser und
 mehrere leere Holz-Selbst-
 fahrl. zu vk. Gundersdorf,
 Bahnhofstraße 13. part. 1.

Ein Kaktus i. Brottes,
 blau, weiß, veräußert bei
 Fwid, Nicolastraße 13.
 1 Eisdrant.
 1 Gardinenpauner (i. n.).
 1 großer Gortentisch mit
 2 Bänken. 1 F. Schneid-
 at. erb. preisw. zu verk.
 Ober-Gerischdorf,
 Weidrichsberait 223 1

Schaufenster
u. Ladentür
 mit Scheiben u. Kolloden,
 Größe der Schaufenster
 200:120 cm, bald zu verk.
 Näher. Bromenade 32, I.

Sier steht ein ausgeleht
Ponygespann
 mit Kummelgeschirr
 zum Verkauf. Zu erfra-
 g. Krummhüh. i. R. Nr. 100.

Ein feiner Herrenhut,
 Größe 54, zu verkaufen
 Wilhelmstraße 29, I. E.

2 Stück
 leinene Damast-Tischl.,
 schwarzer Tuchmantel
 und schwarze Samthüte
 zu verkaufen. Off. unter
 R 637 an d. „Vote“ erb.
 Besichtigung nachmittags.

Kleine Kinderwäsche zu
 verkaufen Markt 2.

Dochseine Gastrone
 Preis 200 M. sowie ein
 Brillanteneing. z. verkaufen.
 Simon,
 Gernsdorf u. R.,
 Hotel Anstalt Victoria.

Zu verkaufen: Offizier-
 Uniformen, 1 fast neue, 1
 gekragene (mittl. Figur).
 1 dunkelblaues Tuchkostüm
 (mittl. Figur). Zu vk.
 Waldeser-Kaferne.
 Zimmer 67.

Fernglas,
 Best. oder Ghrs bedom-
 zu kaufen gesucht. Off. u.
 U 566 a. d. „Vote“ erb.

Korsetts
 werden bei Stofflieferung
 gefertigt. Preis, Hirschb.,
 Schilbauer Str. 26, 2. Et.

Neuer, mod. Daarhut
 für 60 Mk. zu verkaufen
 Bollersbainer Straße 9,
 Gartenbau.

Ein fotogr. Apparat
 24x24 für Fachphotog.
 kompl. m. Stativ u. Linse,
 zu verkaufen. Bot. zu er-
 frag. Lahn, Markt Nr. 48.

Ein Herren-Dahrod
 mit Gummi zu verkaufen
 Strauß Nr. 88.
 Braunsfelder, neu, vertf.
 Schaber,
 Heubere Wurstraße 88.

Karbolsteine,
in allen Farben,
"wetterfest", vorzüg-
lich geeignet f. all. Holz-
werk f. Freien, 50%
billiger als Oelfarbe,
wieder vorrätig bei
Paul Schüttrich,
Farbenhaus,
Greiffenbergerstr. 7.

**2 kompl. Leiter-
Geräte, 1 Kinderwagen,
1 Eisen-Fah-
stark, Gummirollen,
1 Posten Rifen und
Körbe zu verkaufen.**
Paul Schüttrich,
Greiffenbergerstr. 7.

Kinderwagen,
fast neu, zu verkf. Berns-
dorf u. Kynast, Rütcher-
straße Hotel Deutsche Krone

8 Bienenvölker
in Blätterstöcken bald zu
verkaufen in Nr. 9 in
Berthelsdorf.
K. Böni g.

Ein haltendes Ne-
gel mit Jah für Ko-
lonialwaren verkauft
Frau Lebin,
Siebau i. Schl.

Zu verkaufen
dunkelbraun, Jadedanzug
(große Figur)
Schützenstraße Nr. 21, vt.

Sabe
einige 2- und 4-Volt-
Akkumulatoren
preiswert abzugeben,
geeignet für
Kleinbeleuchtung.
Straupiker Str. 5, II r.

Ein Schrankkasten,
grob. Rifen und 1 Posten
große u. N. Rappartons
billig zu verkauf. Scharf,
Barmbrunner Str. 7.

Fast neuer Waschtisch
und Waschmaschine
verkauflich Gummersdorf,
Dorfstraße 127.

Gebr. Singernähmaschine
(tafellos funktionierend)
zu verkaufen. Zu erfrag.
Gasthof zur Eisenbahn,
Baberrüchsdorf.

Weißer Kiste zu kauf. gel.
Off. U 626 an d. "Woten"

Gut erhalt., verschwarzer
Stuhlregal
mit stark. Ton fortzugsb.
f. 2800 Mt. zu verkf. Off. u.
P 644 an d. "Woten" erb.

Gebr. Kinderbettstelle
zu kaufen gesucht. Off. u.
V 605 an die Expedition
des "Woten" erbeten

Neuen oder aehr. 5 bis
8 Meter
Möbel-Transportwagen
ohne Umladung zu kaufen
gesucht. Offerten unter
O 599 an den "Woten"

1 Goldbettst., 1 Kinderbett-
stelle m. Matr. s. vt. Gun-
nersdof., Bergstr. 9, IV.

Achtung! Gastwirte!
Bei Kohlensäuremangel
bestellen Sie meinen be-
währten Bierdruckapparat
"Paga". Kein Versagen,
immer sofort betriebsföh.
Paßt hinter jedes Büfett.
Zu bestellen durch Vertt.
Auf. Rieta, Hirschberg
i. Schl., Promenade 5.

**Emaill. - Lade,
Ausbodenlad-Farben,
Firniss,
Terpentin
Spirituslade**
empfiehlt **Hilkaft**
Paul Schüttrich,
Farben-Haus,
Greiffenbergerstr. 7.

**Pianino (Kuckbaum) voll.
Ton, preiswert zu verkf.
Briesterstraße 8.**

**Bettstellen m. M., Blüsch-
sofa u. Tisch billig zu vkf.
Bapfenstraße 6, I.**

**Mod. Kinderwagen mit
Gummib., Friedenskv.,
billig zu verkaufen
Auenstraße 7.**

Zu verkaufen: Mädchen-
jacke, Tellermützen, Vor-
tenhut, 2 B. Widelgarn,
Friebe, Lindestr. 33, I.

**Zulinderhut, Filzhut,
Sandloff., Bettvorl., zu vkf.
Bapfenstraße 6, I.**

**Armbanduhr
golden., f. Damen, verkf.
billig Gummersdorf,
Barmbrunnerstr. 2 o. I, L.**

**1 Damen-Fahrrad mit
S.-V. und 1 Fahrradhül.
zu verkaufen
Briesterstraße 2, part. I.**

15,000 Mark
auf massives Haus auf
erste, sichere Hypothek zu
4 % Zinsen nur v. Selbst-
geber bald gesucht.
Offerten unter P 647 an
d. Exped. d. "Woten" erb.

30,000 Mark
sodort auf erste alleinige
Hypothek eines rentablen
Logierhauses zu leisten
gesucht. Offerten unter
T 669 an die Expedition
des "Woten" erbeten.

**Gesucht
1. Hyp. 35-40 000 Mk.**
zu 5 % auf Gast- u. Lo-
gierh., bevorzugteste Lage
im Vorgebirge. Off. unt.
U 582 an die Exped. des
"Woten" erbeten.

10000 Mark
leibe ich zum 1. Oktober
d. J. auf sichere Hypothek
aus. Anfr. unt. J 616 an
d. Exped. d. "Woten" erb.

8- bis 10 000 Mark
auf gute Hypothek zum 1.
10. 1919 zu vergeben. Off.
unter N 664 an d. Woten.

12-15 000 Mark
zum 1. 10. 1919 ges. sich.
Hypothek zu vergeben.
Offerten unter B 417 an
d. Exped. d. "Woten" erb.

6000 Mark
auf sichere Hypothek aus-
leihen. Anfragen unter
A 586 an die Expedition
des "Woten".

**Gesucht
2. Hypoth. 6000 Mk.**
zu 6 % auf gutes Gast-
haus im Vorgebirge.
Offerten unter S 580 an
d. Exped. d. "Woten" erb.

**Suche
Güter,
Landwirtschaft,
Gasthöfe,
Grundstücke**
jeder Art
ohne Vorauszahlung.
Paul Schulz, Güterbüro,
Krummhübel i. R.
Fernruf Nr. 261.

**An- und Verkäufe
von Bissen, Zinshäusern,
Logierhäusern, Hotels,
Gütern, sowie
Hypothek. Anlagen**
übernehme ich auf Grund
früherer Langjähr. Tätig-
keit im Grundstücks- und
Hypothekenbankfach.
M. Conrad,
Hirschberg i. Schl.,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.
Tel.-Nr. 208.

Geschäft
(mögl. Lebensmittelbr.)
zu kaufen gesucht.
Offerten unter M 619 an
d. Exped. d. "Woten" erb.

**Verkaufe mein über 100
Morgen großes
Gut,**
dazu noch 31 Morg. Pach-
land, durchweg guter Bo-
den u. all. in einem Plan
geleg. Gebäude massiv,
toten und lebendes Inv.
in bestem Zustande.
Angebote unt. T 603 an
d. Exped. d. "Woten" erb.

Pensionshaus,
mittleres, vollkomm., ein-
gerichtet, ev. mit Winter-
sportverkehr, sofort oder
spät zu kaufen od. pachten
gef. G. Ernst, Schönebg.-
Berlin, Bahnstraße Nr. 44

Haus mit Garten
in Mittel-Gröfseifen
(Nr. Löwenberg i. Schl.)
Nr. 257 ist zu verkaufen.
Vertha Sader.

**Verkaufe
Doppel-Zinshaus**
nahe Cavalierberg,
mit 8 Wohnungen zu je
6 Zimmern, von denen
eine s. 1. April 20 event.
frei zu machen ist. An-
zahlung 30-35 000 Mt.
M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Kapitalsanlage!
Kleiner Wohnhaus
in bester Lage,
in gut. Bauzustande, mit
sehr billig. 4- u. 2-Zimm-
Wohnung, s. 10-12 000
Mark Anz. zu verkf. durch
M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

4-5 Morgen land
s. Anlage ein. Baumchule
in oder dicht bei Warmbr.
geg. Barzahl. zu verkf. gef.
Preisoffert. u. D U 480
an d. Exped. d. "Woten".

**Im Hirschberger Tal
ober im Vorgebirge
baldigt zu kaufen gesucht:
herrschaftliche Villa
oder kleines Gut**
mit gutem Wohnhaus.
Hohe Anzahlung.
Angeb. unter P 295 an d.
Exped. des "Woten" erb.

**Diferiere
Hotel**
im Riesengeb., mit 3 ar.
Gastzimm., Saal, großen
Veranden, gutes Geschäft,
Preis 75 000 Mark,
Anzahlung 20 000 Mark;

Gasthof
im Hirschberger Tal, mit
Partettsaal und 13 Morg.
Land, ca. 1000 M. Neben-
miete, Anz. 25-30 000 M.:

Gasthof
mit Bäckerei, Partettsaal
2c., Anzabl. 20 000 Mark;

Gasthof
i. Hirschb. Tal, an Bahn
gef., Partettsaal, viel Ver-
eine, Anz. 30-35 000 M.:

logier-Villa
in Gaim i. R., 11 Zimm.,
4 bewohnbare Kammern,
Stüche, Wabestube, elektr.
Licht, Obstgarten.
Preis 56 000 Mark,
Anzahlung 35 000 Mark;

Wohnhaus
in guter Lage Hirschberg's.
Anzahlung 50 Mille;

Gerichtskreissham
(Goldarube)
in ar. Ort mit Bahustat.
bei Hirschb., Partettsaal,
2 Gast- u. 3 Fremdenz.,
Schene, ar. Stallung, ar.
gut gepflegt. Obst- u. Ge-
müsegart., 6 Mora. prima
Land, Preis 120, Anzahl.
40-45 Mille.

Paul Schulz, Güterbüro
Krummhübel i. R.
Kunstst. geg. Rückporto.
Fernruf 261.

Kleines Haus,
gleich welcher Art, im Kr.
Hirschberg oder Schönan,
wird per Kasse zu kaufen
gesucht. Angebote unter
S 646 an d. "Woten" erb.

Gutje
f. nur zahlungsfl. Käufer
**Landgasthäuser,
Villen,
Grundstück mit Fleisch-
Häuschen**
mit Obst- u. Gemüsegart.
Büro Fortuna R. Gifel,
Markt Nr. 10.

Ein Gasthof
in der Stadt, 200 000,
bei 50 000 Mt. Anz. zu
verkaufen. Näheres:
D. Ludwig,
Schönbork i. Schl.

Auf ein Grundstück mit
Fabrikbetrieb in Warm-
brunn i. R. wird eine
erste Hypothek
in Höhe v. 16-20 000
Mark gesucht.
Offerten nur v. Selbst-
gebern unter D 677 an d.
Expedition des "Woten".

Tätige Beteiligung
an techn. Untern. sucht erf.
Ingenieur m. vorl. 10- bis
15 000 M., ev. ipät. Kauf.
Zuschritten unt. H 659 an
d. Exped. d. "Woten" erb.

Kaule Fabrikgrundstück
in schön. Lage m. Dampf-
oder Wasser- oder elektr.
Kraft, gut. Gebäuden, sch.
Wohnhaus u. Ausdehn-
Möglichkeit u. erbitte An-
gebote diskret unt. G 659
an d. Exped. d. "Woten".

Gewinnbring. Existenz
findet bemittelter Holz-
sachmann od. Kaufmann
durch Pacht eines selbst-
ständigen Nebenbetriebes
(Fabrikation) auf Säge-
und Hobelwerk m. Wasser-
kraft, schöner 4-Zimmer-
Wohn- u. Gart. Verflab,
Kapital angeben unter H
657 Exped. des "Woten"

Kleine Landwirtschaft,
Größe ca. 10 Morg., mass.
geb., elektrisch. Licht, nahe
Bahn, mit lebend. u. tot.
Inv., voll. Ernte, zu vkf.
Anfragen unter A 674 an
d. Exped. d. "Woten" erb.

Darlehen
mit langfristigen Abzah-
lung. an Beamte aller Art
gegen Sicherheiten und
Bürgschaften werden er-
teilt. Bei Anfragen Rück-
porto erbeten.
Deanten-Kredit- u. Spar-
Bank e. G. m. b. G.
(errichtet 1903),
Berlin W. 35, Potsdamer
Straße 117 II.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar **Hans Hinderer**, Breslau V, Schmiednitzer Stadtgr. 16, Tel. 6899.

Logierhaus möblierte Wohnung

von gebildeter Dame zu pachten gesucht. Angebote unter **Z 673** an die Geschäftsstelle des Boten erbeten.

1 Landwirtschaft bis **100 Morgen gr.**, **1** kleines Hausgrundstück mit Obstgarten und einige Morgen Land, **Restaurant** oder besseres **Café** sucht sofort zu kaufen

Ad. Schulz,

Telef. 265 Krummhübel i. Hgb., Nr. 24.

Gutgehendes

Hotel oder Logierhaus,

Jahresgeschäft, von tüchtigem Fachmann, — wo 12—15 000 M. genügen, — zu pachten oder kaufen gesucht. — Angebote unter **T E 472** an die Exped. des „Boten“.

Grundstück in Erdmannsdorf,

möglichst bebaut (gewünscht Wasserkraft, nicht Bedingung), als Fabrikgrundstück geeignet, zur Miete oder Kauf. Sofort gesucht. Angebote an

Erdmannsdorfer Bürobedarf-Vertrieb Steinbach & Schaudienst, Kom.-Ges., Berlin, Neuenburgerstraße 38.

Villa oder Einfamilienhaus

mit Garten, Zentralheizung, elektr. Licht von 7—8 Zimmern in mittlerer Provinzstadt oder Riesengebirge per bald oder Frühjahr 1920 zu kaufen ges. Gest. ausführliche Offert. u. Pl. L. 343 bef. Rudolf Rosse, Berlin W 8, Leipziger Str. 103.

Kein Schwindel! Streng reell! Bankhaus

Darlehn u. Hypotheken verleiht gegen monatl. Rückzahlung, tägliche Auszahlung.

Kriegsanleihe

kauft in jeder Höhe. **Inkassobank, Breslau** Albrechtstraße 54. Vertreter gesucht.

Als Bevollmächtigte schnell Käufer, die durch uns verk. haben, suchen Güter Gebr. Markowski, Magdeburg.

Grössere Stadt-Wassermühle

mit guter Wasserkraft, auch für jeden and. Zweck ausnützb. H. umständel. verkäuflich. Näh. u. E 656 Expedition des „Boten“.

Schönes Gut, 93 Morgen, 3 Gasthäuser, einige H. Häuser mit 1 bis 2 Morgen Garten zu verk. G. Wahn, Landeshut, Obergasse 28.

Gesucht **1. Hypoth.** 10 000 Mk. auf gutgelegenes Wohnh. Offerten unter **T 881** an Exped. d. „Boten“ erb.

Privatmann gibt Gelddarlehen jedermann streng reell. Melior, Berlin, Brückenstraße 8.

An- und Verkauf von Grundstücken, guten Geschäften, Fabriken etc.

vermitteln reell seit vielen Jahren

Frieben,

Breslau 3, Klosterstraße 4.

Gasthof

herrlicher Landsitz im Kr. Lauban, mit gr. Obst- u. Gesellschaftsgarten, mit viel Stallung und Nebengebäude, ohne Acker, vorzüglich aber noch für Touraagegeschäft od. Viehhandlung sich gut eignend, für 48 000 Mk. bei 12 000 Mark Anzahlung zu verk. Angebote unter **O 643** an die Expedition des „Boten“ erbeten.

4—5 Morgen Land

g. Anlage ein. Baumschule dicht bei Warmbrunn geg. Par. g. H. ges. Preisoff. **D U 480** an d. „Boten“.

Konditorei mit Café

oder Bäckerei zu kaufen oder zu pachten gesucht. Werte Off. erbitt. **B. Tausch**, Landeshut Sch. Fischstraße 6.

Baugeschäft,

auch mit n. Sägewerk wird von

Maurermeister

zu kaufen gesucht oder würde in solches als Teilhaber mit Kapital eintreten. Offert. unter **K 981** an den „Boten“ erbeten.

In Betrieb befindliche **ld.- od. Stadt-Bäckerei**

mit Grundstücken zu kaufen gesucht. Ausführliche Angeb. an **Hm. E. Sähndel**, Friedeberg a. Lu., erbett.

Bäckereigrundstück,

geeignet für Konditorei, Café, in einem sehr bel. Kurort des Riesengebirgs., mit 10 Morgen Feld, zu verkaufen. Angebote unter **S F 472** an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Haus m. grüss. Garten

oder Lagerplatz, oder Landwirtschaft von 2—30 Morgen, mit oder ohne Gebäude, kauft sof. **Siefäberg**, Cunnersdorf, Herrschdorf bevorzugt. Angebote erbittet **Corn u. Siefäberg** Sch. „Dreslauer Hof“.

Klein. Haus m. ar. Gart. nahe Bahn kauft od. pachtet **Ulrich**, Rentier, Lantschendorf.

Suche

f. zahlungsfähige Käufer **Villen, Landhäuser, Zinshäuser, Güter, Logierhäuser, Hotels.**

W. Conrad, Siefäberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a. Telefon-Nr. 208.

Landhaus,

eb. u., massive Wirtschaft, auch ohne Vieh, mit 5—10 Morgen ums Haus, elektr. Licht, mtid. 4 Stuben, Schule a. Ort u. Bahnstation, Obstg. muß vorhanden sein, bei höchst. Anzahlung gesucht für bald oder später. Angebote unter **Z 729** an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Verkaufe am Fuße der **Friesenkeine**, 650 m Seehöhe,

540 qm Baurterrain,

Keller ist auch vorhanden, lasse d. Ernte dabei: Kartoffeln, Birnen u. Kirschen; Baumaterial. Näh. bei **Heinrich Sarwid**, Warmdorf i. Hgb. Nr. 86, Post Fischbach.

Landwirtschaft,

2—400 Morgen, zu kaufen oder pachten gesucht, wobei Ang. bis 70 000 Mk. erlaubt. Gutes Wohnhaus, elektr. Licht Verbindung; ev. können auch zwei nebeneinander liegende Höfe in Frage kommen. Angebote u. S 602 an d. „Boten“ erbett.

Gute Bäckerei

zu verkaufen. **E. Heinrich**, Goldberg i. Schles.

Holzstofffabrik

oder Papierfabrik

mit gut. Wohnhaus für sofort bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Eilangebote unter **R 601** an die Exped. d. „Boten“.

Gangbare Bäckerei

zu kaufen oder pachten gesucht. Einbeir. nicht ausgeschlossen. Angebote unter **O 610** an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche für baldigst Friseur-Geschäft

zu kaufen (Preis Siefäberg). Angebote unter **U 604** an den „Boten“ erb.

Kaufmann

der Kolonialw., Wein u. Delikat.-Branche, i. Verl. selbst allerb. Kundsch. verk., sucht, erst auf La. Zengn. u. in Stellung a. Geschäftsführer. Mittelleit. oder 1. Verkäufer in Häusern gl. Branche. Auch ähnl. Betriebe oder Büro-tätigkeit angen. Kautions kann gestellt werden. Gefällige Angebote erbeten unt. **W 563** an den Boten.

Hausgrundstück

mit Garten zu kauf. od. Oscar Rabe, Kaufung (Rab.).

Verkauf

starkes Arbeitspferd und ein Paar fast neue **Englische Aufschlagschere**, **Aufscherhabe Gold. Stern**, **Sämlieberg**.

Ein Absatzlohn

verkauft **Dom. Nieder-Stonsdorf**, **Junge, schwarzbunte Zug- und Kuhst. sowie echte Saanenziege** verkauft **G. Hoffmann**, Gärtnerei, Sohenwiele.

Eine Nutzkuh

zu verkaufen. Bot zu erfragen **Bahn, Markt Nr. 48**.

Eine hochtragende

M. u. u. Zugkuh, 1 **Schilf-Rastentier**, 30 Str. **Trakt.**, 1 **Trakt.**, **Wagen** 6—7 Str. **Trakt.**, 1 **Trakt.**, **Wagen** 3—4 Str. **Trakt.**, 1 fast neuer **Wendehelm** mit **Gestell** u. 1 **Kartoffel-ylflug** zu verkaufen bei **Häger**, **Gasthof „Zur Eisenbahn“** **Sillertal**.



Schöne Ferkel und Läufer-schweine stehen bei mir **billiger** zum Verkauf. **Felis Hiesiedl**, **Giersdorf**.

Ein **junger, gesunder Ziegenbock**, 1 **junges, gesundes Schaf** zu verkaufen. Zu erfragen **Herrschdorf i. H. 148 e**, **Villa Grifa**.

Starke Pannier zum **Weiterfüttern** nächste **Woche** abzugeben **Dominium Domini**.

Schlachtvieh zu verkaufen **Nieder-Langennau** **Ar. 60**.

3 gute Milchziegen,
2 kleinere Pferde,
1 leichter Kastenwagen,
Hag. u. Pferdebedlmg., neu
zu verk. Herrschdorf 109.

Eine gute Milchziege
zu verkaufen
Herrschdorf Nr. 143a.

Junge Kaninchen
verkauft Krause, Cummers-
dorf, Dorfstraße Nr. 11.

Junge Kaninchen
zu verk. Priesterkraxe 8.

Drei belg. Kaninchen-Dä-
mmer u. Zucht nebst Stall
zu verkaufen in
Erdbmannsdorf 111.

Zwei schöne Enten
zu verkaufen bei
Selm, Mittelthal.

Verkaufe
1 Enten und Entenrich,
schön geseichnet,
Waldw. Gasthof „zum
Riesengebirge“, Seibdorf.

Junge Gänse
versch. Größe zu verkauf.
Hoberstein Nr. 63.

Eine Gans mit e. Finta-
zu verkaufen in
Herrschdorf Nr. 91.

Gans und Gänserich,
große Sorte, zur Zucht,
verkauft bald S. Daniel,
Rabishau Nr. 91.

Gg., rauhaar. Pinscher
(Kastl.), schwarze, wachsame
Halle, zu verkaufen
Schützenstraße 24.

Junge Schafzertunde,
4 Hiden, 6 Wochen alt,
des Stück 30 M., zu verk.
Herrschdorf Nr. 119a.

Hausangestellte
Jeder Art
für gute Stellen sucht
Kirchl.-soz. Frauengruppe
und schles. Hausfrauenbund,
Breslau,
Neue Schwoidnitzer Str. 7/8, II.

Jüng. Rutscher
zur Landwirtschaft gesucht
Nieder-Langenu Nr. 12.

Suche z. 1. 1. 20 einen
deutschen, verh., erfahren.
Vogt
sow. 2—3 **Lehngärtn.**
bei gutem Einl., Wohn-
und Deputat. Melbg. an
Inspektor Kemm,
Lischewitz, Nr. Wohlau.

Ein ehrlich, zuverlässiger
Bauführer,
nicht unter 16 Jahren, bei
guter Bezahlung für bald
gesucht. Off. unt. F 648
an d. Exped. d. „Boten“.

Böttnergesele
für sofort gesucht.
Gustav Schäfer,
Böttcherer m. elektr. Betr.
Friedberg am Quers,
Güldenstraße 263.

10 Arbeiter
bei hoh. Lohn u. dauernder
Beschäftigung Rest so-
fort ein
W. Klein, Bauunternehm.
Petersdorf i. R.,
Kolonie Hartenberg.
Auch werden Leute zum
Stickeroden eingestellt.

Älteren Haushälter
sucht für sofort
Hotel Bellevue.

Kaufung
und
Rudelstadt
suchen wir per 1. September
zuverlässigen

Zeitungs-Austräger
oder **-Austrägerin.**
Meldungen an die Geschäfts-
stelle des „Boten“.

Tüchtige Metalldreher, sowie Werkzeugschlosser

welche nachweisbar mit Erfolg Gewindeschneid-, Schnitt-, Stanz-
und Drehwerkzeuge angefertigt haben, stellen ein
Dittersbacher Armaturen- und Schraubenwerke
Felix Lotze, Dittersbachstädt. i. Rsgb.
Zu melden mit Zeugnissen vormittags 9—11 Uhr im Kontor.

Bezirksarbeitsnachweis Hirschberg i. Schl.

Promenade 12a — Fernruf 165.
Geöffnet werktägl. v. 8—1 Uhr für Arbeitsuchende,
Telef. Meldungen für offene Stellen von 7—8 Uhr.

Offene Stellen in der
Landwirtschaft.
Für
1 ledigen Schäfer.
12 ledige und verheirat.
Ackerkutscher.
4 Arbeiterfamilien.
80 Ältere und jüngere
Bandarbeiter.

Offene Stellen in der
Industrie.
6 Grubenarbeit. u. Tage
für Erbsbergwerk.
4 Schachtarbeiter nach
Barmbrunn.
15 Schachtarbeiter nach
Petersdorf.

2 Glasschleifermeister u.
10 Glasschleifergehilfen
nach Hirschberg.
2 Klempnergesellen.
1 Kesselschmied für
Hirschberg.
2 Baniklempner.

Einige tüchtige gelernte
Metalldreher, sowie
Werkzeugschlosser, die
nachweisbar mit Er-
folgreich Gewindeschneid-,
Stanz-, Schnitt- und
Drehwerkzeuge ange-
fertigt hab., für sofort.
3 Formner.
2 Automobilschlosser, die
nachweislich als solche
auch schon vor dem
Kriege gearbeitet hab.

- 1 Stellmacher.
- 1 Eisenfer.
- 1 Kreissäher.
- 1 Tischler für Möbelen-
bau Hirschberg.
- 6 Modelltischler.
- 9 Tischlergesellen für
Meister im Ar. Hirsch-
berg.
- 2 Maschinenschlosser.
- 16 Bau- u. Möbeltischler.
- 5 Holzbrechler.
- 2 Holzbildhauer.
- 1 jüngerer Müllergehilfe
- 4 Schneidergesellen.
- 4 Schuhmachergesellen.
- 1 Friseur.
- 36 Maurer.
- 8 Zimmerer.
- 1 Antreiber.
- 3 Dachdecker.

- 1 Ofenreparaturarbeiter.
- 1 Ofenseher.
- 12 Töpfer.
- 2 ledige Rutscher für
Langholz.
- 1 Aufseher für Hotel, wagt
als Haushälter.
- Wohrere junge Kauf- und
Arbeitsrichter.
- 1 Hausdiener f. Hotel.

- 1 Haushälter für Hotel.
- 1 verh. od. ledig. Haus-
meister b. freier Woh-
nung, soll auch Kausch.
sein.
- 1 herrschaftlicher Diener.
- 21 Betonarbeiter nach
Schwenberg.

Lehrstellen
für Schmiede, Schneider,
Sattler, Klempner, Dach-
decker, Töpfer, Backerer,
Modelltischler, Kellner.

Offene Stellen
für weibliche Arbeitsuch.
90 Mädchen und Wägen
für Landwirtschaft
dringend gesucht bei
guter Kost und Lohn.

- 1 jüngerer Mann für
Hotelbetrieb.
- 10 Küchenmädchen, saub.,
verh., Mädchen bei
gutem Lohn.
- 2 Zimmermädchen
Wassermädchen
Serrbiermädchen für Hotel-
betrieb.
- Alleinmädchen u. Küchen-
mädchen für Privat-
haushalt.
- Wohrere Bedienung- u.
Waschstellen.

Wir ermahnen alle
Arbeiter und Arbei-
terinnen, sich bei Ar-
beitslosigkeit sofort im
Arbeitsnachweis zu mel-
den. Die Annahme von
Stellen erfolgt nur mit
der Ueberweisungsstarke
an die Dienst- und Ar-
beitsstellen. Um alle
offenen Stellen an er-
fassen, ist es unbedingt
nötig, daß jeder Stel-
lungsuchende nur durch
den Arbeitsnachweis
Stellung nachsucht.

Wir fordern die Ar-
beitsuchenden auf, sich
auch dann im Büro
des Arbeitsnachweises z.
melden, wenn die Stell-
nicht durch den Arbeits-
nachweis nachgewiesen
wurde, damit die Ar-
beitsgeber ermächtigt wer-
den können, jede frei-
werdende Stelle sofort
zu melden.

Brieflichen Anfragen
ist Rückporto beizulegen.
Ohne Rückporto er-
folgt keine Auskunft.

Jüngerer Expedient oder Buchhalter

für bald oder später gei.
Meldungen mit Zeugnis-
abschriften unter Z A 476
an d. Exped. d. „Boten“.

Tücht. Schneidergeh.

findet bei zeitgemäßem
Verdienst dauernde Stell.
Antritt kann 15. Septbr.
erfolgen.

Aufred Walter, Schneider-
meister, Neufals a. D.
Enge Gasse Nr. 9.

Gartenarbeiter

z. i. melb. f. dauernde Be-
schäftigung, Stundenlohn
nach Uebereinkunft.
S. Schönfelder, Gärtner,
Herrschdorf,
Stonsdorfer Straße 6.

Männerturnverein Hirschberg.

Die Stelle des
**Turnhallen-
Kastellans**

ist ab 1. Oktober oder 1.
Januar zu besetzen. Be-
vorzugt werden Sattler,
Schlosser, Tischler, Zim-
merer, Metallieber des
Vereins werden zunächst
berücksichtigt. Die näher.
Bedingungen sind bei
Herrn Drechslermeister
Haase, Greiffenbergerstr.,
zu erfahren.

Mehrere Tischler

sucht bei hohem Lohn
S. Drabik,
Krusdorf i. Riesengeb.

Einen Schmiedegesellen

sucht sofort
S. Walter, Wernersdorf
bei Petersdorf i. R.
Ein Arbeiter für Land-
wirtschaft bei gutem Lohn
per sofort gesucht.
Frisch Blaff, Krumm-
hübel.

Arbeitsburichen u. Lehrungen

sucht ein
H. Kreisfamer, Wasser-
und Zentralheizungs-
Anlagen, Herrschdorf u. S.

1 tüchtig. Tischlergesellen
stellt bald ein
Anfrage, Strandstr. 21a,
Tischlerei mit Maschinen-
betrieb.

Intell. Leute könn. d. Ver-
trieb kändig geb., gesch.
Sausch.-Art. i. Mon. 400 M.
u. mehr leicht verb. Off.
sofort an Friedr. V. d. S.
Leipzig-Neustadt 81.

Tücht. Maschinenbauer,

gründl. Erfahrung i. Bau
u. Montage von Dampf-
u. Papiermaschinen, in der
Herstell. von Werkzeugen
sow. mit Kenntnis in der
Dreherei, sucht, gestützt a.
alte Neuan. Stelle, als
Maschinenführ. od. Leiter
einer Reparaturwerkstatt.
Offerten unter K 617 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Maurer
stellt sofort ein
Maurerpolier Sperlich,
Marienhütte, Kotzenau, Schles.

Factoren, (Ausgeber)
für Klöppel-Spitzen
in feinen und mittleren Zwirnen gesucht,
für dauernde Beschäftigung während
der Wintermonate.
Aug. erb. u. L. P. 284 an die Geschäftsstelle d. Boten
a. d. Riesengebirge.

Achtung!

Junger Dursche, 20 J. alt, lernender Zimmerm., wünscht die Stellmacherei zu erlernen. Off. unter R 558 an d. „Vote“ erb.

Tüchtiger Bäcker,

selbständig in all. Arbeit, sucht bis 7. September er. mögl. Dauerstell. W. Off. erb. Herrn. Bretschneider, Bretscham Ullersdorf, Post Biedau i. Schles.

Blng. Kaufb. o. Schultn. gesucht Siegelstraße 1.

Junger Mensch

sür Landwirtschaft kann sich sofort melden. G. Günther, Grunau 232.

Jung. Kaufmann

(gef. Ehebitte), 23 J. a., aus d. Seeresdienst entl., sucht v. sofort oder später Stellung als Buchhalter, Expedient oder Lagerist. Geil. Angebote unter O 665 an d. Vote erb.

Tüchtiger, zuverlässiger Heizer und Maschinist zum sofort. Antr. gesucht. Petersdorfer Glasblütte Fritz Sedert.

Heiliges und ehrliches Arbeitsburschen stellt ein H. Müller Sub. Fritz Müller Tischlermeister.

baufurschen oder baufmädchen sucht E. Charig, Markt 4.

Jüngerer Anstcher, guter Pferdepfleger, und Haushälter gesucht. H. Klotz, Bernsdorf-Knn., Warmbrunn Str. 3.

Schreibecker, in allen Sabart bewand., sucht ehest. Stellung. Angeb. an Franz Gollmann, Spindelmühle 28 (Böhmen).

20—30 Arbeiter gesucht

Für die Erd- u. Betonarbeiten beim Umbau des Wasserkraftwerkes der Firma Eduard Ander, Böhmen, werden 20—30 Arbeiter gesucht. Zu melden bei unserm Herrn Vauflührer Friedrich Jacobs in Bähn oder auf der Baustelle, Böhmen. G. Diebold & Co., G. m. b. H., Breslau.

Einen Lehrling sucht bald Friedrich Kammel, Wäckermeister, Schwarzwaldau, Kre. Landesht.

Tüchtige Reise-

Herren u. Damen, für e. langjährige Firma für Schmier- und Waschmittel sofort gesucht. Wilhelm Demuth, Landesht., Waldenburgerstraße 38.

Suche sofort einen tücht. u. zuverlässigen Arbeiter zur Landwirtschaft. Frau E. Knobloch, Steinzeifen Nr. 123.

Zimmergesellen in dauernde Beschäftigung gesucht. Paul Anzorge, Zimmerm., Warmbrunn.

Fein gebild. Mann,

31 Jahre, vom Gartenbaufach, schreibgewandt, großer, lehrer Charakter, sucht Vertrauensstellung, gleich welcher Art. Zuschr. n. D 633 an d. „Vote“.

Maurer u. Zimmerleute

für dauernde Arbeit (auch Winterarbeit) ges. Erich Schröter, Baugeschäft, Dirschberg, Sechshütte.

Arbeiter stellt noch ein Fritz Sedert, Petersdorfer Glasblütte, Petersdorf i. R.

Einen tücht. Ofensetzer sucht für bald W. H. Drogin, Schmiedeburg i. R., Gartenstraße Nr. 5.

Tüchtigen Kutscher für leichtes und schweres Fuhrwerk sucht zum bald. Antritt Seine. Humm, Holzhd., Anzendorf.

Einige Gartenarbeiter und Arbeiterinnen

so wie verheirateten Kutscher zum baldigen Antritt gef. Carl Lohm, Otto Pfannschmidt, Baumschule, Jannowitz (Rieseng.).

Stundenbuchhalter übernimmt noch i. Dirschberg u. weit. Umgebung, Einrichtung, Nahrung u. Abschlus der Bücher, Aufstellung der Vermögensverzeichnisse u. alle einsehl. Arbeiten gegen bill. Verg. Ausw. beid. Bürgerrechtl. M. H. Bed., Dirschdorf i. R. Nr. 113.

Maurer

für dauernde Beschäftigung werden sofort eingekell. Baugeschäft Fritz Lange.

Ein jüngerer Schlosser sowie 2 Lehrlinge können sich melden. A. Sante, Bau- u. Maschinenkloß., Reparaturwerkstatt für Elektromotore, Elektrotechnisches Institut, Gesch., Bad Warmbrunn.

Kutscher nimmt bald an Karl Großmann, Petersdorf.

Tüchtige Modelltischler sind dauernde Beschäftigung bei sofortigem Antritt u. gutem Lohn bei W. Schäfer, Modellbau-Anstalt, Krummhübel i. Mäh.

Maurer

werden eingekell bei E. de Salande & Schmidt. Ein jüngerer, kräftiger Bauknecht kann sich melden Wilhelmstraße Nr. 17 im Geschäft. Zuverlässiger, ehrlicher Mann, Anfang 40 er J., unverh., sucht bald Stellg. als Wirtschaftler od. at. Kutscherstelle, in i. Branche tüchtig. Angeb. n. D 611 an den Vote.

Kaufmännisch gebildeter junger Mann, erf. in allen buchh. Arb. usw., sucht wech. Erweiterung seiner Kenntnisse anderw. Stell., al. welsch. Branche. Geil. Angebote erbeten an S. Meßner, Plettenau, Bes. Riegnitz.

Perfekter Buchhalter und Lagerist ausbilsweise für sofort gesucht. Off. unt. W 672 an d. Erped. d. „Vote“.

Einem Schiffsen nimmt an H. Breiter, Schmiedenstr., An den Bräuden.

Zuverlässig. Hausmann, unverheiratet od. älterer, verheirateter mit wenig Familie, der ein Pferd besorgt, jede Gartenarbeit übernimmt und mit Zentralheizung Bescheid weiß, wird zum 1. September gesucht. Frau muß mündig, mitarbeiten. Pers. Vorstellung erwünscht. Frau Finanzrat B o h, Dirschberg, Stonsdorfer Straße Nr. 6

Einem Waagenfener sucht zum baldigen Antr. August Schön, Anzendorf 75.

baufursche, ordentlich u. streb., welsch. sich als Haushälter ausbilden w., wird angenommen d. G. H. Mille, Dirschberg in Schles.

Suche für sofort einen Schuhm. Gesellen. Paul Atey, Dunke Burgstraße Nr 6.

Reisender gesucht. Vorstell. Montag zwischen 10—11 Uhr Hotel „Drei Berge“ bei Herrn Walter.

Jung., tücht. Mädchen zu häuslich. Arbeiten ges. zum 1. Oktober 1919. B. Neumann, Mühle, Diersdorf.

Wegen Verheiratung m. jed. suche ich i. 1. 1. 1920 ein Mädchen zur Landwirtschaft. J. Gebauer, Warmbrunn, Boigisdorfer Straße 66.

Zum 1. September suche ich i. Hotel eine jüngere Köchmamsell, ein Hausmädchen, ein Waschmädchen sow. einen Hausbursch. Meld. mit Lohnansprich. erbitet Oskar Fischer, Bahn i. Schl., Markt 23.

Tüchtig., jung. Mädchen sucht zum 15. September oder 1. Oktober Frau Dr. Sarwitz, Erdmannsdorf.

Ehrliches, sauberes Mädchen mit Kochkenntnissen, das sich im Kochen vervollkommen, will, 1. Oktober gesucht. Dr. Heinrich, Görlitz, Wilhelmstraße 9.

Tüchtiges, ehrliches Alleinmädchen, im Haushalt erfahren, für herrsch. Haushalt gesucht zum 15. 9. oder 1. 10. 19. Gut. Lohn und Verpfleg. Geh. Oberbaurat Meßin, Berlin, Minister d. öff. Arbeiten, Poststraße Nr. 35.

Schreiberhau i. R. Zimmermädchen Ehrliches, sauberes zum 1. September gesucht. Guter Verdienst, Behandlung u. gute Kost. Stellung, dauernd, auch für Anfängerinnen. Meldungen m. Zeugnissen. Bild an Deutsches Lehrerkollegium, Schreierhau.

Selbständige perfekte Hotel-Köchin per 1. 9. 19 gesucht. Off. m. Zeugnisauszug u. Gehaltsansprüchen an W. Renner, Hotel Rynok, Dirschberg i. Schl.

Tüchtiges Haus- u. Serviermädchen zum 1. September gesucht. Dr. Dreher, Seilanstalt, Görlitz, Nr. Waldenburg Schl.

Ehrliches, fleißiges Mädchen bei gut. Kost u. Behandl. für Fleißerei bei dauernder Stell. gef. Greiffenberg i. Schl., Dirschberger Straße 1.

Suche i. 2. Oktober er. tüchtiges Köchin, die im Kochen u. Einlegen erfahren ist, und für bald Stubenmädchen, das in Wäschebehandlung firm ist. Gehaltsanspr., und Zeugnisse erbeten an Dr. Rittergutsbes. Rucka, Ober-Riedersdorf bei Schönau a. d. Rucka.

Tüchtiges, ordentliches Mädchen b. 1. Okt. gef. Schriftl. od. pers. Vorstell. Rette Berg, Frau Bürgermeister Rucka, Krummhübel i. Mäh., Gemeindeamt.

Zum 1. Oktober a. a. suche anständiges, sauberes Mädchen für meinen Haushalt. Gefällige Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten. Frau Kaufmann Martha Hübner, Schreierhau i. Mäh.

Einfaches Mädchen zum Bedienen der Götter für bald oder 1. Septemb. gesucht. Bahnhofswirtschaft Landesht in Sachsen.

Bescheidenes Fräulein 26 Jahre, sucht zum 1. 9. Stellung als Alleinwirtschafterin bei nur älterem Herrn in Dirschberger od. Warmbr. Gegend. Off. unt. P 573 an d. Erped. d. „Vote“.

Mädchen, ordentlich und fleißig, das kochen kann, oder Köchin mit Hausarbeit (2. Bedienung vorhanden) find. guten Platz bei hohem Lohn. (Haushalt 3 Pers., Zentralheizung und Warmwasser.) Eintritt kann soaleich oder auch später erfolgen. Angebote mit Zeugnisauszügen, wenn mögl. auch Bild, an Frau Dr. Albert, Berlin-Wilmersdorf, Prinzenauentstraße 10.

Züchtiges, ehrliches Hausmädchen
in gute, dauernde Stellg.
v. 1. 9. oder 1. 10. gesucht.
Gertrud Korzeff,
Rammbrunner Straße 30.

Anständiges, ehrliches Mädchen
für Küche und Haushalt
zum 1. Oktober cr. gesucht.
Frau Rentiere Borkisch,
Gärtlich,
Otto-Müller-Straße 1, Pt.

Kinderliebes Mädchen,
16 J., sucht Stell. f. Nachm.
u. 1 o. 2 Kindern. Off.
u. P 613 an d. Boten erb.

Fräulein,
flotte Schreibmaschinistin
und Stenotypistin, auch
mit anderen Komptararbeit.
vertraut, per 1. Sept. gef.
Angebote unter P 679 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Landwirtstochter,
17 Jahre, sucht Stell. als
Stütze zur Erlernung
des Haushalts d. Famil.
Anfähr. Off. u. P 663
an d. Exped. d. „Boten“.

Keiteres, kinderlos, Ehe-
paar sucht f. 1. Oktober
auf ein Jahr nach Char-
lottenburg, v. nach Stet-
berg, ein Mädchen,
das kocht und alle Haus-
arbeit verrichtet.
Frau Oberleitnant
Boering, Gartenstr. Nr. 6.

Lehrfräulein
sucht Frau Wendel.

Bedienung,
sauber und zuverlässig, f.
zum baldig bald gesucht.
Baker-Friedrich-Str. 7, I.

Tüchtige Stenotypistin
zum sofortigen Antritt ge-
sucht. Offerten unter P
567 an den „Boten“ erb.

Haus- und Küchen-
mädchen
in Dauerstellung nach dem
Wartembg. Schwabergwald
gesucht.
Sanatorium Schönbau
in Schönbau v. Wildbad.

Junges Mädchen
für Botengänge und
leichte Arbeiten im
Geschäft f. bald gef.
Frau Vohl,
Schillauer Str. 20.

Auf Bandlos
gesucht für 1. September
Köchin,
für 1. Oktober ein älteres
Küchenmädchen,
oder **Hausmädchen** und
eine **Jungfer.**
Anfragen an Fräulein
Kaufmann, Contessa-
straße Nr. 1.

Suche für meinen Haus-
halt ein ehrliches
Alleinmädchen.
Sahmarz Fleiß, Potsdam
bei Berlin, Waisenstr. 52.

Suche zum 1. 9. oder
15. 9. ein
Mädchen
für Küche und Haus, nicht
unt. 18 Jahren, als Erste.
Frau San.-R. Dr. Panik,
Fannowitz Weg.

Ehrliches
Dienstmädchen
16—18 J., das sich auch s.
Bedienen der Gäste eign.
für 1. September gesucht.
Konditorei und Café
„Zadenlaufe“,
Petersdorf 208.

Suche für bald oder per
1. September
einfache Stütze
oder besseres Mädchen m.
Kochkenntniss. für Privat-
haush. nach Krummhübel.
Selbige muß auch Kinder-
lieb sein. Stubenmädch.
vorhanden. Offert. unter
L 574 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Anständiges
Fräulein
zum Bedienen der Gäste
und leichter Hausarbeit
wird bald gesucht.
Hotel Schwarzes Rok,
Schmiebeberg.

Suche zum 15. Septbr.
oder 1. Okt. eine perfekte
Köchin
oder ein älteres Haus-
mädchen mit Kochkenntn.,
bewandert im Einlochen,
ein **Stubenmädchen,**
welches sicher im Servier.
ist und seine Wäsche blätt.
und ausbessern kann.
Haushalt 2 Personen
(Selbstverfoger), Wasch-
frau vorhanden, Personl.
Vorstellung erwünscht.
Reisekosten werd. verg.
Frau Wilhelm Richter,
Möbelfabrik,
Großschönau in Sachl.

Fräulein,
sicher und gewandt im
Rechnen und Schreiben
(keine Anfängerin) sofort
gesucht. Angebote unter
B 609 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie, m.
guter Handschrift, gesucht.
Für schriftl. Angebote an
Julius Seifert, Papierh.,
Bahnhofstraße 5/6.
Zum 1. 9. wegen Erbt.
des leibig. Nichth., ehrlich
und solide
Alleinmädchen
für einen kleinen Haush.
von 2 Damen in Dresden
gesucht. Gehaltsanfr. u.
Zeugnisse unter N 598
an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Anständig. Mädchen
zum 1. Oktober für Land-
wirtschaft u. Küche gesucht.
Hotel Goldene Aussicht,
Fannowitz Weg.

Sauberes, ehrliches
Zimmermädchen
für 1. September gesucht.
Hotel zum Rynak,
Dirschberg i. Schl.

Jüng. kath. Dienstmädch.
für bald gesucht
nach Frankenstein i. Schl.
Zu melb. Restaurant zur
guten Laune, Dirschberg.

Tücht. Gastwirtsfrau
von angenehm. Neubern,
mit solidem, fest. Charakt.,
sucht Vertrauensstellung,
gleich welcher Art. Zukür.
u. C 632 an d. „Boten“.

Ordentliches, tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haus zum
1. Oktober cr. gesucht.
Dr. Lamyel, San.-Nat.,
Fischbach i. N.

Jüngeres Dienstmädch.
sucht zum 15. 9. ob. 1. 10.
Frau Dr. Hartwich,
Grodmanusdorf.

Ein ehrliches, in der
Küche erfahrenes

Dienstmädchen
welches sich zum Bedienen
der Gäste eignet u. häus-
liche Arbeiten übernimmt,
zum 1. September gesucht.
Frau Vormann,
Gasth. „s. deutsch. Haus“,
Petersdorf i. N.

Mädchen für Alles
m. gut. Zeugnissen, kinder-
los, s. 1. 9. oder später b.
gut. Lohn u. gut. Verpf.
nach Berlin gef. Melbg.
nach Hlinsberg. „Grüne
Aue“, Zimmer Nr. 6.
Frau Weinert.

Hausmädch. od. Stütze
für sofort sucht
Frau v. Raon, Dirschberg,
Promenade 29.

Für kinderlos. Haushalt
von 2 Pers. ohne Wäsche
im Hause

Alleinmädchen
zum 2. Oktober d. S. aef.
Apotheker
in Krummhübel i. N.

Frau ohne Ansh. od. ält.
Mädch. b. 2 einj. Beir. s.
1. ob. 15. 9. gef. Dirschb.,
Wartbrunner Str. 24, b.
Frau sucht f. b. gänz-
Tag oder einl. Std. Lob-
nende Beschäftigung. Off.
unt. L 662 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Suche für Anfang Sept.
für Berlin-Nichtersfelde ein
tüchtiges, gehobenes
Mädchen für Alles
mit Kochkenntniss, Zeugn.
und Bild nach Schmiede-
berg i. N., Friedrichstr. 22.
Landgerichtsrat Fischer.

Welt. Eheg. sucht f. 1. 10.
ehrl. u. saub. Alleinmädch.
in besseren Haush. Offert.
unter O 621 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Recht saub. Aufwartefrau
für einl. VormittagsStd.
gesucht.
Seefried, Cunnorsdorf,
Friedrichstraße 9.

Junges Mädchen
f. leichte häusliche Arbeit.
sucht für sofort oder spät.
Frau Weismann,
Schmiebebergstraße 14,
barriere.

Ein jung., anständ., tücht.
Mädchen,
das alle Hausarb. übern.,
findet in m. aus 4 Pers.
deutl. Haush. frdl. Auf-
nahme. Für gute Verpf.
ist gesorgt.
Fr. Wierzens, Charlotten-
burg, Suarezstr. 86, II.

Für Potsdam
zum 1. Oktober cr. gesucht
einfache Köchin,
b. Hausarbeit übernimmt.
Fr. General v. Salzenh.,
s. St. Brüdernberg i. N.,
Villa Augusta.

Jüngeres, sauberes
Mädchen
zum 1. 10. bei gutem Lohn
gesucht.
Conrads Sägewerk,
Grusdorf im Riesengeb.

Gesucht sofort!
Wirtschaftsfräulein
aus guter Familie,
das selbständig kocht und
Küchenmädchen.
Sanatorium Baforce
Dette Neubabelsberg.

Sofort
tüchtige Stütze
gesucht, erfahr. im Kochen,
Haushalt, Näh. u. Blätt.,
für herrschaftlichen Land-
haushalt. Zeugnisabschr.,
Bild und Gehaltsanfr.
senden an
Frau Lilly Gaudich,
Kretschka bei Dresden.

Junges Mädchen
tagsüber, event. nur vor-
mittags f. u. Haushalt g.
guten Lohn gesucht. Cof.,
Wartbrunnerstr. 20, I, I.

Anfr. Best. Frau, Anf. 40.
o. Ansh., eig. Wöb., sucht
Gehaltsgefährten. Off. u.
O 664 an d. Exp. d. Bot.
Alleinkehende Frau sucht
eine Wohnung
in Nieder- oder Mittel-
Straußl. Offerten unt.
K 661 an d. „Boten“ erb.

Kinderlose Witwe
oder **älteres Mädchen**
mit Kochkenntnissen für
Küche in größ. Hause sof.
gesucht unter Leitung der
Hausfrau, ebenfalls ein
Stubenmädchen,

sauber und ehrlich. Gute
Verpfleg. Dauerstellung
für redte Person.
Angebote unter H 681 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Sekretärin,
gewandt, mit einl. Buch-
führung verirr., nun bald.
Antritt gesucht. Bewerb.
mit Gehaltsanfr. bei Sr.
Station an
Sanatorium Falkenhagen,
Seefeld bei Berlin.

Junges Mädchen, 26 J.,
in allen Zweigen des
Haushalts erfahr., sucht
Stellung als Stütze auf
Gut oder Oberförsterei,
wo sich selbige im Kochen
und Lukenwirtschaft ver-
bott. f., zum 1. 10. bei Sr.
Gehalt. Gest. Off. erb. u.
S T 43 postlag. Schreib-
haus i. Klab.

Ein Küchenmädchen für
Restaurant nach Dresden
sofort gesucht, Melbma.
Stefekstraße 18, II.

Suche für 2. Oktober
ein durchaus zuverlässig.,
älteres
Mädchen
als einfache Stütze.
Frau Fabrikbesitzer
Borkisch, Berthelsdorf,
Kreis Dirschberg.

Frau z. Wäscheausbess.
im Haus gesucht
Rathauskeller.

Laden
mit 1 oder 2 Schaufen-
sternern v. solident.
Mietzahlr. v. 1. 10
oder 1. 1. 20 zu mie-
ten gesucht. In Be-
tracht käme Bahn-
hoffstraße, Schillauer-
o. Langstr. Suchend.
würde sich event. b.
Ausbau beteiligen.
Offerten unter O
468 an den „Boten“
erbeten.

3—5 Zimm. u. Zubeh.
im Gebirge od. im Dirsch-
berger Tale lebt od. Waj.
zu miet. gef. v. 3 erwach.
Pers. Angb. erb. Dirsch-
berg, Wehrichsbergstraße
Nr. 223b, 1 Trepp.

Gröss. Geschäftstokal
oder Lagerraum
per 1. Oktober zu mieten
gesucht. Gest. Angebote
unter G 419 an die Exp.
des „Boten“ erbeten.

3-4-Zimmer-Wohnung m. Kochgas, elektr. Licht, Umgegend Hirschberg, zum 1. 4. 1920 von kinderlos. Ehepaar gesucht. Off. u. A 608 an d. „Vote“ erb.

Junge Dame sucht für dauernd freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension s. 1. oder 15. Septbr. d. J. Offerten erb. an Schur, Schützenstraße 10b, vari.

Punktschüler, ehem. Offizier, sucht in Hirschberg möbliertes Zimmer mit Pension. Angeb. u. U 670 an d. „Vote“ erb.

Möbliertes Zimmer mit Klavier u. mögl. mit Pension s. 1. 10. 19 von gebildetem, jungen Herrn gesucht. Offerten unter W 628 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Gebildetes Fräulein find. sofort in bill. Preis möbliertes Zimmer u. Mittagbr., falls es vor- mitt. im Haushalt hilft. Wilhelmstraße 17, I links.

Sofort Landhaus, H. Villa, auch gut erbaut. Bauenhaus, Obst- und Gemüsegarten, 5 Zimmer mindestens.

Zu mieten gesucht. Angebote unter D. R. 517 an Rudolf Mosse, Bresden.

Pension gesucht für Gymnasialisten (Unterrichtsanwärter) zum 1. 10. 19. Angebote erbeten unter N 403 an die Geschäftsstelle des „Vote“.

Für 18 Jähr. Bienen- schilocher wird s. 1. 10. 19 Pension erbeten unter O 464 an die Geschäftsstelle des „Vote“.

Möbliertes Zimmer möglichst mit Pension ab 1. September event. Vater von solid., jung. Kaufm. gesucht. Angebote mit Preis unter H 593 an die Expedition des „Vote“ erb.

2 Zimmer, möbliert, auch ohne Möb., an eins. Dame od. Herrn zu vermieten per bald od. 1. Oktober 1919. Zu schriftl. Angebote mit Preis unter R. Nr. 148e, Villa Grilla.

Stube für Einzelperson bald zu vermieten Hirschberg, Markt Nr. 6.

Frauen- und Mädchenchor „Edelweiß“ Quiri-Zillerthal. Sonntag, den 24. August: Gesangs- und theatralische Aufführungen im Gasthof St. Annakapelle, Arnsdorf. Einlaß 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Wohn. von 4-5 Zimm. zu mieten oder kleineres Grundstück zu kaufen ges. am liebsten in Schreiberhan oder Umgebung.

Angebote nebst Preis- angabe unter R 645 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Möbl. Zimmer in der Stadt wird mit sep. Ein- gang u. hies. Frk. gegen gute Bezahlung bald ge- sucht. Gefällige Angebote an Schols, Hirschberg, Greiffenbergerstraße 1.

Schüler des hies. Real-Gymn. stu- den noch freundliche Auf- nahme bei besser Verpf. zum 1. Oktober. Pension Dittmann Löwenberg 1. Schl. Bismarckstr., Villa 11.

2 Schüler nimmt noch an Schüler- Pension Weirich, Berg- straße 6. Beaufsichtigt d. Schularbeiten. Nachhilfe.

Ältere, alleinsteh. Frau sucht als Dauermieterin in schöner Gebirgsgegend 1 Zimmer mit Küche oder Kochge- leg. Zuschriften mit B V 2756 an Rudolf Mosse, Bres- lau.

Schüler od. Schülerinnen nimmt sofort in Pension Frau v. Koon, Diezberg, Bromenade 29.

Möbliertes Zimmer mit Klavier Nähe d. Baberseeuferne von 2 Waldhornisten des Musikkorps Nr. 5 ges. Off. erb. Oberländer Deide, abg. 1. „Vote“.

Gedülde, trocken u. lustig, im Wa- terre am Markt ob 1. Sep- tember zu vermieten. Gröner, Markt Nr. 47.

Groß. Stall u. Gouboden, Kammer u. Schlafen s. v. m. Schützenstraße Nr. 14.

Hausberg. Sonntag, d. 24. August: Grosses Militärkonzert (Sirennenfif), ausgeführt von d. gesamt. Bürgerfabelle. Leitung: Obermusikmeister Bösel. Anfang nachmittags 4 U.

Militär-Begräbnis-Verein Hemsdorf u. Kynast. Sonntag, den 24. und Montag, den 25. August:

Vereins- u. Prämienchießen wozu alle Mitglieder und solche, die es werden wollen, sowie Schießlustige eingeladen werden.

Festplatz: An der Lehne nach der „Bismarckhöhe“. Eintreten zum Ausmarsch am Sonntag mittag 12 Uhr beim Vereinslokal.

Nach dem Einmarsch am Sonntag von 7 Uhr abends ab: Tanzkränzchen im Gasthof „Zum Kynast“. Der Vorstand.

„Bergschlößchen“, Nieder-Schreiberhan. Sonntag, den 24. August 1919:

Groß. Kirschenfest vom Verein Freundschaftsbund.

Musik von dem besten Mittelsädtischen Orchester, Schützeberg. Anfang 6 Uhr. Es ladet freundlich ein d. Vorstand. Neue Tänze. Von 10-11 Uhr verkehrter Bass.

Fischbach, Frankes Gasthaus. Sonntag, den 24. August 1919:

Groß. Künstler-Konzert ausgeführt vom Mittelsädtischen Ensemble.

Beginn 4 Uhr nachm. Eintritt 50 Pfa. Bei gutem Wetter im Garten. — N. Bohnentafel, Kaffee, Schokolade, Gebäck. — Nach dem Konzert: Tanz.

Grosses Künstler - Garten - Konzert findet am 24. August nachmittags 3 Uhr in der

Moltkefelsbaude statt; ausgeführt von dem Mittelsädtischen Orchester

Schützeberg. Frische Pfann- und Käsefische zu haben. Es laden erhebenst ein Mittelstädt, Kapellmeister. Paul Sorackl, Besitzer.

Krummhübel, „Weidmannsheil“ Dienstag, den 26. August, 8 1/2 Uhr:

Ein lustiger Abend nach Josef Plaut. Vom Besten - das Beste. Nachmittags 4 Uhr: Beste deutsche Märchen. (Sneewittchen u. die 7 Zwerge - Der gestiefelte Kater u. a.

Verein „Sängerkränz“. Die Besichtigung des N.-G.-B. Museums am Sonntag, 24., ist bereits um 10 Uhr. Versammlung 9 1/2 U. vor dem Museum. Der Vorstand.

Sonntag, d. 24. Aug. cr., von 2 Uhr an: Bergmann-Prämien- Schießen im Säckerwäldchen. Abends 8 1/2 Uhr: Familienabend mit Preis- verteilung im „Kynast“.

Stadt-Theater. Heute Sonnabend 8 Uhr:

Neu einstudiert: Der Zigeunerbaron.

Sonntag nachm., 4 Uhr zu kleinen Preisen: Der Soldat der Marie.

Sonntag abends 8 Uhr zum letzten Male: Filmzauber.

Montag abends 8 Uhr: Vorstellung für das Ge- werkschafts-Komitee:

Der arme Jonathan. Dienstag

Venefis- u. Ehrenabend für die 1. Sängerin Fr. Gaebler:

Der Zigeunerbaron. Sabotage;

Willy Broß-Cordes.

Wiener Café. Täglich das

Karlsbader Salon-Orchester.

im Konzertsäle

Feiner Ball.

Um gütigen Besuch bitten ergebenst

W. Thormann.



Bis Montag, d. 25. August

Mia May in

Die platonische Ehe

Filmspiel in 4 Akten. Das gestr. ausverkaufte Haus war begeistert.

Konrad Dreher in: Der

Millionenbauer

Lustspiel in 4 Akten.

Braus. Lauchsalven bei der hies. Erstaufführ.

Konrad Dreher's Komik k. niemand widerstehen.

Die Musik der Kammerlichtspiele ist ein Geschenk Kapellmeister Waldorf.

1/2 6, 8 u. Sonntag 3 Uhr.

Museum des R.-G.-V. geöffnet: Sonntags von 11-4 1/2 U. Eintrittsgeld 10 Pfa. Mitglieder frei.

Dienstag und Donnerstag von 10-12 U. Eintrittsgeld 50 Pfa. Mitglieder 25 Pfa.

Apollo-Theater

Alte Herrenstraße 3.
Ballets u. Kostümiert.
Lichtspielhaus Hirschbergs.

Nur noch b. Montag
wird Hanns Heinz
Ewers-Roman

Airaune

Die Nerven des Publikums
haben, seine Spannung
von Anfang bis Ende
wahrhalten u. wochenlang
in seiner Erinnerung nach-
wirken.

Spannende Handlung!
Erstklassige Darsteller!
Mächtig. Ausstattung!

Diese drei Vorzüge
stumpfen Airaune zu
einem Weltfilm ersten
Ranges und der beste
Beweis für seine Güte ist
unser, trotz des schönen
Wetters fast ausverkauftes
Theater.

Spieldauer dieses
gewalt. Schauspiels
1 1/2 Stunde.

Sonntag, d. 24. Aug., 3 Uhr:

Kindervorstellung.

Achtung! Kinder!
Wiederum ist es u. gelungen,
ein „Wild-West-Bild“
heranzubekommen u. zwar:

Die Kunstschützin

aus dem
wilden Westen

u. a. u. d. Humoresken
von größtem Lacherfolg.

Um gütigen Zuspruch bittet
Joh. Wardatzky.

Pilsener Bierhalle.

Seite von nachm. 4 U. ab:
Grosses

Familienkonzert.

Schokolade, Tee, Kaffee u.
Gebäd. u. Biere.

Restaurant Schneekoppe.

Restaur. l. am Markt, Gerichte l.

Familienlokal

Gutgepflegte Biere, Wein glas-
weise, Kaffee, Gespritzten,
Kakao.

Kuhler Aufenthalt.
Um gütigen Zuspruch bittet
R. Gutbler

Weinhaus Kempinski,

Kaiser Friedrichstraße 18.
Rheinische Winzerstub.
Rosenkavalier-Bar.

Einsalge Lokaltitäten dieser
Art am Blake.

Berliner Hof.

Heute Sonnabend:
Gr. Vereinskränzchen.

Einl. 8 Uhr. Gäste willkommen.

„Berliner Hof“.

Sonntag, den 24. August:
Gross. Tanzvergnügen.

Anfang nachmittags 4 U.
Erstklassige Musik.
Neueste Tänze.
Kaffee und Kuchen.

Apollo.

Sonntag, d. 24. August:
Grosse Tanzmusik.

Erstklass. Orchesterverb.
Neueste Tänze.

Eine Sehenswürdigkeit
ist unser zu einem
märchen. Rosengarten
dekoriertes Saal.

Um gütigen Zuspruch bittet
Joh. Wardatzky.

Vergnügungsanzeiger

Heute Tanz

in Hirschberg:

in den Gasthöfen
Apollo
Hessenteller
Goldener Kreis.

Konzerthaus
Langes Haus
Schwarzes Hof
Tenglerhof

in Cunnersdorf:

Gerichtskretscham
Drei Eichen
Gasth. z. Schneekoppe

Gasthof zur Post.

Gasthof „zum Felsen“.

Heute Sonntag: Tanz.
Kaffee, Bohnentaffee,
Hausgebäd.

Es ladet freundlichst ein
H. Knapack.

Reidsgarten, Straupitz.

Heute Sonntag:
Tanz!

Warmbrunner Brauerei

Mittwoch:
Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein
Fr. Krauspe.

Bismarckhöhe.

Herrliche Ausl., 714 m.
Zimmer

mit und ohne Pension.
S. L. Krieger Behrendt.

Kurhaus

Bad Warmbrunn.
Seden Donnerstag
und Sonntag:
Nachmittag 4 Uhr:
Extra-Konzert.

Warmbrunn.

„Weisser Adler“.

Heute Sonntag:
Tanz.

Küchel, Schwarzbach.

Heute Sonntag:
Tanz.

Gerichtskretscham Grunau.

Beliebter Ausflugsort.
Jed. Sonntag von Nachm. ab

Tanz!

Streichmusik.
Freundlichst einladend
A. Weinmann.

Baberkretscham, Baberhäuser.

Empfehle meine Lokaltät.
nebst schönem, schattigem
Bingergarten einer gütig.
Beachtung.

Für Bohnentaffee, Kaffee
sowie Hausgebäd ist bef.
gesorgt.

Seden Sonntag 2 u. 8.
Um zahlreich. Besuch bitt.
W. Bormann und Frau.

Hotel Zillerthal.

Sonntag, den 24. August 1919:
Gr. Tanzkränzchen

gutgepflegter Parkettsaal.
Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein
Hermann Wahner.

„Freundlicher Hof“.

Wernersdorf.
Beliebter Ausflugsort!

Sonntag, den 24. August:
Großer Tanz.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Ernst Ermer.

Drei Linden, Schildau.

Sonntag, den 24. August:
Gr. Tanzmusik

bei aufbelebtem Orchester.
Es laden ergebenst ein
B. Mischer und Frau.

Anfang nachmittags 4 U.

biebigs Gasthaus, Saalberg.

Heute Sonntag ladet zur
Ehrentafel des elektr.

Lichts,
verbunden mit

Tanz,
freundl. ein Ernst Diebig.

Gasthaus z. Bärenstein, Gornberg i. R.

Sehr beliebt. Ausflugsort,
empfiehlt seine Lokaltät.
nebst Garten.
Für diverse Biere, Lütore,
Kaffee ist bestens gesorgt.
Um gütigen Besuch bittet
Gustav Scharfenberg.

Hotel „Meininger Hof“, Brüdenberg.

Sonntag, den 24. August:
Tanzkränzchen.

Anfang nachmittags 5 U.
Es ladet freundlichst ein
Karl Schüller.

Gerichtskretscham Gotschdorf.

Sonntag, den 24. August:
Tanzmusik.

Von 9-11 Uhr abends:
Verkehrter Ball.

Schneidige Musik.
Es laden freundlichst ein
Willy Scholz und Frau.

Ernst's Gasthof, Herisdorf.

Heute Sonntag:
Tanz.

Gut besetztes Orchester.

Karlsteine, Herisdorf.

Heute Sonntag:
Tanz.

Gerichtskretscham Kartau bei Hirschberg.

Beliebter Ausflugsort.
Heute Sonntag ab 4 Uhr:

Tanz.

Bohnenkaffee, Kaffee mit
Hausgebäd, gut gepflegte
Biere, Kulinbächer u. d. d. h.

Es laden freundlichst ein
S. Grünhagel und Frau.

Gasth. z. Weiss. Löwen, Hermsdorf u. R.

Heute Sonntag:
Tanz.

Es laden freundlichst ein
Wag Dammert und Frau.

Gasth. z. hohlen Stein, Giersdorf.

Sonntag:
Tanz.

Anfang nachmittags 4 U.
E. Rauhadt.

Hotel „Eisenhammer“, Birkigt.

Sonntag, den 24. August
u. Mittwoch, 28. August:
Gesellschaftskränzchen.

„Schwarzer Adler“, Kupferberg.

Heute sowie jed. Sonntag
Tanz.

Stotte Frau. Es lad. frd.
ein Frau E. Dito.

Heute Sonntag ladet zum Tanzvergnügen

Freundlichst ein
H. Kammel, Steinfelßen.
Anfang nachmittags 4 U.

Hotel „Hornstein“, Hagenau.

Beliebter Ausflugsort.
Schöner Parkettsaal.

Sonntag, den 24. August:
Kaffee u. Streichmusik.
Es ladet freundlichst ein
E. Krieg.

Gasthof zur Eisenbahn, Böhrensdorf.

Heute Sonntag, 24. Aug.:

Tanz.

Anfang nachmittags 4 U.

Luftschänke, Kaiserswaldau i. R.

Sonntag, den 24. August:
Grosses Kirschenfest
mit Tanz.

Birngrützhöh.

Sonntag, den 24. August:
Gartemusik und Ball

anlässlich der Grundstein-
legung z. Verforgung der
Gemeinde mit elektr. Kraft
und Licht.

Anfang nachmitt. 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Paul Seifert.

Comnitz.

Heute Sonntag, 24. Aug.:

Tanzmusik.

Gut. Parkett Anf. 4 U.
Es ladet freundlichst ein
H. Dausse.

Brauerei Stonsdorf.

Sonntag, den 24. August:

Tanz.

Es ladet ergebenst ein
W. Schön.

„Schneekoppe“ Seidorf.

Sonntag, den 24. August:

Verkehrter Ball

Anfang 4 Uhr.
Es laden era. ein
Ernst Breitenborn
und Frau.

Grunau.

Gasthof zur Erholung.

Heute Sonntag:
Tanz.

Bohnenkaffee, Kaffee und
Streichmusik.
Freundlichst einladend
S. Boye und Frau.

Gasthof z. Brauerei Nimmersath.

Sonntag, den 24. August:
Grosse Tanzmusik,
wozu freundlichst einlad.
Ed. Diegel und Frau.
Anfang 4 Uhr.
Kaffee mit Gebäd.

Den verehrten Einwohnern Hirschbergs und Umgebung hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich seit dem 16. d. M. die

„Postschänke“

gepachtet habe.

Ich bitte, mir auch fernerhin treu zu bleiben!

Hochachtungsvoll
Frau **Berta Gelsler.**

Jeden Sonntag Vormittag von 11—1 Uhr
— **Frühschoppen-Konzert.** —

Oeffentlicher Dank.

Allen denen, welche bei dem am 18. d. M. hier aufgefundenen Brande in ebendenselber, aufopfernder Weise durch angestrengte Hilfeleistung mit meine Rettung, die in größter Gefahr war, vor dem verheerenden Elemente erhalten haben, sage ich hiermit öffentlich meinen tiefgefühltesten Dank. Der liebe Gott lohne es ihnen und bewahre jeden vor solchen Schreckensstunden.

Hermann Exner,
Stellenbesitzer.

Maiwaldau, den 21. August 1919.

Ich bin zum Notar ernannt
Dr. Wünsche, Rechtsanwalt,
Bolkenhain, Frelburgerstrasse,
Ecke Gartenstrasse. Fernruf Nr. 80.

Spezialwerkstatt Elektromotoren u. Dynamo-Reparaturen **R. Bürger,** Görlitz,

Luisenstr. 7 — Fernruf 1533

empfeilt sich zur Ausführung von sämtlichen Reparaturen an Motoren, Apparaten etc. Neu- u. Umwickeln in bestisolierten Kupferdrähten unter fachmännischer Leitung. Prima Referenzen, kurze Lieferfrist. Ausstellung Görlitz 1914, Goldene Preismedaille für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik. An- u. Verkauf, auch total defekte Motoren.

Kaufmännische Privatschule Tages- und Abendunterricht in allen Fächern des **Büros.**

Fremde Sprachen.
J. Großmann, Bahnhofstraße 54.

Hermann Hoppe, Goldschmied
Schildeauerstraße 10. Fernsprecher 670.
Größte Auswahl von Schmucksachen
in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Gymnasialvorbereitung. Individueller
Unterricht. — Wissenschaftliche Vorbildung für
Sprachlehrerinnen und Bibliothekarinnen. —
Dr. Ludwig Cohn, Breslau, Viktoria-Str. 104a.

Reines Petroleum

Beliebt in jeder Menge

H. Sachs & Co., Gleiwitz.

Fernspr. 228.

Telegr. Industriekontor.

Oeffentl. Vortrag

Dienstag, den 26. August, abends 8 Uhr im Saale
des Konzerthauses, Promenade (Hirschberg):

„Gott muß eingreifen!“

Was wird uns die Zukunft bringen?

Die Notwendigkeit der Aufrichtung des Messianischen
Königreiches.

Vredner: Bernhard Buchholz - Berlin.

Eintritt frei! Keine Sektel

Kein Adventismus!

Vereinigung ernster Bibelforscher.

Deutsch. Privatbeamten-Verein Magdeburg Zweigverein Hirschberg i. Schlef.

Sonntag, den 30. August 1919, abends 8 Uhr
Preuss. Hof, Sitzungssaal, 1. Stock:

Außerordentliche General-Versammlung.

I. Vortrag des Herrn Katté, Geschäftsführer
des Hauptvereins

Die Neugruppierung der Verbände.

II. Tagesordnung: Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 26. August 1919, nachmittags
8 Uhr versteigere ich in Hornsdorf (Kynast) im
Gasthof „zum Rynast“

einen neuen Teppich Administer (2 1/2 u. 3), 1 oliv-
grüne Plüschgarnitur, 2 Chaiselongue, verschiedene
Kleiderchränke, 1 eisernes und Holzbettstellen mit
Matratze, 1 Sofa mit Mispüberzug, 1 Sofa, 1 Aus-
zieh- und andere Tische, größere und kleinere Oel-
druckbilder, Federbetten, 1 Spiritusofen (100 Liter),
1 Herren-, 1 Damenfahrrad ohne Bereifung, ge-
tragene Herrenkleider u. a. m.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Kartoffeln.

Erwiderung auf das Schreiben der Firma Leby
& Landsberger, Lüben, v. 21. d., Seite 15, Nr. 194.

Die Firma Leby & Landsberger, Lüben, gibt
durch Herrn Justizrat Dr. Ablas bekannt, daß sein
Auftraggeber nur 12 Bfa. pro Zentner Kartoffel als
Gebühr erhält.

Wir aber wurde von amtlicher Stelle auf dem
Landratsamt Lüben erklärt, daß ich 35 Bfa. pro
Zentner Provision zahlen müsse!

Wer erhält nun die Preisdifferenz von 22 Bfa.?

Der Landwirt mußte im Winter für M. 4.— pro
Zentner die Kartoffeln liefern, Wie aber allgemein
bekannt ist, zahlte die Bevölkerung M. 8.— pro
Zentner, im Preise festgesetzt sogar 12 Mark!

Wer erhält nun diese Preisdifferenz von M. 8.—
pro Zentner? Es wäre doch für Jeden ungemein
interessant, über diese beiden Fragen Auskunft zu er-
halten!

Vielleicht ist der Beauftragte der Firma Leby
& Landsberger imstande, hierüber volle Aufklärung
zu geben! Eine Unwahrheit meinerseits liegt in
keiner Weise vor, vielleicht klärt sich diese Ange-
legenheit bei Beantwortung dieser beiden Fragen.

Meine Aufgabe ist und bleibt es, der Bevölkerung
jede Ware so billig als möglich zu liefern und alle
überflüssigen Unkosten zu vermeiden.

W. C. Protz

Staatl. konzess. Lebensmittel-Großhandl.

Eichene Stammklötzer u. Langeichen

größere und kleinere Posten, möglichst frei Kalmitation,
zu kaufen gelücht.

Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.
Hirschberg in Schlesien.

Geöffnet bleibt heute:

Elisabeth-Apotheke, Schmiedebergerstr. 3.

Vertragsanbahn!

Privatbeamter, Mitte
20, stattliche Erschein., evgl.,
w. Brieft. mit ja. Dame
(Witwe mit Kind nicht
ausgeschl.) zwecks Wäiter.
Heirat. Verm. erw., doch
nicht Ved. Gefl. Zuschr.
mit Bild erb., gegen Zus-
icherung v. Diskret. unt.
D 635 an die Expedition
des „Boten“.

Sol. Junggef., Ende 20er
in gesch. Stells. u. Ersch.
sucht Bek. mit anst. wirt-
schaftl. Mädchen ev. ldt.
Heirat. Aussteuer o. etw.,
Verm. erw. Bist. voll.
Alters m. eig. Heim oder
Einbeirat in Randv. ang.
Off. mögl. m. Bild, welche
zurückgef. w., unter Z 651
an den „Boten“ erbeten.

Handwerksmeister,

Witwer, Anl. 30er J., p-
gutgebend, eig. Geschäft,
sucht Frau in den 40er J.
(Witwen m. ev. Anhang
nicht ausgeschl.) so. belib.

Heirat

kennen zu lernen.

Gefl. Offerten unter B
675 an die Expedition d.
„Boten“ erbeten.

Udml. Geschäftsmann,

27 J. alt, mit ldt. Bes-
mögen von 40 000 Mark,
wünscht die Bekanntschaft
mit wirtschaftl. Fräulein
zwecks Heirat. Gefl.
event. Einbeirat.

Angebote mit Bild unt.
V 671 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

3 Fremde, 21 Jahre u.
32 Jahre, ohne Vermög-
wünscht die Bekanntschaft
mit Fräul. od.
Witwen in Briefwechsel m.
treten zwecks

Heirat.

Gefl. Offerten, wenn
mögl. mit Bild, welche so-
fort zurückgesandt wer-
den, unter J 660 an die Exp.
des „Boten“ erbeten.

Witwer, Mitte 40 er. ev-
Professionell, 2 Kinder,
sucht die Bek. eines älter.
Fräul., Witwe mit Kind
nicht ausgeschl. zwecks
Heirat.

Off. unter Z 607 an die
Expedition des Boten erh.

Landwirtsmitwe,

33 Jahre, aus Eichen-
twenta Anb., schöne Land-
schaft, wünscht nicht Land-
wirt al. Alters kennen zu
lernen u. Einbeirat. Off.
mit Bild unter Z 614 an
den „Boten“ erbeten.

Kinderlose Witwe, 44 J.,
35 000 Mk. Vermögen, m.
sich wieder verheiraten.
Offerten unter H 615 an
die Expedition des Boten.

Ca. 400 Damen o. u. mit
Verm. u. Heirat. Anst. u.
Prof. an Herren u. ohne
Bm. m. vern. Anspr. Neel.
G. Friedrich, Berlin 57.

Zu unserer Hochzeit sind uns von Freunden und Verwandten, besonders von meinen Mitarbeitern, soviel Geschenke und Glückwünsche zuteil geworden, wofür wir herzlich danken.

Rudolf Spomer
u. Frau Selma geb. Adolph.

Hernsdorf u. K., August 1919.

Kirchliche Nachrichten.

Christliche Gemeinschaft, Bromenade 20b. Sonntag vormittag 11 Uhr Kinderstunde, abends 8 Uhr Evangelisations-Versammlung. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelfunde. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Mädchen. Freitag abends 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Männer. Evangelisch-luth. Kirche in Herischdorf. Sonntag vormittag 9 1/2 Uhr Predigt und hl. Abendmahl in Herischdorf: Pastor Ruhlmann, nachm. 3 1/2 Uhr Predigt und hl. Abendmahl in Querbach. Donnerstag nachm. 8 Uhr Bibelfunde in Herischdorf.

**Städtische Haushaltungs- und
Gewerbeschule, Hirschberg Schles.**

Am 15. Oktober wird ein hauswirtschaftlicher Kursus eröffnet. Dauer 1/2 Jahr. Unterricht im Kochen, Waschen, Schneidern, Weisnähen, Handarbeiten, Säuglingspflege, hauswirtschaftlichem Rechnen. Wöchentlich 32 Unterrichtsstunden. Unterkunft meist der Unterzeichneter nach. Anmeldungen nur Montag, Mittwoch und Freitag von 11-12 Uhr mündlich im Amtszimmer des Schulleiters, Rektor Scheer, Schützenstraße — Volksschule II.

**Städtische Haushaltungs- und
Gewerbeschule, Hirschberg Schles.**

Im Winterhalbjahr sollen für erwerbstätige Frauen und Mädchen hauswirtschaftliche Einzelkurse abgehalten werden. Die Unterrichtszeit liegt von 8-9 Uhr abends. Schulgeld für jeden Kursus 5 M. monatlich. Es sollen folgende Einzelkurse abgehalten werden: 1. Kochen und Waschen. 2. Hausschneiderei. 3. Weisnähen und Handarbeiten. 4. Gewerbl. Rechnen und einfache Buchführung. Anmeldungen nur Montag, Mittwoch und Freitag von 11-12 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten, Schützenstraße, Volksschule II. Scheer, Rektor.

**An sämtl. landwirtschaftl. Arbeitgeber
des Kreises Löwenberg!**

Montag, den 25. August, 10 1/2 Uhr vormittags habe ich im großen Saale des Hotel du roi in Löwenberg Generalversammlung des Verbandes landwirtschaftlicher Arbeitgeber für den Kreis Löwenberg.

Tagesordnung. Neben anderen wichtigen Fragen: Genehmigung der Satzungen. Wahlen zum erweiterten Vorstand und zum Schlichtungsausschuss. Der Lohnarif. Organisation. Alle arbeitgebenden Berufsangehörigen sind dazu eingeladen. gae. Weisner, Vorsitzender.

**Versicherungen unter günstigen Bedingungen
gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl,
Brandung, Unfehr u. Bländerungen**

vermittelt
Die Generalagentur S. Giese, Hirschberg,
Volkshofstraße 61, I.

Blumendorf.

Meiner wertigen Freundschaft zur Kenntnis, daß ich meine

Mühle und Bäckerei

an Herrn Schönfeld verkauft habe. Forderungen an mich sind bis Dienstag, den 26. August, zu erledigen.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen dankend, verabschieden sich

Ernst John u. Frau.

Den Bewohnern von Blumendorf und Umgegend zur gest. Kenntnis, daß ich die

Mühle und Bäckerei

von Herrn John übernommen habe und werde stets bemüht sein, meine wertige Freundschaft reell zu bedienen und bitte um gütige Unterstützung.

Karl Schönfeld,
Mühlensbesitzer.

Geschäfts - Uebernahme.

Den geehrten Einwohnern von Warmbrunn und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich meine Schlosserei Herrn Hanke übergeben habe.

Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, zeichne ich

hochachtungsvoll

Richard Rössel,
Schlossermesser.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, teile ich ergebens mit, daß ich die Schlosserei in der bisherigen Weise weiterführe und bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Gleichzeitig empfehle ich mich

- * zur Ausführung von Reparaturen *
- * an Elektromotoren und Schaltapp. *
- * raten, sowie zur Installation elektrischer Licht- und Kraftanlagen. *

Durch langjährige Tätigkeit bei den größten Elektrizitätsfirmen und als Betriebsleiter der elektrischen Anlagen und Reparatur-Werkstatt eines der größten Steinlofenwerke Oberschlesiens bin ich in der Lage, für die mir übertragenen Arbeiten die weitgehendste Garantie zu übernehmen und bitte ich, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Hanke,

Bau- und Maschinenschlosserei,
Reparatur-Werkstatt für Elektromotore,
Elektrotechnisches Installationsgeschäft,
Bad Warmbrunn, Voigtsdorferstr. 28.

Geschäfts - Eröffnung.

Eröffne mit dem heutigen Tage das seit vielen Jahren von Herrn Robert Reumann innegehabte

Bürsten- u. Pinsel-Geschäft

Nächte Burgstraße Nr. 16.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine wertige Freundschaft von Stadt und Land mit nur guter, reeller Ware zu bedienen. Indem ich bitte, mich in meinem Unternehmen gütlich zu unterstützen, zeichne

hochachtungsvoll

Willi Reichelt,

Hirschberg i. Schl. Bürstenfabrikant.

Zwangsversteigerung.
Montag, den 25. Aug. 19,
vormittags 10 Uhr
versteigere ich im Gasthof
zum Thürlinger Hof in
Seiborf i. N.:

1 Schreibmaschine
„Ideal“.
Die Pfändung ist an an-
derer Stelle erfolgt.
Thamm,
Gerichtsvollzieher.

Straupitz.

Eped. u. Schmalzverkauf
Dienstag, den 26. d. M.,
von mittags 1 Uhr ab bei
Fleischermeister Scholz,
Preis 1 Pfund Eped
8,50 M.,
1 Pf. Schmalz 9,70 M.
Alles weitere in den Aus-
hängelästen zu ersehen.
Der Gemeindevorstand.

Heriat.

Für zwei Herren, die
mir lange Jahre gut be-
kannt sind, suche ich pass.
Frauen.

I. Schlächtermeister, 32
Jahre, selbständig, Haus-
besitzer, vermögend, flott.
Geschäft.

II. Verwalter einer
Kbdt. Behörde, 50 000 M.
Vermög., sehr gute Stell.
Welche Herren wünschen
einfache, häuslich erzog.
Damen und bitte ich
Eltern und Vormünder
u. s. w., mit mir in Ver-
bindung zu treten.

Offerten unter Chiffre
N 642 an die Expedition
des „Vote“.

**Selbständiger
Kaufmann,**

mit groß. Verm., 26 J.
alt, kath., großhän., fern-
gesund, w. v. Bek. einer
bildhübischen, gesunden
Dame aus best. Hause mit
luft. Temperam., musikal.,
wirtschaftlich, zwecks Geir.
Verm. Neben. Zus-
chriften mit Bild, das zu-
rückgel. w., von nur wirk-
lich hübschen Damen ob.
Eigenschaften. Vermittl.
v. Eltern bezw. Verm. er-
wünscht. Berufsvermittler
verb. Distr. Ehrenf. Off.
unt. G E 1064 an Saasen-
stein & Bogler, A. G.,
Breslau.

Landw., ledig, m. Verm.
37 J., kath., wünscht die
Bef. e. Landwirtschöchter.
Einheirat angan. Nähere
Angaben unter A 652 an
die Expedition des Voten
bis 1. 9. 1919 erbeten.

36. Jrl., 26 Jahre, ev.,
mit einem Kind, wünscht,
da es ihr an Bekanntschaft
fehlt, a. d. Wege Briefw.
zwecks späterer Geirat.
Witwer mit Kind nicht
ausgeschlossen. Ernstge-
meinte Offerten erbeten
unter A 630 an die Ex-
pedition des „Vote“.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Frida mit Herrn Wilm Sager - Friedrichstadt geben hiermit bekannt.

Robert Schroeter nebst Frau. Grunau, im August 1919.

Ihre am 23. August stattgefundene

Vermählung

beehren sich hiermit anzudeuten

Kurt Fendler und Frau

geb. Hoffmann.

Sägwerk Birkgitz b. Arndorf.

Heut früh 12¼ Uhr verschied sanft nach längerem schweren Leiden unser lieber, guter, treuherziger Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
der Kaufmann

Hermann Ludwig

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer

im Namen aller Hinterbliebenen

Lina Buhß geb. Ludwig

Anna Sperlich geb. Ludwig

Max Buhß als Schwiegersöhne

Max Sperlich

und 5 Entstellinder.

Hirschberg, Loban, den 23. August 1919.

Die Einäscherung findet Dienstag nachm. 3½ Uhr im Krematorium statt.

Kranzpenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Nachruf.

Nach mehrjähriger Krankheit verschied heut unser getreuer Genossenschaftler, Herr

Hermann Ludwig

33 Jahre hindurch hat er, mit regem Interesse, unserer Genossenschaft als Aufsichtsratsmitglied und die längste Zeit davon als dessen Vorsitzender, in selbstloser Weise gedient. Unser Dank dafür bleibt ihm für alle Zeit gesichert. Hirschberg, den 23. August 1919.

Der Vorstand und Aufsichtsrat des Vorschußvereins.

Kreis - Feuerwehr - Verband Hirschberg.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, unseren Verbandsvereinen anzuzeigen, daß unser getreuer Kamerad, Herr

Hermann Ludwig

nach längerem Leiden zum ewigen Schlummer abgerufen worden ist.

In seltener Treue hat er beinahe 30 Jahre lang als Vorstandsmittglied mit anerkennenswerter Pflichterfüllung der Feuerwehrsache gedient und sich die Anerkennung des gesamten Verbandes dafür erworben.

Ehre seinem Andenken!
Der Vorstand.

Die Freiw. Turner-Feuerwehr Hirschberg

widmet ihrem fleißigstretenden Branddirektor Herrn

Hermann Ludwig

der 40 Jahre hindurch dem Korps angehört und in seiner klugen, arbeitsfrendigen Weise unschätzbare Dienste geleistet hat, diesen wohlverdienten Nachruf. Durch sein treues Wirken wird dem lieben Entschlafenen ein dauerndes ehrenvolles Gedenken gewahrt bleiben.

Der Vorstand.

Zur Einäscherungsfeier treten die Feuerwehrkameraden am Dienstag nachm. 3 Uhr am Feuerwehrhause an.

Dankagung.

Für die vielen Beweise uniger Teilnahme, wie für das Grabgeleit von nah und fern und die vielen Kranzpenden, welches uns alles bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres unvergesslichen Vaters zuteil wurde, sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Vor allem danken wir Herrn Pastor Kuske für die trostreichen Worte am Grabe, wie Herrn Dr. Krancloch und den Hirschdorfer Diakonissen für ihre unermüßlich aufopfernde Pflege.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Familie Thurm.

Hirschdorf, den 23. August 1919.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden und Begräbnis meiner lieben Frau und Mutter sagen wir Allen den herzlichsten innigsten Dank.

August Kuttig, Uhrmacher und Tochter.

Erdmannsdorf, den 22. August 1919.

Wehmütige Erinnerung

an die Wiederkehr des Todestages unserer innigstgeliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter verwitwete Frau Schmiedemeister

Käse

geb. Mai.

Nun, liebe Mutter, heut vor einem Jahr legten wir Dich auf die Totenbahn. In schwerer Zeit hast Du uns verlassen, Alles was Dir lieb und teuer war. Ein halbes Jahr nach Vaters Tode Da gingst Du auch zur ewigen Ruh. Der heutige Tag ruft doppelte Schmerzen, Ruft alle Tränen wieder wach. Es war so reich Dein ganzes Leben An Arbeit, Sorg' und Müß'. Und ging die ganze Welt in Trümmer, Vergessen wir Dich nie. So schlummere sanft in Gottes Frieden, Gott zahlt Dir Dank für Deine Müß', Wenn Du auch bist von uns geschieden, In unsern Herzen stirbst Du nie.

Hindelsdorf, den 24. August 1919.

Die tieftrauernden Kinder.

...überbringt d. ... Felon - u. Maucers ... an den Neubau der ... an der Stadt ... Badauskast sollen Preis ... angeboten abgeben werden.

Die erforderlichen Unterlagen werden vom Stadtbauamt gegen eine Gebühr von 1 M. ausgehändigt. Lageplan und Ausführungszeichnung liegen im Stadtbauamt zur Einsicht aus.

Die Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 28. d. M., vormittags 9 Uhr im Stadtbauamt einzureichen. Hirschberg, den 20. Aug. 1919. Der Magistrat.

Herr Kaufmann Arthur Dornig hier selbst ist als Schiedsmann für den I. hiesigen Schiedsmannbezirk (Burg-, Langstraßen und Hofvitalstraßenbezirk) sowie als Stellvertreter der Schiedsmänner in dem Bezirk II, III und IV auf eine dreijährige Wahlperiode gewählt, von dem Präsidium des hiesigen Landgerichts beauftragt und am 7. August 1919 durch das hiesige Amtsgericht verpflichtet worden. Hirschberg, den 8. August 1919. Der Magistrat.

Bohnen-Verkauf.

Auf die Lebensmittelmarke Nr. 13 für Erwachsene und Nr. 13 für Kinder gelangen in den nächsten Tagen 14 Bsd. ausländische Bohnen zur Ausgabe. Die Karten sind bis Mittwoch vormittag in den betref. Geschäften abzugeben und von diesen am Donnerstag früh bis 10 Uhr im Lebensmittelamt, Zimmer Nr. 3, abzuliefern. Nachträgliche Kartenabgaben müssen unberücksichtigt bleiben. Der Tag des Verkaufs der Bohnen ist noch bekannt gegeben.

Die Kartoffelmarkte Nr. 5 behält bis auf weiteres ihre Gültigkeit, da ein Teil der Kartoffelmarkten in dies. Woche ausgedehnt ist. Vorausgeschickt werden aber in der nächsten Woche größere Kartoffelmengen eingeben. Magistrat Hirschberg.

Städtischer Gemüse-Verkauf.

Montag vormittags von 9-12 Uhr Verkauf von frischen Bohnen und Weißkohl. Magistrat Hirschberg.

Ber z. d. Ich. Adesse des Malermeisters Karl Strauch aus Schwerin a. W. angeben. Derselbe war bis Dezember 1918 in Schmiedeberg i. Nhb. wohnhaft. Unkosten wd. bezahlt. Nachr. bitte u. K 639 an d. Post z. send.

Auf Grund der uns von dem Herrn Staatskommissar für das Wohnungswesen erteilten Ermächtigungen geben wir hiermit bekannt, daß zum Zwecke der Wohnungsbeschaffung in der Woche vom 25.—30. August 1919 sämtliche Wohnungen, die in den Häusern nachstehend aufgeführter Straßen belegen sind, einer Besichtigung unterzogen werden:

Kommission I.

- Montag, den 25. 8. 1919 | Berndtstraße.
- Dienstag, den 26. 8. 1919 | Greiffenbergstraße.
- Mittwoch, den 27. 8. 1919 | Am Rahubera und
- Donnerst., d. 28. 8. 1919 | Rosenau.
- Freitag, den 29. 8. 1919

Kommission II.

- Montag, den 25. 8. 1919 | Auenstraße.
- Dienstag, den 26. 8. 1919 | Neuere Burastraße und
- Mittwoch, den 27. 8. 1919 | Hofvitalstraße.
- Donnerst., d. 28. 8. 1919 | Hofvitalstraße zu Ende u.
- Freitag, den 29. 8. 1919 | Neue Hofvitalstraße.

Kommission III.

- Montag, den 25. 8. 1919 | Sand zu Ende und
- Dienstag, den 26. 8. 1919 | Mühlarabenstraße.
- Mittwoch, den 27. 8. 1919 | Jabensstraße.
- Donnerst., d. 28. 8. 1919 | An den Brücken.
- Freitag, den 29. 8. 1919

Die Wohnungen müssen unter allen Umständen in der Zeit von 9—12 Uhr und von 4—7 Uhr für die Besichtigung zugänglich gehalten werden. Den mit Ausweis versehenen Kommissionsmitgliedern darf der Zutritt nicht verweigert werden.

Außerhandlungen werden nach § 10 Abs. 3 der Bundesratsverordnung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 23. September 1918 R. Gef. Bl. S. 1143 mit Geldstrafe bis zu 1000 M. bestraft, die im Nichtbeitragsfalle in Gefängnisstrafe umgewandelt wird.

Hirschberg, den 23. August 1919.
Der Magistrat.

Musik- u. Gesangs-Unterricht

erteilt streng und gewissenhaft

Musik-Institut „Henne“,
Promenade 26.

Achtung!

Hirschberg. ☎ Telefon 843. ☎ Hirschberg.
Installationen, elektrische Licht- und Kraftanlagen

für Industrie und Landwirtschaft, sowie Reparaturen an elektr. Leitungen, Motoren, Dynamomaschinen und Apparaten führen schnellstens und sachgemäß aus.

Müller & Kieslich,

Installationsgesellschaft.

Cunnersdorf i. Rhsb., am Bahnhof Rosenau.

Fahrräder,

neu und gebraucht mit Gummi- oder Federbereifung, Nähmaschinen, vor- u. rückwärtsnähend, Sprechmaschinen und Platten, elektr. Taschenlampen u. Batterien, Feuerzeuge, Ia. Ventilschlauch u. Gummilösung, sämtl. Ersatz- u. Zubehörtelle preiswert bei

H. Schröter,

Nähmaschinen- und Fahrradhandlung,
Hirschberg, Poststrasse 7.
Reparaturwerkstatt für sämtliche Fabrikate.
1 gebrauchte Handwerker-Nähmaschine für Schneider, gut erhalten, preiswert zu verkaufen.

Hervorragende Neuheiten
in
Krawatten u. Selbstbindern
sowie weiche Kragen, weiss und farbig, Welte 33 bis 45 cm
empfiehlt
Clara Glazer, Markt 31.

Nur 8 Tage! Vom 21.—28. August.

Hotel „Deutscher Kaiser“, Bad Flinsberg.

Dem geehrten Publikum in den Tellen des Iser- und Riesengebirges und Umgegend empfehlen ihr reichhaltiges, gutsortiertestes Lager in:

**Gardinen
Künstlergardinen
Stores und Halbstores
Vitragen**

ferner:

**Blusen, fertig und halbfertig
Blusenstoffe, Batist, Kunstseide etc.
Blusenkragen, Handfilet, Stickerei etc.
Damen-u. Kinderschürzen
Taschentücher, wss. u. bunt gest.
Herrentaschentücher
Damenhemden, weiss gestickt
Bettücher, 132x225 cm**

Beste Qualität und niedrigste Preise haben uns den gegenwärtigen grossen Kundenkreis geschaffen und helfen auch ferner, denselben zu erweitern.

Wir sind überzeugt, dass uns Lagerbesuch neue, dauernde Kunden bringt und bitten wir um gütigsten Besuch.

Tippe & Striegler, Chemnitz-Sa.

Preiswerte Angebote

Schürzen	Wäschestoffe	Strümpfe
Korsetts	Barchendo	Krawatten
Leibwäsche	Kleiderleinen	Hosenträger
Untertaillen	Züchenstoffe	Weißwaren

I. Königsberger.

Goldene Herrenuhr

zu ff. gef. Off. m. Br. u. V O 618 an d. „Boten“.

Ein Piano od. Flügel

zu kaufen gesucht. Off. an Gertraud Niedopil, Ventzion Am Waldesbaum, Ober-Schneiberhan.

Achtung!

Sehr gut erhalt. schwarzes Piano, erstklass. im Ton, mit Mozartbüchle u. Schreiberlein, f. preisw. a. vl. Cunnersdorf, Dorfstrasse Nr. 57.

Eine Mandoline

ist preiswert zu verkaufen Markt Nr. 28, II. r.

Ordentl., aufst. Frau, 29 J., ev., mit ein. 3 J. alt. Kind, wünscht auf d. Wege mit solidem Herrn in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Off. wenn möglich mit Bild unter P 600 an den „Boten“.

Herzenswunsch!

Anst. d., solid. Mädchen, 25 J. alt, wünscht Bekant. eines eben solchen Herrn zwecks späterer Heirat. Off., w. mögl. m. Bild, u. P 622 an d. „Boten“ erb.

Fräul. v. Lande, vermg., wünscht mit geb. Herrn o. Anst. M. 36—45 J., ev. Heirat in Briefwechsel zu treten. Off. unter L 618 an d. Exped. d. „Boten“.

Wer heiraten will, bestelle geg. Eins. v. 30 Bfg. d. Sächs. Heirats-Anzeiger i. Neutrode Schl.

Kriegerwitwe, ev., mit e. Kinde, schöne Aussteuer, väter Verm., 83 J., w. die Bekantschaft e. solid. Herrn zwecks späterer Heirat. Postbeamter od. Eisenb. bevorz. Geil. Off. m. Bild b. 25. Aug. unter L 596 an den Boten erb.

Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht auf dies. Wege die Bekantschaft mit einem Fräul. von 18—22 Jahren zwecks späterer Heirat. Off. m. Bild, welsch zurückgef. wird, u. W 606 an d. Exped. d. „Boten“.

Gebildeter Mann,

Ende 30, sympathisch, viel fähig, aussehend, tüchtiger Geschäftsm., lebt auf dem Lande in Stellung, sucht

Lebensgefährtin

mit etwas Vermög., ev. Einheirat in erweiterungsf. Geschäft. Nicht anonyme Angebote, ausführlich, auch von Verwandt., erbitte unt. P H 513 an die Expedition d. „Boten“. * Strenge Diskretion erbeten u. zugesichert.

Wie man Herzen fesselt



u. unwiderstehlich. Herzenszauber ausst. um geliebt zu werden und sich glücklich zu verheiraten, sagt das schöne Buch

„Von Herz zu Herz“, Preis M. 2 20 Verlag Köhlig, Dresden 16/15.

Damen

finden Liebes. Aufnahme zur Heilmentbindung. Gebannte Wiesner, Breslau, Herdahnstr. 37, III 10 Min. v. Hauptbahnhof.

Neu eingetroffen!

Preiswert!

Für Leib- und Bett-Wäsche:

Leinen, Hemdentuch,
Wäschestoff, Hemden-Barchent.
Federdichte Inletts.
Weiß Körperbarchent.

Ferner:

Unterröcke, Schürzen, Kostüm-
Röcke, Untertaillen, Brautschleier.
Gardinen, Stores, Vorhänge.
Tischdecken (Reichware).

Für Kleider, Kostüme u. Blusen:

Seidenstoffe, Voile, Waschstoffs,
Kostüm-Stoffe

in guter reiner Wolle als: Cheviot, Kammgarn etc.
Blusen- und Jacken-Barchente.
Blusen- und Rock-Stoffe.

Stoffe für Kinder-Kleider etc.
Günstiges Angebot!

Franz Bendel

Bahnhoistraße 66. Telefon 420.

Alle derzeitigen Bauweisen übertreffen in
Konstruktion und Haltbarkeit meine

Massivbauweisen

in porösen nagelbaren Beton sowie in Lehm

Nachweislich von besserer Wärmedichtigkeit
als Ziegelwände. Entschieden die beste,
billigste und schnellste Trockenbauweise der
Gegenwart. Normale Mauerstärken wie beim
Ziegelbau. Keine dünnen, vielfach an-
gepriesenen Umfassungsmauern. Von den
Baupolizeibehörden überall genehmigt und
bevorzugt. Der staatliche Baukostenzuschuß
wird gewährt. Planungen und Ausführungen
ein- als auch mehrgeschossiger Gebäude,
Kleinwohnungsbau - Siedlungen, landwirt-
schaftliche Bauten, Industrie-Anlagen, sowie
alle sonstigen Bauausführungen übernimmt

Karl Engelhard

„Architektur- und Baugeschäft“

Hirschberg in Schlesien

Fernsprecher 118.

Man verlange unverbindlichen Besuch oder Druck-
sachen. In Ausführung zur geneigten Besichtigung:
Reihenwohnhäuser am Fischerberg für die
Stadtgemeinde Hirschberg in Schlesien.

4 Rohglasplatten

mit geschliff. Oberfläche,
3 cm stark, 1,20x3,50,
1,50x2,00, 1,20x1,50,
1,00x1,00 sofort zu verk.
Adolf Brüllsch, Obermühle,
Hirschberg i. Schl.

Regulator, Herren- und
Damenuhr, Scheibenbüchse
mit Zubehör und Strich-
säuger, 1 Posten Fahrrad-
schläuche u. Mäntel, neue
und gebrauchte, billig zu
verkaufen Markt 9.

Neu eingetroffen zu billigen Preisen:

Hemdentuche, Hemdenbarchende,
Rohnessel, Kleiderkattune, Kleider-
und Schürzenstoffe, Alpakkas und
Seiden, Inletts, Züchen und Bett-
lakenstoff, Blaudrucks, Mousseline
Voiles, Schwarz reinwollene Stoffe
Rock- und Anzugstoffe

bet
Strobach's Nfg., Inh. Arnold
Hühner,
Neckeschäft,
Warmbrennerstraße 9.

Himbeeren,
Johannisbeeren,
Heidelbeeren,
Brombeeren,
Pressäpfel

laufen
Gust. Seeliger, G. u. H. S.
Walzenburg i. Schl.

Schw. Kaffee-Anzug, aus
erhalt., zu kaufen gesucht.
Offerten unter V 649 an
den „Boten“ erbeten.

Zu verkaufen:
1 gr. elektrische Außen-
lampe, 2 kompl. Gas-
lampen, 1 Vogelbauer m.
Ständer, 2 Fenster arline
Pflanzvortieren.

1 schwarzer Damen-Luch-
mantel Bahnhofsstraße 47.
Eine geb. Bohrmaschine
zu verkaufen. D. Dyls,
Schmiedebergstraße 6.

Zu verkaufen:
2 Sommerüberzieher, M-
tärmantel, Damensamt-
mantel, Gummischuhe
(40), Saarschneidemasch.,
Ritser mit Unterlegnoten,
Wila Seilversch., 61. Auf-
lage Dirschb., Salsa 2 I.

1 Lederkoppel m. Seiteng.,
2 u. silb. Portvees a. vff.
Schmiedebergstraße 6.

Achtung! Achtung!

Verkauf billiger
300 Korblaschen
à 25 Liter,
ca. 150 gr. u. n. Niten
sow. gr. u. n. Krantorn.
und Ribbel.
Verkaufzeit am Lager
Promenade 34a Dienstag
v. 8-12 U. vorm., sonst
nur von 5-6 Uhr nachm.
Gondshofel, Markt Nr. 10,
Mittelhaug 3 Tr.

Ein fast neuer Wagen

mit feststehendem hohem
Kasten, fahrend als Ge-
schäftswagen für Mühle,
Tragkraft 35-40 Zentn.,
verkauft S. Urban, Stein-
häuser, Stat. Blumenf.

Zigarren!

311 550, 600, 650, 700, 800
Mk., Sortiment zu 330 Mk.,

Schweizerstumpfen

zu 430 u. 460 Mk. Abgab.
nicht unter 500 Stück.

Zigaretten

reiner Tabak, F. Bander.,
zu 270, 300 und 350 Mk.
nicht unter 500 Stück. Ver-
sand nur gegen Nachn.
G. A. Weich, Frankfurt
a. M., Süd, Postfach 25.

Verkauf für Mühlen-
bauer und Zimmerer u.
einige Dbd. Klammern
div. Größe, 1 Klüppelisch,
Kinderlaufschühen, groß.
Rifen b. a. vff. Gummersb.,
Warmbrunnerstr. 3 o. I, I.

Fast neuer, großer Reife-
korb, 1 Schalenwaage, eine
Hängematte, Friedenszw.,
1 Perlenkette, 8 Grammo-
phonplatten a. vff. Warm-
brunnerstr. 20 im Laden.

Kinderbettstelle, Kinderw.
Reisekorb, Wanduhr zu
verk. Dylsch. 19. vff., I.

Gut erh. Kinderwagen
mit Gummireifen und Nid-
Gefell und Sportwagen
zu verkaufen
Gummersdorf, Dorfstraße
Nr. 171.

Motorrad N. S. U.

3/4 P. S., m. Gum.-Verf.,
billig zu verkaufen. Off.
u. Z 629 an den „Boten“.

Kranken-Liegekuhl,
gebr., aber noch gut erb.,
zu kaufen gesucht.
Angebote unter G 686
an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Kinderwagen

mögl. m. Gummireifen.,
gut erb., preisw. zu kauf.
gesucht. Gefl. Offert. unt.
P 635 an d. „Boten“ erb.

4 neue, moderne Sofas
in Plüsch- und Gobelin-
bezug stehen zum Verkauf
Mühlgrabenstraße 31,
parterre rechts.

la. amerik. Schmalz Pfd. 13.50
do. Speck 12.50
do. Schinken 14.50
do. Dörrfleisch 13.50
do. Schokolade 19.00

Schweizer u. and. Schokoladen
nach Tagespreisen.
Zentnerweise freibleibend geg.
Nachn. Beschlagnahmefreie
Ware a. d. besetzten Gebiet.
J. Scoralick Jr.
Frankfurt a. M., Adalbertstr. 4.

Verkaufe einen Kamel-
haarriemen, 40 cm breit,
6 m lang, 1 cm dick, Preis
320 Mk. Friedensware.
Kloberfa, Seidenhof a. d.
Kahb., Nr. Schönan.

Dreischmaschine mit Dreh-
strom-Motor, 220 Volt,
4 P. S., zu kaufen gesucht.
Kotter, Sühnbach,
Post Wiesenhal,
Kreis Löwenberg.

Delles Sommerjackett,
dunkelbl. Rod und Kleid,
div. einf. Sommerblusen
billig zu verkaufen Kaiser-
Friedr.-Str. 14b, Erbach.

Stabiles Herrenfahrrad

La. verändert u. noch aus-
Summi, für 320 Mk. a. vff.
Edln, Wernersdorf,
Kreis Volkensbain i. Schl.

Wir offerieren

Senfsaat

zur Gründüngung und zu
Futterzwecken.
Kaffeisenlager Dirschb.,
Kreishaus.

Gangfäh. alte Standuhr

(Altertum, sogen. Seeger)
steht in Dorf, eine Stunde
Bahnf., zum Verk.; Preis
120 Mk. Schnellentfessl.
Käufer erf. Näheres unt.
B 612 durch d. Expedition
des „Boten“.

2 g. erh. Ziegelradwägen

(Wochradwägen),
eine hölz. Zandewump
und 2 starke Krümmer
verkauft
Friedr. Thäster, Schwarz-
bach bei Dirschb.

Büromöbel,

Aktenständer,

Rollschänke

in Gieß- und Riefer suchen
dauernd zu kaufen, event.
wird Holz geliefert.
Angebote erbeten an
Otto Riesing, Berlin,
Potsdamstraße 77.

Ein Geschäftswagen

auch Siebverf., neu od.
gut erb., wird zu kaufen
gesucht. Off. mit Preis
unter L 640 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

la. Kreppservietten

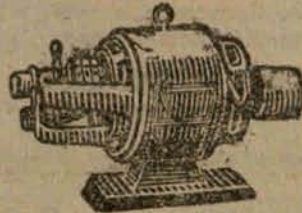
40x40 1000 Stück 30 Pfd.
zu bezich. vom „Boten“.

Paul Urbanczyk, Breslau 13,

Kals.-Wilhelm-Str. 9. Tel. 7634. Elektrotechnische Fabrik.

Abteilung I:

== Ankerwickel ==
 Reparaturwerk für Dynamomaschinen : Elektromotoren und Transformatoren : Neu- und Umwickelungen jeder Größe und Spannung. **„Eigenes Prüffeld für jede Stromart und Spannung“**



Abteilung II:

== Installationen ==
 elektrischer Licht- und Kraftanlagen : Bau v. Elektrizitätswerken, Ortsnetzen und Stromverteilungsanlagen

Mäßige Preise! Großes Lager in Friedensmaterial. Mäßige Preise!
Lieferung und Ausführung sofort!
 Besichtigung u. sachgemäße Beratung kostenlos. Referenzen: Behörden, Industrie u. Landwirtschaft.

Booncamp

empfehlen
Gebrüder Cassel
 Markt 14.

Achtung.

Billiges Angebot in:
Schokolade
 Beste amerikan. Ware
 Neusendung erwartet.
 Da Preise dauernd steigen,
 erbite Anfrage.
Corned-Beef
 (1 Pfd.-Dose) Mk. 8.50.
reiner Kakao
 1 Pfund M 15.—.
Reis
 1 Pfund M 3.10.
gebr. Kaffee
 1 Pfund M 14.—.
echter Tee

(Besten)
 1 Pfund M 18.50
 z. z. Köstlich.
 Versand auch v. Post-
 paket franco Porto
 u. Verpack. M 2.—).
 Alles gegen Nachn.,
 b. Abnahme größerer
 Mengen auch Rabatt.
 Bei Nichtkonventionen
 Rücknahme.
 H. Bergander,
 Drogerie,
 Frankfurt a. Main,
 Grabgasse 14.

Ridux

Ist der beste und bleibt der beste

Fleisch-Kraftextrakt

Verbürgt mehr als 40% tier. Eiweiß ohne
 Zus. von Pflanzenstoffen und Konservierung.
 Ueberritt im Gebrauch-Liebig etc.

- in Hirschberg zu haben bei:
 Otto Budloh, Max David, Oswald Friebe,
 Johannes Hahn, Richard Hoerner, Rob.
 Kappor, Richard Krause, Herm. Kemekl,
 Willy Korsetzky, Karl Kuba, Gustav
 Mohrenberg, Ernst Pohl, Gustav Stein-
 brich, E. Wendenburg, Inhaber Johannes
 Thoh. Paul Vogt.
- in Gunnersdorf i. Rsgb. bei: Herm. Fischer.
- in Warmbrunn bei: W. Junge, Bruno Sched-
 wig, Paul Rasch, Phil Schütz.
- in Hermsdorf (Kynast) bei: Herm. Schaepe,
 Waldemar Gattort, Georg Schneider
 (Rübezahl-Drogerie).
- in Krummhübel bei: Alfred Penndorf, Gustav
 Haase.

Ridux



Das einzig Wahre

für jeden Landwirt und jeden größeren Haushalt sind

Haus-Backöfen.

In diesen und allen anderen
 landwirtschaftl. Maschinen und Geräten
 hält großes Lager.

Max Horter, Contessastr. 5.
 Jede Reparatur wird schnell und sachgemäß ausgeführt.

Altentümliche

Stammbücher

mit Wappen und anderen Abbildungen und

Briefe und Autogramme

berühmter Persönlichkeiten (Fürstlichkeiten, Feldherren,
 Staatsmänner, Dichter, Musiker, Philosophen, Künstler etc.)
 von ernstem Interessenten zu hoh. Preise zu kauf. ges.
 Gütige Mitteilungen unter P 339 an den „Boten“ erb.

Zigarren • Zigaretten

Zigarren von Mk. 70.— bis Mk. 200.— pro 100
 aus reinem überseeischen Tabak, sowie engl. und türk.
 Zigaretten mit F-Wanderrolle von 28 1/2 pro 100 aufw. liefert
 in großen und kleinen Posten unter Nachnahme

R. Grasnick, Neukölln, Straße 86.

KAKAO

garantiert rein, pro Pfd. 14,50 Mk.
 Toiletteseife, prima Ware, Stück 4,50 Mk.,
 jede Menge liefert sofort v. Nachnahme
Kraus, Chemnitz, Zschopauerstr. 1a.

Kraut- und Rübenschnitzel- Schneidmaschinen :- Rübenpressen Seller's Maschinenfabrik, Liegnitz 17.

Zigaretten mit Goldmundstück

F. Bb., rein orientalisches Tabak, Mk. 290.— und
 312.50 versendet auch Probemilch franko Curt Wirtz,
 Görlitz, Blumenstr. Nr. 26. Tabakfabrikate en gros.

Diebesten

Alkoholf. Sommergetränke

sind
 Citri-, Rotbäckchen-, Vierfrucht-,
 Himbeer- und Genuva-Eisgetränke.

Zu haben in Hirschberg bei:
 Otto Budloh, Max David, Fa. Günther Inhaber
 Kwanierczyk, Johannes Hahn, Richard Krause,
 Willy Korsetzky, Karl Kuba, Hermann Kemekl,
 Arthur Lemberg, Gustav Mohrenberg, Alfred
 Schubert, Paul Vogt, Gustav Steinbrich.
 in Hermsdorf (Kynast) bei: Waldemar Gattort.
 in Schmiedeberg i. Rsgb. bei: Franz Scholz,
 J. G. Siegroth.
 in Krummhübel i. Rsgb. bei: Gustav Haase.



Krautschneidemaschine
 „Bavaria“
 vom Lager sofort
 lieferbar.
Teumer & Bünsch.

Bandsäge

gebr. gut erhalten, ganze
 Höhe nicht über 2.15 m.
 Sägerollen 550—650 mm.
 f. Fußbetrieb, jedoch auch
 für Motorbetriebe, mit Felt-
 und Freischelbe, ausen-
 gehend, bald zu kaufen ge-
 sucht. Angebote unter JO
 529 an die Expedition d.
 „Boten“ erbeten.

Hüte

zum Umpressen u. Garn-
 nimmt an
Frau H. Tielsch,
 Bahnhofstraße 57. 2. Eta.

Zu verkaufen Herren-Pelzbezug mit Persierkertragen,

graues D.-Kok., Klaisch-
 mantel und Kostümröck-
 f. schlanke Figur. Off. u.
 J 638 an d. „Boten“ erb.

Verkaufe
 1 starken Prädria. Sand-
 wagen mit Raffen.
 2 Pferdegeschirre, Syth-
 tummete (komplet), 1 Wa-
 genheber. Sartauf 4b.

Brennholz

taugt jedes Quantum
 Strohberger Chamotte-
 Ofenfabrik.
Paul Goebel, Sechshütt.

Kontrollkassen

National zu Kauf gesucht. Alle Art., auch alte Kass. Offerten unter J E 15 738 an die Exped. d. „Boten a. d. N.“, Hirschberg, erb.

Drehstrom-Motoren,

3 P. S., 220/380 Volt, Aluminiumwicklung, mit Anlasser und Spannschleif, sofort zum grös. Abschluß lieferbar.

Baul Jinke & Co., Büro für Elektrotechnik, Warmbrunn, Tel. 137.

Drahtwort: „DIXI“



Auto-Reifen

Auslandsware! Keine Phantasiepreise!

Schnuppelius & Alrent
BRESLAU 13, Viktoriastraße 82

Tel. 3112 u. 2100

Düngerkalk

(Kalkmergel), 80 bis 90 % kohlensaure Kalk, maschinenstreufähig, hält auf Lager und liefert prompt in ganzen Wagenladungen

Niederlage C. Kulmiz, G. m. b. H., Hirschberg i. Schl., Wilhelmstraße Nr. 72a, Fernruf Nr. 78.

Derren-Fahrrad mit gut. Gummibereifung zu verk. Straupitz Nr. 16.

20 Mark Belohnung

erhält derjenige, welcher nachweist wer die gesetzliche Anzeigepflicht und Ablieferung der Tierkadaver, auch Kleintiere, in den Kreisen Jauer, Bolkenshain und Striegau an die Verwertungsanstalt unterläßt.

Tierkörper-Verwertungsanstalt

Fernspr. 109. Jauer. Fernspr. 109.

Reiseeffektenversicherungen

für 1 Monat Mk. 3.00 pro
„ 2 Monate „ 4.50 tausend
„ 3 „ „ 6.00 Mark

umfangreichste Deckung.

Leopold Borower

Breslau 13, Kronprinzenstr. 43
Telephon 1174.

Vertreter in Kurorten gesucht.

Neu! Die Nacktheit! Neu!

Kunstkarten. 20 Stck. sortiert Mk. 3.50; 100 Stck. Mk. 10.— fr. Nachn.

60 Naturaufnahmen! Sehr pikant!

in 5 Serien à 12 Stück, pro Serie Mk. 4.—, sämtliche 5 Serien zusammen Mk. 16.— franko Nachn.

Müller & Winter, Abtlg. P 10, Leipzig, Kronprinzstr. 43.

Wir kaufen jederzeit

schlagbare Nadelholzbestände

eventl. auch Laubholzparzellen zum Selbstschlag ober auch durch Besitzer eingeschlagene Bölder gegen Kasse. Angebote erbeten.

Hittauer Holzkontor 101, Hittau Ca. Fernruf 479.

Paul Langer, Hirschberg, Schl.

Kleine Poststraße 2 — Telefon 508.

Güter- und Grundstücks-Agentur.

Absolut reell — diskret — vorschussfrei. Erstes Geschäft am Platz. — Allererste Referenzen. —

Zu verkaufen:
Einem fast neuen Sted-verbeck für Bonn, sowie einen leichten Omnibus, 1- und 2wännig, ein leichter Kastenwagen und ein starker Kastenwagen zu 70 Str. Tragkraft und ein Kastenwagen zu 30 Str., ferner 2 gute Spickmiete mit Hinterzug, wie neu, 22 Zoll, ein weißer Flegelbock mit Öhrnern, ein hartes Selenzeug, 2 Dezimalwagen, wie neu, eine Badewanne, 15 000 Weinflaschen, sowie altes Bruchglas, Sofa, Spielgel, Waschtische u. v. a. m. Oswald Krause, Warmbrunn, Salsgasse 18.

Achtung!
Fahrrad-Gummibereifung
Brüna französische u. englische Gummis 28x1 1/2 und 1 1/4 33 und 45 W. Daniel, Friedensquartier, mit Garantie 28x1 1/4 u. 1 1/4 55 u. 65 W. versendet per Nachnahme Gummi-Diebig, Berlin SW. 68, Marktgrafenstraße 15.

Gebrauchte Dezimalwaage
mit Gewichten zu kaufen gesucht.
Gemeinde Hohenwies.

Verbroch. Zahngebisse, alte Gold- u. Silberfah., Brillantfah., Silbermünz.
kauft zu höchsten Preisen Jüner, Warmbrunn, Weib. Adler, Sprechzeit: 12—3.

Düngerkalk,
80 bis 90 % kohlensaure Kalk, maschinenstreufähig, empf. zur Herbstdüngung. Hirschberg, Hirschberg, Hühnerbackfütter wieder vorrätig.

Mädchenhemden
von 2 bis 4 J. zu verk. Cunterbock i. Hgb., Warmbr., Straße 5, part.

Fürster-Uniform,
3 Anzüge, 1 Mantel, eine Gummi-Perle, alles gut erb., mittl. Stg., zu verk. Neukere Burgstr. 4, III.

Gebe ab:
Gebr. Kaffee (Hamb. Mischung Guatemala) p. Pfd. 15 Mk.
Roh. Kaffee (Guatemala) p. Pfd. 13.50 Mk.
la. holl. Kakao gar. reine Ware p. Pfd. 18 Mk.
in Postpaketen von 5 Pfund und 10 Pfund Nachnahme.
Moritz Schmidt, Breslau 2.

Grüne Bohnen

(Schnittbohnen.) sind in kleineren und größeren Mengen obzudegen. Kleinstes Quantum 60 Pfund. Neue Säcke werden mit zwei Mark pro Stück berechnet und nicht zurückgenommen, Händler erhalten entsprechenden Rabatt.

Nieder-Adelsdorf, Krs. Goldberg-Haynan
Fernsprecher Adelsdorf, Schles. 35.
H. Schmidt'sche Güterverwaltung.

Ankauf und kostenlose Schätzungen

von **Antiquitäten,**
Silber, engl. u. franz. bunte Kupferstücke, Porzellan, Gläser, Gobelin, Möbel.
Off. u. Ta K 7727 a. d. Exped. des „Boten“.

Grabeinfassungen

eingetroffen, **Grabdenkmäler**
in Granit, Marmor, Muschelkalk und Sandstein, Lehnplatten, Kreuze.
Bestellungen zum Totenfest bitte jetzt bald aufzugeben.

Paul Ziller, Hirschberg, Poststr. 6-1

Verbands-Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur.
Seit 1901 — Breslau, Paulstr. 86. — Seit 1901 Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen im In- und Auslande. — Erwirkung und Verwertung. Ausarbeitung von Erfindungs-ideen.

Favorit-Modenalbum

Herbst • Winter 1919
vorrätig.
H. Springers Buchhandlung
Hirschberg i. Schl.

Zum Jahrmarkt in Nirschberg. Ein Retter in der Not!

Den größten Nutzen bei Hausfrauen bietet mehr
fein- und wasserfestes

Emaile- und Porzellankitt

Das Garantie, daß Sie Ihre durchlöchernten Emaille-
Kochgeschirre monatelang (3 Bäder) wieder zum
Kochen verwenden kann.

Viele Herrinnen und Tausende von Hausfrauen
bedauern, daß sie in ihren gelittenen Lössen ein gar-
tes Bad machen. Ein Versuch zeigt in überraschender
Weise die großen Vorteile dieser neuesten Erfindung.
Dieser Emaille-Kitt besteht aus einer Mischung
von Öl und

Probe mit Gebrauchsanweisung 60 Pfg., 2 Stück
Vorföhrung ohne Kaufzwang.

Bitte, achten Sie genau auf meine Firma:

Franz Rathmann, Dresden.

Mein Stand ist am Markt nahe am Scharfgrundchen,
hinter der Stadt von minderbewertigen Fabrikanten

So lange der Vorrat reicht:

Große Posten Militärpelze,

neu und fast neu **Mk. 120,-**
getragen, aber in tadellosem Zustande **Mk. 100,-**
für Landwirtschaft, Industrie und Sport in grös-
ten Partien und einzeln nur gegen Voreinsendung
des Betrages oder Nachnahme haben abzugeben

Kunert & Rieckeheer,

Berlin, Marienstr. 85.

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie
ganze Wohnungseinrichtungen
Ausführung nach unseren Musterzimmern u. Zeichnungen.
Baldige Bestellung erwünscht.
Nirschberg, Holzindustrie u. Kunsttischlerei
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.



Rasiermesser,
Rasierklappen,
Vielscheren,
schleift schnell und
sauber
R. Schedletzky,
Salzgasse 7.

Neu eingetroffen:
Gardinen, große Fenster,
Bessere Herrenstoffe,
rein-wollene Cheviots, Inletts, Züchen
zu bekannt billigen Preisen.
Wwe. Valesca Steuer, Priesterstr. 8.

Bitte ausschneiden! Große Rote Kreuz- Geld-Lotterie.

15 037 Geldgew. bar ohne Abzug.

M. 560,000

Hauptgewinne:
100,000
50,000
25,000

Empfehle u. versende auch
unt. Nachnahme

Loses à M. 3.50 (für Porto u. Liste
50 Pfg. nos. 11. 4.
Antr. erb. bis zum 30. August

Samuel Heckseher senr.
Bank-Lott. Hamburg 36 A. 18.
Dammstr. 14.

Düngesalt, Kalkstickstoff, Kainit

abzugeben.
L. a. u. n., Kohlenhandls.,
W. a. m. b. r. u. n.



Zigaretten,

erz. fass. Auslandszw., hat
mittlerweile abgabeg. gegen
Nachn., Wille 280 Mark,
320 Mark (versteuert).
Bann, Berka, Stolzsch-
straße 11 (Norden).

Neinstätten-

Geld-Lotterie

Ziehung am 4., 5. u. 6. Septbr.
10836 Geldgewinne
in bar ohne Abzug zahlbar.

Hauptgewinne:
250 000
75 000
30 000
20 000

Verkaufspreis eines Loses
Mk. 3.50.

(für Porto u. Liste 50 Pfg. extra)
Lose verschickt gegen Ein-
sendung des Betrages oder
gegen Nachnahme die
Hauptversandstelle für
Gold-Lotterien

Carl Thomas, Hamburg 36
Stephansplatz 5.

Infolge Zuckermangel empfehle zum Einkochen
von Früchten:

Invertzucker markenfrei, Salziypapier,
Dr. Oetker's Einmache-Müße,
ganzen Zimt, Nelken, Senfkörner,
Paprikaschoten,
Prima Weinessig, Prima Essig.

Ferner:

Kakao, garantiert rein,
Spise-Schokolade, in 1/2-Pfd.-Tafeln,
Milch-Schokolade, Block Mk. 2.50,
frisch gebrannter Kaffee in verschied. Preislagen,
Polnische Cichorie,
Erbsen, Bohnen, Pflaumenmus,
Feigen, Sultaninen, süße Mandeln,
Kartoffelmehl,
feinste Kernseife, Toiletten-Seife,
Saiz-Heringe, Marinierte Heringe,
neue saure Gurken,
Fleisch-Sülze,
Zigarren u. Zigaretten in großer Auswahl,
reiner Blätter-Tabak, Kautabak
zu billigsten Tagespreisen.

Kurt Steiner, Lähn

Goldbergerstrasse 60.

Zur neuen Selbstversorgung empfehle ich bestbewertete transportable Hausbacköfen von erstklassiger Spezialfabrik.

Ferner empfehle:

Orig. Sackpflüge (zweischarig), Kartoffel-
graber, Kultivatoren, Dreschmaschinen
mit Elektro-Motor - Rübenschneider,
Jauchepumpen + Kartoffelwäschen,
sowie alle anderen landw. Maschinen u. Geräte.
Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Desgleichen empfehle ich mich zur Her-
stellung kompl. Transmissionsanlagen
mit Ringschmierlagern.

Offerten gratis und franko.

Herm. Hielscher, Schlosser- meister,

Saldorf im Riesengebirge.

Alteisen, Metalle, Lumpen, Knochen, Papierabfälle, Heuteuch usw.

kaufe jeden Posten - ferner empfehle

Wellen, Roststäbe,
2 groß. Firmenschilder u. a. m.

Carl Hartwig,

Schützenstraße 26-28. Telefon 663.

Gebrauchte Säcke,

gleichviel ob schmutzig oder zerrissen,

Packleinwand, alte Strohsäcke,
Bindfaden, Stricke, Taue, sowie alte
Jutenbälle (Bast) kaufe jeden Posten gegen
sofortige Kasse. Annahme Donnerstag,
den 28. Aug., von 9-4 Uhr in der
Kutscherstube „Stadtbrauerei“.

Oswald Horn, Sackhändler,

berechtigter Aufkäufer für die Reichswirtschaftsstelle.

Der Preissturz beginnt!

6 Pa. Ledersenkeln 1 m lang Mk. 2.40
4 Baumwollsenkel 1.10 m lang „ 2.20
Versandhaus Neumania Chemnitz 1. Sa.

Korb-, Holz-, Bürsten- u. Spielwaren billigst bei Rich. Hoffmann, Lang-9. str. 9.

Noten — Noten

Walzer für Klavier:	Ouverturen, je 30 u. 40 Pfg.
An d. schön. bl. Donau 3.65	Wenn ich König wäre, Kallif
Ezardasfürstin . . . 3.60	v. Bagdad, Leonore, Lust.
Donauwellen . . . 0.30	Welber, Egmont, Felsenmühle,
Dorfschwalben a. Oesterr. 0.30	Tell, Lustspielouvertüre.
Faschingssee . . . 3.60	
Fledermaus . . . 3.60	Lieder:
Morgenblüthar . . . 3.60	Eulenburg, Rosenleder 3.—
Rosen a. d. Säden . . . 3.60	Gounod, Ave Maria . . . 3.—
Schwarzwalddüffel . . . 3.—	Befanze, Trotzige Dirndl 1.80
Ueber den Wellen . . . 0.30	Bildach, Der Lenz . . . 2.25
Unter den Brücken	Radecke, Jugendzeit . . . 1.80
(Vdm. Walzer) . . . 4.00	Waldmann, Sorrent . . . 2.25
Wein, Wein u. Gesang 3.60	Wien, du Stadt meiner
Zigeunerbaron . . . 3.60	Träume . . . 2.25

Solange Papierknappheit 10% Aufschlag.
Versand gegen Nachnahme.
≡ Musikfreund ≡
 Breslau 8, Vorwerkstraße 7.
 Verlangen Sie Verzeichnisse.

Für alle einschlägigen Arbeiten,
 sowie ihr reichhaltiges Lager
fertiger Grabmale
 empfehlen sich aufs beste

**Werkstätten für Grabmal-
 kunst und Bildhauerei**
 Inhaber:
Karl Engelhard und Hans Brochenberger
 Architekt akad. Bildhauer
 vorm. **Fritz Exner**
 Hirschberg i. Schl., Schmiedsbergerstr. 7.

Erneut eingetroffen:
Stabellen :-: Unterlängen
:-: Vorkaliberdraht :-:
Rund-, Quadrat-, Flach-Eisen
 in schwächeren Profilen, sowie alle Sorten
≡ Nutzeisen ≡
 und empfehle baldige Beschiligung.
J. Guttmann Nachfolger,
 Wilhelmstraße 72. —:— Telefon 50.

Rademacher
 prakt. Magnetopath
 Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

Magnetismus, Homöopathie
 Nervenschmerzen jeder Art, Ischias,
 Rheumatismus, Nervosität, Schlaflosigkeit,
 Lähmungen, Krämpfe, Herzleiden,
 Magen-, Leber-, Gallen-, Nierenleiden,
 Krampfadergeschwüre Blutreinigungskuren
Sprechstunden: An Wochentagen v. 9—12 Uhr
 Sonntags nur nach vorheriger
 Anmeldung.

Himbeeren
 kaufe ich wie alljährlich
 jeden Posten.
Robert Schmitt,
 Cunnersdorf.

Öel Fette
 Maschinen-
 hell u. dl.,
 Cylinder-
 Zentrifugen-
 Automobil-
 Laternen-
 Wagen- (blau
 und rot)
 Leder- (schwarz
 und grün)
 Maschinen-
 Schwimmfett,
 Stauffer-
 Auto-Betriebsstoff,
 Leuchtöl
 offeriert zu äußerst. Preis.
H. Karag, Breslau 23.

**Roh-Häute
 und Felle**
 kaufen fortwährend
 zu höchsten Preisen
**Caspar Hirschstein
 & Söhne,**
 Dunke Burgstraße 16.

Fliesen
 Wand- u. Fußbodenbeläge
Krabel & Rothkirch,
 Warmbrunn. Fernspr. 89.

**Grabdenkmäler,
 Grabeinlassung,
 Erdbegräbnisse,
 Platten in Marmor
 und Granit**
 empfiehlt
Gustav Leiser,
 Fischbach i. M.
 Auch sind noch 20 Fuhrer
 Bausteine u. 30 St. Baum-
 säulen abzugeben.

**Schreibmaschinen,
 Registrierkassen**
 repariert schnellstens
W. Kraft, Schübenpl. 5.
 1. Etage,
 gegenüber dem Kunst- u.
 Vereinsbause.

Sehr gut erhaltener,
 fast neuer Omnibus
 für 6—8 Personen
 sowie neuer, sehr schöner
Geschäftswagen
 (für Fleischer od. Gemüse-
 händler geeignet) und ein
 eleganter Halbverdeck
 sofort billig zu verkaufen.
 Wagenfabrik
E. Fischers Nachfolger,
 Geiß & Red,
 Siedlau a. R.,
 Virchowstraße 94.

Der kleine Lucullus



**Der beste Back-, Brat-
 und Einkoch-Apparat.**

Für jede Feuerung verwendbar. Brät
 ohne Butter oder Fett. Preis 53 Mk.
 Verlangen Sie Prospekt durch
Teumer & Bönsch,
 Hirschberg i. Schl. Fernruf 27.

Pressen



für die Wein- und
 Obstweinbereitung
 Obstmühlen
 Hydraulische
 Pressen
 Fahrbar
 Mastereien
 • Sofort lieferbar
 Frühzeitige
 Anschaffung
 ist zu empfehlen

Ph. Mayfarth
 Breslau 13, Viktoriastr. 101
 Ecke Kaiser Wilhelmstr.

Großes Lager
 in
 Knöpfen, Quasten, Posamenten,
 Schnallen, Grelths u. s. W.
 Für Herren-Schneiderer!
 Zaneila, Aermelfutter, Körper, Stoffleinen,
 Kragensteife, Hosenschoner, Eckenband etc.
 Näh- und Knopflochseiden.
Hermann Krebs
 Schulstraße 4.

Konrad Werner, Bürstenmachermeister
 empfiehlt sich zur Anfertigung von
sämtlichen Bürstenwaren
 aus Rohhaar und Federkletten, auch werden dieselben
 Schnitt-Rohhaare zu „höchsten Preisen“ gehauet.
Löwenberg, Schles., Goldbergerstr. 157.

Automobil-Verkauf u. Reparatur

Karosseriebau und Lackiererei

Ludwig Wallfisch, Warmbrunn.

Melner obigen Automobil-Abteilung habe ich eine von einem Spezial-Fachmann geleitete

Autodecken- und Schlauch-, Vulkanisier- und Reparatur-Anstalt

versehen mit großen modernen Apparaten, angegliedert und empfehle dieselbe einer gütigen Benützung.

Nachstehende Kraftwagen stelle ich zum Verkauf:

- Personenwagen: 3 Mercedes 12/34, 16/45, 22/50; 1 Opel 6/14, 2 Opel 18/40; 1 Windhoff 18/46; 1 Hansa Loyd 8/20;
 1 Priamos 8/20; 1 Protos 6/16; 1 Stöwer 6/16.
- Lastwagen: 2 Lastautomobile 3- und 4-Tonner.

Krummhübel,
Querseifen, Wollshau,
Steinseifen.

Billige reine
Toilette-Fettseife und
Kernseife

erhält. Sie im Sept. ges.
sofortige Abgabe der Ott.-
Seifenmarken.

Germ. Bergmann, Par-
fümerie, Krummhübel.

Ansichtskarten
billig!

- 100 Blumenbr.-Böckl. 6.00
 - 100 Liebesferien- " 8.00
 - 100 Frauenschön- " 8.00
 - 50 echte Künstler- " 5.00
- Verlag Marber,
Breslau I, 135.

Velour- u. Filzhüte

werden
zum Umpressen u. Färben
angenommen.
Georg Martini,
Markt 28.

Alte silberne Hütel

Münzen usw.,
gold. Ringe und Ketten,
Platin - Brennkiste
kauft immer
Ladisch, Goldschmied,
Ruhnhoffstraße Nr. 16,
alte Post.

Säcke u. Kisten

in allen Größen
gibt billig ab
J. G. Schneider sel. Sohn
Schweidnitz.

Gelegenheitsangebot!

20,000 Zigaretten,

In Mischware, 50 % rein.
Tabak, v. Mundst.,
Milch 40 Wt., gibt ab
M. R. u. Lauban Sch.,
Frauenstraße.

Pelze!

Herren-, Damen-Pelze und Mäntel
Damen-Pelzwesten

Die große Fuchsmode

- * Echte Weiß- und Blausüchse *
 - * Echte Kreuzfüchse * Alaskafüchse
 - * * * braun gef. Füchse * * *
 - * * Silberfuchs gef. Füchse * *
- in großer Auswahl

Eleg. Jaden tragen * Stolas * Muffen

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang franko! " " " Katalog gratis

Neubezüge * Umarbeitungen * Modernisierungen

auch nicht von mir gekaufter Gegenstände sehr
besonders sorgfältig und preiswert

M. Boden Breslau I
Ring 38

Hofl. J. M. d. Königl. - Ww. der Niederlande

Friedrich Wieland & Co.,
Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.
Telefon 252

empfehlen sich zum Um- und Neubau, sowie
Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bis-
her über 3000 Anlagen fertiggestellt. In Referenzen,
reelle und sachmännische Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen,
Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckerei-
maschinen und Geräte.

Vertreter
der weltberühmten Pott'schen
Karussell-Teignetmaschinen.

Kostenanschläge und Vertreterbesuch kostenlos und
unverbindlich.

Vertreter gesucht.

Zuckerfabrik

ab Fabrikplatz.
Haltbare, preisw. Stoffe
für Damen u. Herren.
Ruster sofort.
Osw. Richter, Cottbus.

Bessere
Herrenstoffe

offert preiswert; tägl.
Eingang von Neuheiten
Wilhelm Zeh,
Spremberg (Lausitz).

Gebr. Brack mit Dose
zu kaufen gesucht.
Offerten unter S 624 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

KEG Markenfrei KEG

Für Wiederverkäufer,
Anstalten u. größere
Selbstverbraucher
(Gastw., Fremdenh.)
haben wir abzugeben:

- Salzheringe,
- Heringe in Dosen,
- Makrelen in Gelee,
- Auslandsmarmelade,
- echten Thee,
- Gewürze, Kaffeezusatz usw.

Kreis-Einkauf-G. m. b. H.

KEG Hirschberg i. Schl. KEG

Baselin-
Geschirr-
Leber-
Wagen-
Maschinen-

Fett

ferner:
Maschinen-
Motoren-
Zylinder-
Zentrifugen-
Schneide-

Öel

in feinst, besten u. bunzl.
Qualitäten,
sowie alle Schmiermittel
liefert billigst
C. A. Grätner, Fettfabrik
Schweidnitz.

Neue saure Gurken,

neues Sauerkraut,

la. amerikan. Schmalz,

la. amerikan. Speck,

Tilsiter Volltettkäse,

Harzer Käse,

rein holl. Kakaoapulver,

feinsten Souchong-Tea,

Fischkonserven,

Trüffelherpastete,

Sardellenpaste,

holländische Sardellen,

feinst. Burg. Weissesig

empfiehlt

Richard Krause,

Schiffbauers Straße Nr. 8,
Tel.-Nr. 28.

Konservengläser + Gummiringe + Einkochapparate. **L. Peter,** Glashandlung, Dkl. Burgstr. 7.

Für Brautausstattungen:
Seidenstoffe — Kleiderstoffe

Langjährig erprobte u. bewährte Qualitäten in grösster Auswahl. — Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Tisch-, Leib- und Bettwäsche

— Nur beste Fabrikate zu billigsten Preisen. —

Neue Bettfedern und Daunen

Teppiche + Dekorationen + Gardinen + Steppdecken

Hervorragende Auswahl aparter Neuheiten.

Herrmann Hirschfeld.

Preiswerte Weißwaren:

Damen-Kragen

— in neuesten Formen —

Wäschestickereien

in sehr großer Auswahl

Spitzen, Seidenbänder

Schneidereiartikel

I. Königsberger.

Habe etliche
Fahrrad-Mäntel,
beste französ. Ware,
28x1½, für Polster.
abzugeben.
B. Polster, Dirich.
An den Bräuden 1.

Nähmaschine,

gebraucht, aber gut erh.,
zu kaufen gef. (Kundschaft
bedorz.) Salzgasse Nr. 7,
1. Etage rechts.

In reicher Auswahl vorrätig:
Mako-Unterkleidung
Schwitzer für Knaben
und Mädchen

Damen-Sport-Jacken
Seide und Wolle

Gestrickte Sport-Gamaschen
Damen-Strümpfe
Kinder-Strümpfe
Annäh-Füsse

Seidene Zipfelmützen
Die grosse Mode.

Dauer-Wäsche beste
Qualität
Krawatten neueste
Muster

Ein Posten
baumwoll.
Strickgarn
schwarz u. lederfarb.
Reichsware.

Ein Posten
Stopfgarn
schwarz und weiss.
Reichsware.

Stickgarn
in allen Farben.

Kaufhaus R. Schüller
Bahnhofstrasse 58 a.

Wegen vorgeschrittener Saison
ermäßigte Preise
für:

Waschstoffe,

Voile, best. Batiste,
Kattune,

Wasch- u. Sportblusen,
Waschkleider.

Soeben eingetroffen:

Reinleinené
Bettzúchen,

Hemdentuch,
Bettuchleinen,
Rote Bett-Inletts,
Hemdenflanell,
Wirtschafts-Schürzen,
Taschentücher, Handtücher.

Degenhardt & Wolf.

In großer Auswahl am Lager:

Woll. Kleider- u. Blusenstoffe
Neue Kostümstoffe

Neue Brautseidenstoffe

Hemdenbarchente, Rockbarchente
Hemdentuche, Inlets

Leinendrell in roh, feldgrau,
echtblau

Meine Preise sind als sehr billig bekannt.

S. Charig, Markt 4.